The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 429 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 18. Mai 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 117

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Untersuchung über Preise von Bedürfniß-artikeln gefordert.

Washington, D. K., 18. Mai. Senator Gore's Resolution, welche den Finanzausschuß anweist, eine Untersuchung der Groß- und der Kleinverkaufspreise von Bedürfnißgegenständen zu veranstalten, wurde eingehnd im Senat erörtert. Gore begründete die Resolution und sagte, er wolle Erklärungen über die unverschämten Erpressungspreise haben, welche im Kleinhandel verlangt werden, und das Land sollte wissen, wer dafür verantwortlich sei.

Sen. Aldrich sagte, es sei offensichtlich, daß eine Untersuchung, wie diese Resolution sie verlange, nicht geführt werden könne, ehe die schwebenden Zollvorlage erledigt sei; im Uebrigen habe er gegen eine derartige Untersuchung nichts einzuwenden.

Sen. Carter wies darauf hin, daß bei dieser Untersuchung der Finanzausschuß dasselbe Gebiet abwandeln müßte, welches die vorgeschlagene Zollkommission zu decken habe.

Washington, D. K., 18. Mai. Präsident Taft machte die Ernennung von William S. Washburn zum Zivildienstkommissär bekannt, an Stelle von James T. Williams, welcher abdankte. Washburn war jahrelang hier ein Angestellter der Zivildienstkommission, und war unter Taft auch Zivildienstkommissär auf den Philippinen gewesen, in welcher Eigenschaft er sehr befriedigte.

Ferner übersandte Hr. Taft dem Senat die Ernennung von Walter E. Clark (einem Washingtoner Zeitungsmann, welcher in Diensten der „N. Y. Sun" steht) zum Gouverneur von Alaska, als Nachfolger des Gouverneurs Hoggatt, welcher abdankte. Clark war auch jahrlang der Washingtoner Korrespondent des „Seattle Post-Intelligencer" gewesen und ist in alaskanischen Angelegenheiten ungewöhnlich gut unterrichtet.

Washington, D. K., 18. Mai. Nachdem er fast zwei Wochen hindurch den Streit zwischen den Zinkproduzenten und den Hüttenwerken erörtert hatte, beschloß der Finanzausschuß des Senats, die beiden Paragraphen der Zollvorlage, welche die Einfuhrgebühren auf Zinkerz und Rohzink festsetzen, neu abzufassen. Es wurden Zusätze fertiggestellt, welche Smoot im Senat einbringen wird. Ferner bringt Sen. Smoot einen Neuentwurf des Paragraphen bezüglich des Zements ein, ebenfalls mit Zustimmung des Finanzausschusses.

Washington, D. K., 18. Mai. Senator Stones Zusatz, wonach die Dingley'schen Zollsätze auf Rasirmesser (die niedriger sind, als die vorgeschlagenen neuen) beibehalten werden sollen, wurde im Senat mit 43 gegen 36 Stimmen abgelehnt.

Ferner wurde ein, von Bacon eingebrachter Zusatz, welcher die Zollrate auf Messer, Rasirmesser, Scheeren u. s. w. unter die Rate des Dingley'schen Gesetzes herabsetzt, mit 51 gegen 28 niedergestimmt. Gegen diesen Zusatz stimmten alle Republikaner, mit Ausnahme von Clapp und La Follette.

Vom sozialen Felde.

Versuch einer Schlichtung des Seelente-streiks.

Detroit, 18. May. Vertreter von Schiedsgerichtsbehörden in Staaten, welche an die Großen Binnenseen angrenzen, traten hier zusammen und bemühen sich jetzt, eine Schlichtung des Seeleutestreiks herbeizuführen.

Es sind die Staaten Illinois, Indiana, Michigan, Wiskonsin, Ohio und New York vertreten, und vier Gewerkschaftsorganisationen haben Delegaten gesandt. Der Präsident der „Lake Carriers Association", gegen welche sich bekanntlich der Streik richtet, William Livingstone, war nicht zugegen. Er wiederholte aber seine frühere Erklärung, daß es „nichts zu schiedsrichten" gebe, und es daher keinen Zweck für ihn habe, an der Konferenz theilzunehmen.

Aus Luftfahrtkreisen.

Omaha, Nebr., 18. Mai. Der lenkbare Luftballon Nr. 1, gewöhnlich als das Baldwin'sche Luftschiff bekannt und Eigenthum des Bundessignaldienstes, traf per Expreß aus Fort Meyer (Virginien) zu Fort Omaha ein. Er wird in dem neu erbauten Ballonhaus positiv und unverzüglich gefüllt werden. Zwei Mann können auf ihm fahren. Leute vom Signalkorps treffen noch diese Woche aus Leavenworth ein, und nächste Woche beginnen die Probefahrten, die den ganzen Sommer fortdauern werden.

Pittsfield, Mass., 18. Mai. Schwer ballastirt und wohlausgestattet mit Vorräthen, fuhr der Luftballon „Pittsfield" mit Wm. Van Sleet als Lenker und A. B. Converse als Passagier heute Nachmittag von hier ab. Er schoß rasch 1000 Fuß empor, und von einem westlichen Winde erfaßt, verschwand er rasch über den östlichen Horizont. Es soll versucht werden, möglichst nahe bei Boston eine Landung zu bewerkstelligen.

Washington, D. K., 18. Mai. Der Obersignaloffizier Allen erhielt einen ausführlichen amtlichen Bericht über die Explosion, welcher den Signaldienstballon Nr. 12 bei Jackson, Nebr., am 10. Mai zerstörte, wodurch die Bestellung eines Ersatzballons nothwendig geworden ist.

Dieser Bericht ist vom Kapt. C. de T. Chandler, welcher glaubt, daß der Gasbeutel in einer Höhe von 3000 Fuß mit Elektrizität geladen worden sei, oder daß sich durch die Reibung der Luft, beim nassen Niedergehen, Elektrizität entwickelt habe.

Kapt. Hains im Zuchthaus.

Ossining, N. Y., 18. Mai. Kapt. Peter C. Hains, der wegen Erschießung des Zeitschriftenherausgebers Annis zu 8 bis 16 Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit verurtheilt wurde, ist in Sing Sing eingeliefert worden und trägt als Sträfling die Nummer 2002. Die Vertheidigung widersetzte sich seiner Verbringung nach Sing Sing nicht.

Morgen untersucht der Gefängnißdoktor den Verurtheilten, und wenn der Doktor ihn arbeitsfähig befindet, so wird der Sträfling dann seine Arbeit zugewiesen bekommen.

Hains war vollkommen schweigsam während des Transports nach Sing Sing.

Feuerunheil.

Akron, O., 18. Mai. Im siebenstöckigen „Hower Power Block" brach eine Feuersbrunst aus, welche so gut wie Alles zerstörte!

Mehrere Mädchen, die im Gebäude beschäftigt waren, entkamen mit knapper Noth, und die Feuerwehrleute waren durch einstürzende Mauern in großer Gefahr.

Der Gesammtschaden (über ein Halbdutzend Fabrikationsgesellschaften war in dem Gebäude etablirt) wird auf etwa anderthalb Millionen Dollars geschätzt; Versicherung $800,000.

Schneesturm im Felsgebirge.

St. Paul, 18. Mai. Ueber ein Fuß Schnee ist in den Rocky Mountains gefallen.

Der Zugverkehr hat besonders in der Gegend von Kalispell, Montana, gelitten. 10 bis 15 Stunden Verspätung erlitten die Züge.

Ausland.

Die bösen Deutschen!

Wieder ein Alarmgerücht in England verbreitet.

London, 18. Mai. Das „deutsche Schreckgespenst" will nicht verschwinden; ja es scheint noch immer lebhafter zu werden. Letzte Woche war bekanntlich ein Alarmgerücht ausgesprengt worden, daß ein großer deutscher Liniendampfer, mit Truppen gefüllt, in den Humber eingelaufen sei und die Möglichkeit einer Truppenlandung untersucht habe, ohne vom britischen Kriegsschiffen, die so zahlreich auf dem Nordsee sein sollen, bemerkt worden zu sein. Und heute ruft Sir John Barlow, liberales Mitglied des Unterhauses und bekannter Kaufmann, nervöse Aufregung mit der Angabe hervor, daß die Deutschen im Zentrum von London ein Waffendepot begründet hätten!

Dieses Depot soll 50,000 Mausergewehre nebst 7½ Millionen Patronen enthalten, —zur Benutzung für 66,000 geschulte deutsche Soldaten, welche jetzt in allerhand Zivileigenschaften in England thätig sein sollen!

Wie ernst Sir John Barlow diese Kunde nimmt, geht daraus hervor, daß er bereits den Kriegssekretär Haldane von seiner Absicht in Kenntniß gesetzt hat, im Parlament eine Anfrage darüber an die Regierung zu richten.

Sollen vorerst nachgeben.

Rath der französischen Arbeitsföderation an die Postleute.

Paris, 18. Mai. Der Ausschuß der Allgemeinen Arbeitsföderation hat heute betreffs des Postleutestreiks, der sogut wie todt ist, eine Kompromißhaltung eingenommen. Er beschloß, die Postangestellten zu ersuchen, zur Arbeit zurückzukehren, aber unter der gleichzeitigen Zusicherung, daß die Föderation „eine Reihe Kundgebungen in verschiedenen Industriezweigen" organisiren werde, um die allgemeinen Ansprüche der Arbeitsklassen zur Geltung zu bringen.

Bei den Türken.

Konstantinopel, 18. Mai. General Schefket Pascha, Befehlshaber der Verfassungsstreitkräfte, ist zum Generalinspektor des ersten, zweiten und dritten Armeekorps ernannt worden, — oder mit anderen Worten, für alle Truppen in der Hauptstadt und in der ganzen europäischen Türkei.

Diese Ernennung vollzog der Sultan bei der Einsetzung des Kabinets.

Adana, Asiatische Türkei, Sonntag, den 16. Mai. Es sind noch immer 100 Armenier im Gefängniß dahier, und viele derselben sind in Ketten. Die Christen allein werden für die kürzlichen Unthaten bestraft, und es hat ganz den Anschein, daß die wirklich Schuldigen straffrei ausgehen werden!

Außerdem hat die Regierung bis jetzt vollständig versäumt, ihre Versprechungen betreffs Rückerstattung des Eigenthums zu erfüllen, das den Armeniern genommen wurde.

Die Extrakommission, welche hierher gesandt wurde, um die Umstände der kürzlichen Kämpfe zu untersuchen, drängt die Armenier aus den Flüchtlingslagern wieder weg in das Land hinaus, wo es keinen Schutz für sie gibt.

Die Feldfrüchte in dieser Umgegend sind ruinirt. Im ganzen Bezirk Adana herrscht nach wie vor die Reaktion!

Als Thronerbe proklamirt.

Addis Abeba, Abessinien, 18. Mai. Der 13jährige Prinz Lidschi Jeassu, (Sohn des Negus Menelik), welcher jüngst mit dem 7jährigen Enkeltöchterchen des dahingeschiedenen Negus Johannes vermählt worden war (wodurch die zwei Dynastien verbunden worden sind) wurde heute öffentlich als Thronerbe proklamirt, in Gegenwart von 20,000 Mann Truppen und vielen Häuptlingen.

Lokalbericht.

Der Madden-Fall.

Die Geschworenen sind nun endlich vollzählig beisammen.

Die Auswahl der Geschworenen im Madden-Prozeß ist jetzt glücklich beendet. — Gestern Abend wurde als neunter Geschworener der Bankangestellte Harry M. Callahan, Nr. 2226 W. Monroe Straße, angenommen, und heute Vormittag erklärten beide Seiten den Frank R. Drella, einen Nr. 671 N. Hoyne Ave. wohnhaften Schreiber der Illinois Zentralbahn, für ihnen genehm.

Ehe der Gerichtshof sich über Mittag vertagte, wurde noch als elfter Geschworener Otto W. Christopher, Nr. 756 Troy Straße, ein Angestellter der Chicago Engineer Supply Co., angenommen. Christopher, der beim Christlichen Jünglingsverein an einem Studienkursus theilnimmt, empfand es sehr unangenehm, aus diesem herausgerissen zu werden, der Richter versprach ihm aber, dafür sorgen zu wollen, daß ihm Gelegenheit geboten wird, das Versäumte außerhalb der regulären Unterrichtsstunden nachzuholen.

Kurz vor 3 Uhr wurde die Jury vollzählig. Der zwölfte Geschworene heißt Max S. Rubin und ist Händler mit Herrenausstattungs-Waaren, Nr. 515 Marshfield Ave.

Der Name Hagenbeck.

Ueber seine Benutzung ist ein Prozeß im Gange.

Benjamin E. Wallace reichte heute durch seinen Anwalt Th. S. Hogan eine lange Erwiderung auf die Klage Karl Hagenbeck's in Deutschland im Superiorgericht ein. Hagenbeck verlangt, daß dem Beklagten verboten werde, seinen Zirkus unter dem Namen Hagenbeck zu betreiben, weil die Vorstellungen minderwerthig seien und Hagenbeck's Ruf schädigten. In seiner Antwort bestreitet Wallace die Behauptungen Hagenbecks und erklärt, der Name Hagenbeck gehöre zu dem Zirkus, den er im Jahre 1907 gekauft habe.

Folgt seiner Spur.

Frau Anna Weaver aus New York erwirkte heute von Stadtrichter Blake einen Haftbefehl gegen ihren Gatten William, der sie angeblich im April in New York geheirathet und am 6. Mai, nachdem er sie um $3000 bestohlen, verlassen hat. Sie will erfahren haben, daß er zur Zeit, als sie ihn ehelichte, schon eine Frau und zwei Kinder in Chicago sitzen hatte. Auch hat sie angeblich festgestellt, daß er sich jetzt hier aufhält. Ihren Angaben gemäß haben ihn die Großgeschworenen von Kings County, New York, schon in Anklagezustand versetzt.

Verdächtiger Todesfall.

Donnerstag Abend fand Frau Mary Widmeyer, Nr. 75 Van Buren Str., Aufnahme im Presbyterianer-Hospital. Ihre Augen waren „verbläut", ihre Hüfte verrenkt. Nachbarn hatten die Ohnmächtige in ihrer Wohnung gefunden. Die Frau starb gestern Abend, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet. Charles L. Widmeyer, der Gatte der Verstorbenen, soll Thierarzt sein. Er hat sich seit ihrem Tode im Hospital nicht blicken lassen.

Theilweise skalpirt.

Frau Gertrude Short, die in einer an Kedzie Ave. und Kies Place gelegenen Waschanstalt beschäftigt ist, war dort heute damit beschäftigt, ein Fliegenfenster einzusetzen, als ihr Haar vom Räderwerk erfaßt wurde. Ehe die Maschinerie zum Stillstand gebracht wurde, hatte die Frau einen Theil ihrer Kopfhaut eingebüßt. Die Aermste liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Francis Willard-Hospital.

Am Ziel.

Joseph Lukes, ein 50jähriger Maschinist, starb heute im Presbyterianer-Hospital an einer Schußwunde, die er sich gestern in seiner Wohnung, 440 West 18. Str., in selbstmörderischer Absicht zugefügt hatte. Verzweiflung über den Verlust seiner Stelle bei einer Holzgesellschaft hatte ihn lebensmüde gemacht.

Niederlage Deneens.

Senat lehnt die von ihm befürwortete Tiefseekanalvorlage ab.

Chicago bleibt Sieger.

Versuch Sen. Helms, die Vertretung Chicagos in der Legislatur zu beschränken, schlägt fehl.—Widerruf der Gerechtsame der Chic. Dock u. Canal Co. beantragt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 18. Mai. Eine vernichtende Niederlage erlitt in der heutigen Sitzung des Senats Gouverneur Charles S. Deneen mit der von ihm befürworteten Tiefseekanalvorlage, welche die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrage von 20 Millionen Doll. und den Bau eines Tiefseekanals vom Michigan-See nach dem Mississippi unter Benutzung des Abwasserkanals und des Illinoisflusses vorsieht. Mit 41 gegen 8 Stimmen lehnte das Oberhaus die Vorlage des Senatsausschusses für den Bau eines Tiefseekanals ab, der nach den Wünschen des Gouverneurs und den Plänen des Chef-Ingenieurs der Abwasserbehörde, Isham Randolph, erbaut werden sollte. Die Demokraten Albert E. Isley von Jasper County und Walter J. Manny von Brown County leiteten den Kampf gegen die Vorlage und erklärten, daß die Summe von 20 Millionen ungenügend sei, um einen Tiefseekanal zu erbauen. Sachverständige Ingenieure hätten sich dahin ausgesprochen. Manny führte aus, daß die Arbeiten nicht begonnen werden sollten, ehe nicht die Bundesregierung finanzielle Beihilfe zusichere. Wenn man den Bau des Kanals mit 20 Millionen als Baufonds beginne, könne man die Arbeiten nicht zu Ende führen, und mache sich eines Vertrauensbruches gegenüber der Bevölkerung schuldig, der man vorgemacht habe, daß diese Summe genügend sei, einen Tiefseekanal zu bauen.

Die Ablehnung der vom Gouverneur befürworteten Vorlage in dem ihm zum größten Theile freundlichen Senate gilt als ein entschiedener Erfolg William Lorimers, der seit Beginn der Tagung darauf bestanden hat, daß die finanzielle Beihilfe der Bundesregierung unumgänglich sei, um einen Kanal nach den Wünschen der Bevölkerung zu erbauen.

Chicago bleibt Sieger.

Nicht weniger gründlich war die Niederlage, die der Senator Douglas W. Helm von Massac County mit seinem Vorschlage, die Vertretung der Stadt Chicago in der Legislatur zu beschränken, erlitt. Der Vorschlag ging mit 30 gegen 20 Stimmen verloren. Eine Zweidrittel-Mehrheit war für seine Annahme nöthig. Ehe das Resultat der Abstimmung bekannt gegeben wurde, änderte Helm seine Stimme von Ja zu Nein und beantragte, die Abstimmung in Wiedererwägung zu ziehen.

Im Hause brachte Chiperfield, Canton, eine Vorlage ein, die der Chicago Dock und Canal Co. gewährten Gerechtsame, durch die sie sich ein Recht auf Benutzung von Uferländereien in der Stadt Chicago gesichert hat, zu widerrufen. Mit Zustimmung aller Mitglieder wurde die zweite Lesung der Vorlage angeordnet. Die Maßregel sieht die Ungiltigkeitserklärung der Gerechtsame der Gesellschaft vom Jahre 1857 wegen Verjährung vor. Lantz, LaGrange, brachte eine Vorlage ein, durch die der Abwasserbehörde verboten wird, die Einwohner der Gemeinden Evanston und Calumet vor Eröffnung der Zweigkanäle zu besteuern.

Die 88. Abstimmung.

Die 88. Abstimmung über den Sitz im Bundessenate verlief ergebnißlos wie ihre Vorgängerinnen. Sie ergab das folgende Resultat: Hopkins 69, Foß 16, Shurtleff 18, Mason 3, Lowden 1, McKinley 2, Sherman 2, Calhoun 1, Lorimer 1, P. T. Wendling, Ex-Alderman der 29. Ward, Chicago, 1, Evans 1, Stringer, Dem., 34, Carter H. Harrison, Dem., 30, James Hamilton Lewis, Dem., 1, G. J. McGowan, Dem., Chicago, 1, A. J. Cermak, Chicago, Dem., 1 und George E. Brennan, Chicago, Dem., 1 Stimme.

Das Ende der Tagung.

Die Führer in beiden Häusern der Legislatur rechnen darauf, daß die Sitzung vor dem 5. Juni zu Ende kommen wird. Man hatte ursprünglich darauf gerechnet, die Tagung am letzten Samstag im Mai, dem 29. Mai, zu schließen, doch liegen noch so viele wichtige Maßregeln vor, daß dies kaum möglich sein wird. Das Haus wird in dieser Woche täglich Abendsitzungen abhalten und auch am Samstage zusammentreten. Wenn der Senat den gleichen Arbeitseifer zeigt, ist es vielleicht möglich, die Tagung am 29. Mai zu Ende zu bringen.

Schulrath protestirt.

Lewis F. Larson, der Sekretär des Schulraths, begab sich heute Vormittag nach Springfield, um die Hausvorlage Nr. 381 zu bekämpfen, welche die Verwendung von sieben Achteln des Fonds für Unterrichtszwecke zur Bezahlung der Gehälter des Lehrkörpers vorsieht. Herr Larson wird den Mitgliedern der Legislatur eine eidliche Aussage des Rechnungsführers des Schulraths vorlegen, aus der zu ersehen ist, welche Wirkung die Vorlage gehabt haben würde, wenn sie im letzten Jahre in Kraft gewesen wäre. Der Fonds für Zahlung der Gehälter würde einen Ueberschuß von einer Million aufzuweisen haben, während der Fonds für Bestreitung anderer Ausgaben einen Fehlbetrag in der gleichen Höhe zu verzeichnen haben würde.

Wieder in der Heimath.

Carter H. Harrison kehrt zu dauerndem Aufenthalt nach Chicago zurück.

Carter H. Harrison, acht Jahre lang Oberhaupt der Stadt Chicago, kehrte heute Morgen nach mehr als dreijährigem Aufenthalte in Kalifornien nach Chicago zurück, um in Zukunft beständig seinen Wohnsitz hier zu nehmen. Sein Sohn Carter H. Harrison III., dessen ungünstiger Gesundheitszustand den langen Aufenthalt an der Pazifikküste nothwendig gemacht hat, ist wieder vollständig genesen und wird im Herbste die Schule in Andover in den Neu England-Staaten besuchen. Mit Nachdruck erklärte der langjährige Mayor der Stadt, daß er nicht nach Chicago gekommen sei, um sich nochmals um das Mayorsamt zu bewerben. „Ich bin ein einfacher Bürger," erklärte er, „und strebe nicht nach politischen Aemtern und Ehrenstellen. Auf die Nomination für das Mayorsamt im 1911 habe ich keine Absichten. Ich habe lange genug am politischen Leben theilgenommen, um zu wissen, daß sich die Lage in zwei Jahren bedeutend ändern kann. Meine Freunde haben es für angebracht befunden, meinen Namen mit dem Mayorsamte in Verbindung zu bringen, und ich bin ihnen dafür dankbar; aber ich bin nicht zurückgekommen, um mich um die demokratische Nomination zu bewerben."

Herr Harrison wollte sich nicht über die politische Lage aussprechen, da, wie er erklärte, das Publikum die Ansicht gewinnen würde, daß er noch immer als Politiker anzusehen sei, wenn er sich über Politik ausspreche. „Ich bin kein Politiker," wiederholte er wieder und wieder und wies zum Schluß als Zeichen, daß er keine Absichten auf politische Aemter habe, darauf hin, daß er den braunen Fedorahut, den er als Mayor stets getragen, mit dem schwarzen Derbyhute des typischen Chicagoer Geschäftsmannes vertauscht habe.

Der frühere Mayor erklärte, daß er ein Büro als Grundeigenthumsmakler eröffnen werde, daß er aber, wenn die demokratische Partei seiner bedürfe, bereit sei, an der Richterkampagne theilzunehmen. Er lobte das demokratische Richterticket, das lauter tüchtige Männer aufweise, und dessen Sieg gewiß sei. Zum Schluß erklärte er, daß er zunächst in der 16. Ward bei seinem Bruder William Preston Harrison Wohnung nehmen werde, später aber sich auf der Nordseite, in der 21. oder 25. Ward, niederlassen werde.

Das frühere Stadtoberhaupt traf heute Vormittag kurz nach sieben Uhr mit der Santa Fé-Bahn von Kansas City kommend hier ein. In seiner Begleitung befanden sich seine Gattin Frau Edith Ogden Harrison und seine Tochter Edith. Nur wenige Getreue, John P. Tansey, der frühere Polizeichef Francis O'Neill und James J. Shirlock, ein früherer Nachbar der Familie Harrison, Schankwirth und demokratischer Politiker der 21. Ward, hatten sich außer seinem Bruder Wm. Preston Harrison am Bahnhofe eingefunden, um das frühere Stadtoberhaupt zu begrüßen. Sein Sohn, der in Pasadena die Schule besucht, wird später hier eintreffen.

Vereinigte Gesellschaften.

Dieselben Elemente, die im vorigen Jahre im Jahreskonvent der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung die Wahl von Männern, die öffentliche Stellungen bekleiden, zu Beamten des Verbandes bekämpft haben, werden auch in der diesjährigen Jahresversammlung dagegen Front zu machen suchen. Sie unterlagen in der letzten Jahresversammlung, und es ist sehr fraglich, ob sie in diesem Jahre mehr Erfolg haben werden. Der Abgeordnete und Alderman der 12. Ward Anton J. Cermak, der Sekretär des Verbandes ist, bewirbt sich um eine Wiederwahl, und gegen ihn ist die Bewegung in erster Linie gerichtet.

Vom Pferde erschlagen.

Der sechsjährige Frank Fick wurde gestern hinter der elterlichen Wohnung Nr. 6433 Rhodes Ave. von einem Edward Ryan, Nr. 6430 S. Lawrence Avenue, gehörigen Pferde geschlagen. Der Knabe, der einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im Washington Park-Hospital. Dort ist er heute gestorben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 429 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Die Bremse versagte.

An N. Franklin und Ohio Str. stießen zwei Hochbahnzüge zusammen.

23 Personen verletzt.

Der übrigen Fahrgäste bemächtigte sich ein panischer Schreck.—Der Unfall ereignete sich gegen halb neun Uhr. — Kleiner Knabe über den Haufen geritten.

Auf dem Hochbahngerüst an N. Franklin und Ohio Straße prallte heute Morgen um halb neun Uhr ein Wilson Ave.-Expreßzug mit einem dort haltenden Lokalzug der Ravenswood-Linie zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden 23 Personen mehr oder minder schwer verletzt. Der übrigen, unsanft durcheinander gerüttelten Fahrgäste bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Die Mehrzahl der Verletzten befand sich im zweiten Wagen des Expreßzuges. Sie wurden von ihren Sitzen geschleudert und auch durch umherfliegende und fallende Glasscherben verletzt.

Der erste Wagen des Expreßzuges und der letzte Wagen des Lokalzuges wurden schwer beschädigt.

Der Unfall ist angeblich darauf zurückzuführen, daß die Luftbremse des Expreßzuges versagte.

Liste der Verunglückten.

Die Verunglückten sind:

Wm. G. Schroeder, 45 Jahre alt, Nr. 1453 Edgecomb Place, Kassirer der Continental National Bank; Bruch des rechten Beines, schwere Wunden und Brauschen. — Poliklinik.

Frau J. M. Long, 32 Jahre alt, Nr. 1331 Dakin Straße; Wunden und Brauschen am Kopf, im Gesicht und am Rumpf. Wahrscheinlich auch innerlich verletzt. — Zustand bedenklich.

Frau G. O. McOmberg, 32 Jahre alt, Michigan; Bruch zweier rechtsseitigen Rippen und Wunden im Gesicht und am Rumpf. — Zustand bedenklich.

O. W. Eckel, 72 Jahre alt, Nr. 1350 Lawrence Ave.; Brauschen und Hautabschürfungen am Kopf und Rumpf.

Frederick Kemmet, 23 Jahre alt, Nr. 1510 Oakdale Ave.; Wunden und Brauschen am Kopf, im Gesicht und am Körper.

Samuel Bailey, 17 Jahre alt, Nr. 1443 George Str.; der linke Fuß zermalmt.

H. C. Jacobi, 28 Jahre alt, Nr. 946 Evanston Ave.; das linke Bein zermalmt.

Oskar Beckmann, 16 Jahre alt, Nr. 1625 Melrose Str.; Verletzungen an der rechten Hüfte und am rechten Bein, sowie Wunden und Brauschen am Kopf, im Gesicht und am Rumpf.

Elmer Olsen, 17 Jahre alt, Nr. 1135 Fletcher Str.; rechtes Bein zerfleischt und Schnittwunde über der rechten Schläfe.

Max Ascher, 37 Jahre alt, Nr. 1725 N. Clark Straße; das rechte Bein zerfleischt und Schnittwunden am Kopf und im Gesicht.

Frau B. B. Kresan, 33 Jahre alt, Nr. 2710 N. Lincoln Straße; Hautabschürfungen und wahrscheinlich auch innerlich verletzt.

Roy Hostetter, 29 Jahre alt, Nr. 1146 Maplewood Ave.; Schnittwunden und Brauschen.

Oskar Macmann, 21 Jahre alt, Nr. 1625 Melrose Str.; Hautabschürfungen.

G. L. Giese, 32 Jahre alt, Nr. 821 Grace Str.; Wunden am Kopf, im Gesicht und am Rumpf.

Frau Mary Mansen, 37 Jahre alt, Nr. 1514 Aldine Str.; Schnittwunden und Brauschen.

Helen McComb, 28 Jahre alt, Nr. 1533 Addison Ave.; Schnittwunden und Brauschen.

Bernhard Dahlmann, 19 Jahre alt, Nr. 1426 Wrightwood Ave.; Schnittwunden und Brauschen.

G. O. Manton, Nr. 610 Carmen Ave., Motorführer des Lokalzuges; Schädelwunden.

F. P. Giddings, Schaffner des Expreßzuges; Schnittwunden und Brauschen.

A. Winterberger, Nr. 1342 Roscoe Str., Motorführer des Expreßzuges; leichte Schnittwunden im Gesicht und am Kopf.

Charles Purnell, 33 Jahre alt, Nr. 1512 Kenmore Ave.; Schnittwunden und Brauschen.

Albert Thompson, Nr. 159 Osgood Str.; Schnittwunden im Gesicht.

J. Stiefel, 35 Jahre alt, Nr. 201 Fifth Ave.; Schnittwunden und Brauschen.

Ein großer Theil der Verunglückten wurde nach dem Passavant-Hospital geschafft; andere wurden in Ambulanzen oder Droschken nach ihren Wohnungen befördert, und wieder andere, die nur unerheblich verletzt worden waren, eilten von der Unfallstelle fort, ehe die Polizei ihre Namen feststellen konnte.

Der Zusammenstoß.

Den Angaben der Polizei gemäß hielt der Lokalzug an Ohio Straße, da sich in der Nähe der Kinzie Str.-Haltestelle mehrere Züge angestaut hatten. Da nahte in voller Fahrgeschwindigkeit der Expreßzug. Dessen Motorführer beeilte sich, sobald er den haltenden Zug sah, die Luftbremse in Anwendung zu bringen. Die versagte aber den Dienst. Im nächsten Augenblick erfolgte auch schon der Zusammenprall. Eine große Anzahl der Fahrgäste wurde von ihren Sitzen geschleudert. Aber auch der Unverletzten bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie suchten in wilder Hast den Ausgang zu gewinnen.

Im Gedränge wurden mehrere Frauen rücksichtslos niedergetrampelt. Mehrere Männer sprangen, sobald sie die Platform erreicht hatten, über die Sperrgitter auf den schmalen, zwischen den Geleisen befindlichen Fußsteig.

Bald darauf traf die Polizei ein. Ein nördlich fahrender Hochbahnzug wurde nahe der Unfallstätte zum Halten gebracht. In diesem Zuge wurden die Verletzten nach Chicago Ave. und von der dortigen Haltestelle aus nach dem Hospital oder nach ihren Wohnungen geschafft. Inzwischen hatte der Ambulanzarzt Dr. Cox ihrer so viele als möglich verbunden.

Die beiden Motorführer wurden polizeilich verhört und dann entlassen. Sie wußten die Polizei davon zu überzeugen, daß sie beim besten Willen den Unfall nicht hatten verhüten können.

Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß durch den Unfall eine längere Betriebsstörung verursacht wurde.

Unter Rosseshufen.

Der 13jährige Friedrich Schubert, Nr. 361 22. Straße, ritt gestern Nachmittag den vierjährigen Russo Foleto, Nr. 33 22. Pl., über den Haufen. Der verunglückte Knabe fand Aufnahme im Peoples Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch und schwere Brauschen am rechten Beine erlitten hat.

Der jugendliche Reiter wurde verhaftet und im Jugendheim untergebracht. Er betheuert, daß das Kind plötzlich vom Bürgersteig vor der elterlichen Wohnung auf die Straße und dem Pferde fast unter die Beine gelaufen sei. Jedenfalls habe er den Gaul nicht rechtzeitig zügeln und den Unfall verhüten können.

Rosenbergs Aussagen.

Er bestätigt, was sein Schwager Rosenfeld gesagt hat.

Am gestrigen Spätnachmittag wurde auch Bernhard Rosenberg, der Schwager von Maurice Rosenfeld, als Zeuge in der Peter Van Vlissingen'schen Angelegenheit vor Gerichtsreferent Wean aufgerufen. Er bestätigte in der Hauptsache die Aussagen seines Schwagers, daß Peter Van Vlissingen Beide glauben gemacht, er hätte nur an sie gefälschte Hypotheken verkauft. Rosenfeld sagte, Rosenberg habe ihm am 9. Dezember 1904 die in Rede stehende Eröffnung gemacht, und am nächsten Tage hätten Beide mit Van Vlissingen gesprochen. Letzterer hätte versichert, daß Niemand weiter geschädigt worden sei. Rosenfeld hätte ihn über diesen Punkt auch ausdrücklich mit Bezug auf Lefens und Seipp befragt. Der Zeuge erklärte, er hätte außer mit Familienmitgliedern mit Niemandem über den Fall gesprochen, da er gemeint habe, es sei eine Privatangelegenheit, die keinen Anderen etwas angehe. Ganz natürlich hätten er und Rosenfeld den Wunsch gehabt, daß Van Vlissingen sie schadlos halten möchte. Die in Rosenberg's Händen befindlichen gefälschten Papiere hätten einen Betrag von $100,000 dargestellt.

S. L. Sulzberger, Rosenberg's Schwager, der die geschäftlichen Interessen einer Verwandten, Frau Hanna Frank, wahrnahm und Geld von ihr in Van Vlissingen Hypotheken angelegt hatte, sagte ebenfalls, er hätte die Fälschungen verschwiegen. Frau Frank hätte erst durch die Zeitungen davon erfahren.

Heute Nachmittag soll nochmals Maurice Rosenfeld und morgen wieder Van Vlissingen vernommen werden.

Weiße und schwarze Häftlinge.

Sie können sich im Countygefängniß nicht vertragen.

Der Haß zwischen weißen und farbigen Häftlingen im Countygefängniß brach heute von Neuem aus. Am letzten Mittwoch hatten zehn Weiße dagegen gemurrt, daß sie Zellen unter solchen von Negern beziehen sollten, und wurden zur Strafe in Einzelhaft genommen. Später wurden sie mürbe und durften ihre Zellen beziehen. Heute beschwerten sich zehn Andere, daß sie gezwungen würden, mit Negern zusammen die Erholungsstunde zu verbringen. Auch sie wurden einzeln eingesperrt. Als man ihnen später Essen brachte, wiesen sie es zurück.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinzeß Alice von Bremen.
An Nantucket, Mass., vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York.
Baltimore: Main von Bremen.
Boston: Menominee.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen zum Theil bewölkt; geringer Wechsel in der Luftwärme; Nordostwind.

Illinois und Indiana: Zum Theil bewölkt und in den südlichen Gebietstheilen heute Abend oder morgen regnerisch.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; andauernd kühl.

Wiskonsin: Im Osten des Gebietes im Allgemeinen klar, im Westen heute Abend oder morgen regnerisch; andauernd kühl.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 50 Grad; Morgens 6 Uhr 47 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Wie Kundschaft zu erlangen, ist die Aufgabe, die die meisten Geschäfte zu lösen suchen; wie in richtiger Weise die riesigen Massen von Kleider-Käufern zu bedienen, die sich die unerreichten Einrichtungen von The Hub zu Nutze machen wollen, ist hier eine größere Aufgabe. The Hub vollbringt Sachen und zwar auf breiterer Grundlage, als seine Konkurrenten. The Hub verkauft nur die besten Kleider, die in Amerika fabrizirt werden, und daß er sie zu einer Ersparniß an das Publikum verkauft, ist eine Behauptung, die sich nicht bestreiten läßt.

Wir bringen mehrere hundert Männer-Anzüge zum Verkauf, die wir als strikt reine Wolle garantiren und die in erster Klasse Weise hergestellt sind, bestehend aus echtfarbigen Serges und handgemachten Cassimeres und Tweeds; es sind positive $15 Werthe, und werden von uns so lange verkauft, wie der Vorrath vorhält zu dem phänamenal niedrigen Preis von nur **$10.50**

Auf dem zweiten Floor offerirt The Hub eine verwirrende Sammlung von Anzügen für Männer und junge Leute für $14.75, wohl 5000 Anzüge im Ganzen, von Kammgarnen, Cheviots und Vicunas gemacht, in allen beliebten Schattirungen und Mustern der Saison; Größen von 32 bis 46, für Männer und junge Leute in jeder Statur; wir übertreiben nicht, wenn wir sagen, daß Anzüge, welche in anderen Läden für $20 verkauft werden, in keiner Beziehung besser sind, wie die welche hier offerirt werden zu **$14.75**

Falls $20 der höchste Preis ist, den Ihr für einen Anzug ausgeben könnt, so werdet Ihr etwa 3000 Anzüge zu diesem Preis vorfinden; unter den Stoffarten sind Kammgarne, Tweeds, Cheviots und Vicunas, in grün, olivenfarbig, grau, steinfarbig und Taupe; auch prachtvolle schwarze oder blaue Anzüge, in konservativen Modellen oder extremen Effekten, von Fabrikanten, die einen A1 Ruf besitzen; es ist nicht nöthig $22 bis $25 für diese Anzüge zahlt; The Hub verkauft sie Euch zum Preise von nur **$20**

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(3. Fortsetzung.)

Vor Iven hatte Antje nicht den ungeheuren Respekt. Anfangs, als sie ihn immer so viel lesen und schreiben sah, hatte sie wohl geglaubt, er müsse ein sehr gelehrter Herr sein. Dann, als sie merkte, daß es nur schlecht verdaute Bücherweisheit war, die der arme kränkliche Mensch mit sich herumtrug, nahm sie an, er wäre nicht richtig im Kopfe. Sie traf mit beiden nicht das Rechte: Iven hatte wohl gute Anlagen und wäre sicher etwas Tüchtiges geworden, wenn er Gelegenheit gehabt hätte, zu studiren. Aber man war von jeher auf Rethwischhof gewohnt, alles an sich herantreten zu lassen. Geld und Talent waren vorhanden, aber es war keiner gekommen, der gesagt hatte: Iven, Du mußt studiren, Du mußt Deine Gaben nützen. So blieb alles, wie es war, und da dem jungen Menschen zum Landwirth die Kraft fehlte, wurde er ein fünftes Wagenrad. Der eigene Wissensdrang trieb ihn dazu, sich selbst zu bilden. Er las viele Bücher, interessirte sich bald für dieses, bald für jenes, aber ihm fehlte der verständige Führer auf diesen geistigen Wegen. Er las und lernte ohne Schulung und Methode. Er tappte im Dunkeln umher und folgte jedem Lichte. So heißhungrig er jedesmal einen neuen Gegenstand erfaßte, bald folgte die Erschlaffung. Das Interesse erlahmte, und eine tiefe Muthlosigkeit nahm ihn gefangen, bis er auf etwas Neues verfiel. Seine Mutter und sein Bruder ließen ihn gewähren, wie man einem Kinde sein Spiel läßt; er mußte ja einen Zeitvertreib haben.

Einige Male fiel in Zusammenhang mit Ivens Namen das Wort Heisternest. Es fiel Antje auf, und sie fragte Trina nach der Bedeutung des Namens.

„Heisternest", erklärte diese, „liegt drei bis vier Stunden Fahrt von hier, zwischen der Krelauer Heide und dem Seether Moor, gerade da, wo Marsch und Geest zusammenstoßen. Es ist mal durch Erbschaft an Rethwischhof gekommen und gehört schon seit langen Jahren dazu. Der verstorbene Bauer hat es gern verkaufen wollen nach seines Bruders Tode, denn es ist eine öde, gottverlassene Gegend. Kein Haus oder Hof ist in der Nähe. Das Wohnhaus ist alt und mit Reth (Rohr) gedeckt und in den Bäumen hausen die Heistern (Elstern). Auch das Land taugt nicht viel. Die Hälfte liegt in der Treenenwiederung, wo das Reth zwischen dem Hafer wächst, und die andere Hälfte in Sandboden, da wächst überhaupt nichts anderes als Heidekraut und Tannen. Ueberdies soll es unheimlich dort sein. Es werden allerhand Räubergeschichten davon erzählt, und spuken soll es auch."

„Wer wohnt denn jetzt dort?" fragte Antje.

„Ein alter Arbeitsmann mit seiner Frau. Die halten sich ein Pferd, eine Ziege und ein paar Schafe und bezahlen keine Heuer, und die paar guten Fennen sind verheuert an einen andern. Wer die Einsamkeit nicht scheut, kann da ganz gut leben. Menschen kriegen sie freilich nicht weiter zu sehen, wenn der Briefträger nicht überlang mal kommt. Selbst für die Stromer ist es zu abgelegen, und nach Seeth werden die alten Leute nicht allzuviel kommen; das ist auch seine zwei Stunden Fahrt."

„Und das gehört Iven?" fragte Antje.

„Ja, der älteste Sohn kriegt doch Rethwischhof, und wenn der mal heirathet, steht es Iven frei, mit seiner Mutter nach Heisternest zu ziehen. Aber ich glaube, er besinnt sich und zieht lieber in die Stadt. Ich für mein Theil möchte auf Heisternest nicht mal begraben sein."

II. Kapitel.

In der ersten Zeit kümmerte sich Iven Andersen wenig um das neue Binnenmädchen. Wenn sein Blick sie auch zuweilen flüchtig streifte, waren doch seine Gedanken an ganz anderen Orten.

Eines Tages, als er im Garten zwischen den Rabatten auf- und niederging und dabei in Gedanken versunken mit sich selbst sprach, lugte ihm Antjes Gesicht aus einem Stachelbeerbusch entgegen. Sie war dabei, in eine Schüssel unreife Stachelbeeren zur Grütze zu pflücken, und hatte ihn schon eine ganze Weile beobachtet. Ihre Gestalt war hinter dem Busch versteckt, nur ihr rosiges Antlitz sah aus dem grünen Rahmen hervor.

Iven blieb vor ihr stehen und sah sie nachdenklich an. Er hatte vorhin in einem Buche über Abstammung und Rasse gelesen, und nun gingen seine Gedanken von todten Gegenständen auf lebendige über.

„Wo kommen Sie eigentlich her?" fragte er. Er war der einzige auf dem Hofe, der „Sie" zu ihr sagte.

„Ich bin doch Antje, die Binnerdeern," gab sie verwundert zurück.

„Soso, jaja. Hm, wo ist doch Ihre Heimath?"

„Immstedt."

„Immstedt? Immen sind Bienen. Ob es wohl friesisch ist?"

„Er scheint in der Gegend nicht gut Bescheid zu wissen", dachte Antje. „Es liegt doch in der Geest", sagte sie.

„Hm, so. Es muß doch wohl friesisch sein. Man sieht es an dem hellen Haar; das ist wie Flachs. Schade, daß der Flachsbau in dieser Gegend abgekommen ist." — Er sah ihr in die Augen, aber ohne Wärme. — „Sie haben ja braune Augen! Wie kommt es, daß sie braune Augen haben?"

Jetzt riß Antjes Geduldsfaden. — „Quack!" sagte sie kurz und wandte sich dem Busche und ihrer Beschäftigung zu. Der junge Herr war offenbar nicht recht richtig im Kopfe.

Er stand einen Augenblick still und sah auf ihr schönes Blondhaar, das wie ein Büschel heller, feiner Seide in dem Buschwerk schimmerte. Dann seufzte er auf, ging in seine Stube und schlug in einem Buche nach, das von Stamm und Art der Friesen handelte.

Antje hatte mit ihrem feinen Ohr den Seufzer vernommen, und es that ihr hinterher leid, daß sie den jungen Mann so kurz abgefertigt hatte.

Sehr gern hätte sie dies wieder gut gemacht. Die kleine Unfreundlichkeit, die sie einem Halbkranken erwiesen hatte, lag schwer auf ihrem liebevollen Herzen.

Als sie einige Tage später Ivens Stube reinmachte — die Brüder hatten jeder ihr eigenes Zimmer — war er dabei, seine Kakteen, von denen er eine große Anzahl Pflänzchen auf dem Fensterbrett stehen hatte, zu begießen.

„Was sind das für kleine Stachelschweine?" fragte Antje, mehr aus dem Bedürfniß heraus dem jungen Manne etwas Freundliches zu sagen als aus Neugier. Sie mochte die kleinen Unthiere, wie sie sie nannte, nicht einmal leiden, weil sie sich gar nicht veränderten, nicht blühten, nicht dufteten, ja nicht einmal neue Knospen trieben.

Iven war glücklich, daß sich jemand für sein Thun interessirte. „Das sind Kakteen," erklärte er; „es sind sehr merkwürdige Pflanzen."

„Blühen Sie gar nicht?"

„O doch. Sie sehen wohl aus, als ob sie sich garnicht veränderten, aber oft ist plötzlich die Blüthe unter der Hülle hervorgegangen, wo man sie garnicht erwartet. Das ist gerade so, als wenn ein Vogel, der lange schwieg, plötzlich an zu singen fängt. Und die Blume ist so zart, so rein, so prächtig; es ist wirklich wie ein Wunder."

„Dieser hier muß wohl sehr alt sein; er hat ganz weißes Haar," meinte Antje.

„O nein, es ist nur eine besondere Art. Warten Sie, ich werde Ihnen den eigentlichen Namen nennen. Ja, die Kakteenzucht ist lohnend und interessant." Er holte ein Buch hervor, betitelt: „Die Kakteenzucht", und begann daraus vorzulesen.

„Ohweh, da habe ich etwas Schönes angerichtet," dachte Antje. Sie stand wie auf Kohlen. Das Zimmer war fertig und draußen wartete die Arbeit, da war noch die Diele zu schrubben, Messer zu putzen, Kartoffeln zu schälen. Als der junge Mann einen Moment innehielt und Athem holte, sagte sie schnell: „Ich dank' auch schön," und fort war sie.

Iven Andersen aber war es zum Bewußtsein gekommen, wie schön es war, einem anderen Wesen von seinem Wissen mitzutheilen. Es war das herzliche Gefühl des willigen, reichen Gebers.

„Sie ist bildungsfähig," dachte er. „Ich werde sie zu belehren suchen." Von dieser Zeit an brachte er Antje ein gewisses Interesse entgegen und fand an ihr eine geduldige, theilnahmsvolle Zuhörerin.

Mehr noch als mit den Kakteen und Büchern befreundete sich Antje mit Ivens Kanarienvogel. Wenn sie in die Stube kam, machte er sich durch ein „Piep" bemerkbar. Sie sprach mit ihm und er antwortete: Antje meinte, er verstände sie ganz genau.

„Fritzchen, Dein Herr ist ein bischen verdreht," sagte Antje.

„Piep," antwortete Fritz.

„Singe, Fritzchen, singe, damit er die Grillen vergißt. Singe, singe!"

Dann sang Fritzchen, daß es eine Lust war ihm zuzuhören.

An dem Verstand des jungen Herrn mußte Antje noch oftmals zweifeln. Einmal traf sie ihn in Hemdsärmeln an, wie er mit Aufbietung seiner ganzen Kraft turnte. Helle Schweißtropfen standen ihm auf der Stirn. Antje begriff anfangs gar nicht, wozu die merkwürdigen, schlenkernden Bewegungen dienen sollten. Sie dachte, der junge Herr wäre plötzlich verrückt geworden; aber er erklärte es ihr.

„Die Leibesübungen machen den Menschen kräftig und widerstandsfähig. Ich mache jetzt gymnastische Uebungen mit Hanteln. Das heißt: vorläufig ohne Hanteln, weil diese mir zu schwer sind. Wissen Sie, was Hanteln sind?"

„Nein."

„Es sind schwere Gewichte. Ich bilde mir nun ein, daß ich Hanteln in den Händen halte. Sehen Sie, jetzt hebe ich sie hoch, jetzt lasse ich sie sinken. Das kräftigt die Muskeln." Er ließ sich ermüdet auf einen Stuhl fallen. „Wollen Sie es nicht auch mal versuchen? Man schläft gut danach."

„Quack," schwebte es auf Antjes Lippen; aber sie verschluckte es. „Ach, ich turne schon den ganzen lieben Tag im Hause umher; ich schlafe ungewiegt."

„Man bekommt auch Appetit davon."

„Daran fehlt's mir nicht," erwiderte Antje. „Aber mir scheint die Turnerei ist nicht viel was anderes, als wenn Nahwer Reimer Holz hackt. Beim Holzhacken kann einer auch gesund bleiben."

„Aber es ist gefährlich," meinte Iven nachdenklich. (Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Abwehrversuche.

Stadtrath u. Legislatur bekämpfen das drohende Hafenmonopol.

Die Hochbahn-Verschmelzung.

Metropolitan Co. erhält ein verlockendes Angebot.—Das Wirrsal der städtischen Finanzwirthschaft. — Verlegung des Ignatius-Kollege geplant.

Der Hafenausschuß des Stadtraths, unter Vorsitz von Ald. Foell, befaßte sich gestern Nachmittag mit den Plänen der Chicago Dock and Canal Co., bezw. der Pugh Terminal Co., welche letztgenannte jener ihre Uferrechte abpachten will und von der Bundesregierung bereits die Erlaubniß erlangt hat, nördlich von der Mündung des Chicago Flusses drei Werften von je einer halben Meile Länge in den See hinaus zu bauen, d. h. einen Außenhafen anzulegen. Anwalt W. W. Gurley wohnte als Rechtsbeistand der Pugh Company der Ausschuß-Sitzung bei. Er zeigte sich bemüht, die Ausschußmitglieder hinsichtlich der Pläne der Pugh Co. zu beruhigen. Kraft ihres Pachtvertrages mit der Dock and Canal Co., sagte er, und vermöge der nunmehr vom Kriegsministerium ertheilten Bauerlaubniß, würde die Gesellschaft zwar „technisch und gesetzlich" berechtigt sein, ohne Weiteres mit dem Bau der geplanten Anlagen zu beginnen. Die Größe des Unternehmens aber, zu dessen Durchführung ein Kapital von $18,000,000 erforderlich sein würde, mache es zu einer unabweislichen Nothwendigkeit, vorher ein Abkommen mit der Stadt zu treffen. Es könne in einem entsprechenden Vertrage vereinbart werden, daß der Stadt ein weitgehendes Kontrolrecht über die Anlagen zugestanden werden solle und das fernere Recht, diese Anlagen dermaleinst käuflich zu übernehmen; auch könne genau festgesetzt werden, von welcher Art die Anlagen sein sollten. Herr Gurley verlas die von der Bundesregierung ertheilte Bauerlaubniß. Es heißt darin unter anderem: Daß die Baupläne den Regierungsbehörden zur Prüfung vorgelegt werden müssen; daß mit den Bauarbeiten binnen eines Jahres von der Gutheißung der Pläne an begonnen und sie binnen fünf Jahren vollendet sein müssen; daß der jetzt am Ende der Nordwerft befindliche Leuchtthurm von der Gesellschaft durch ein entsprechendes Bauwerk an der Südostecke der neuen Anlage zu ersetzen ist.

Die Aldermen Britten und Jones schienen durch diese Mittheilungen völlig beruhigt zu sein, nicht so der Alderman Merriam, und auf dessen Antrag beschloß der Ausschuß, dem Stadtrath zu empfehlen: bei der Bundesregierung auf Wiedererwägung der ertheilten Erlaubniß zu dringen und bei der Staats-Legislatur auf Widerruf der bisher ungenützt gebliebenen Privilegien, welche der Chicago Dock and Canal Co. im Jahre 1857 zugestanden worden sind.

Legislatur handelt ungebeten.

Während hier der Hafenausschuß in Sitzung war, nahm in Springfield, auf Antrag des Abg. Chiperfield, das Haus in der Form eines „gemeinsamen Beschlusses" eine Erklärung an, daß die Chicago Dock and Land Co. ihrer Charter-Privilegien vom Jahre 1857, soweit diese bisher ungenützt geblieben sind, als verlustig erachtet werden soll. In der Begründung des Antrages wird ausgeführt, die Gesellschaft habe sich bei ihrem Vorgehen in der Frage des Außenhafens bisher weder um die Wünsche der Stadt, noch um die der Staatsbehörden gekümmert; es wird als absonderlich bezeichnet, daß der stellvertretende Kriegsminister sich bemüßigt gesehen, die verlangte Bauerlaubniß zu ertheilen, obschon er verständigt worden war, daß die Stadt Chicago in dieser Hinsicht noch erst gehört zu werden wünschte. — Auf den Einwurf, daß mittels eines „gemeinsamen Beschlusses" die fragliche Charter-Akte nicht widerrufen oder abgeändert werden könne, antwortete Herr Chiperfield, er sei sich dessen wohl bewußt und würde schon am Dienstag (heute) eine regelrechte Gesetzvorlage einbringen zur Bewirkung des Widerrufs. Inzwischen möge der „Beschluß" als Meinungsausdruck dienen. In diesem Sinne ist der Antrag denn auch angenommen worden, zunächst freilich nur vom Unterhause und auch von diesem nur in einer Versammlung, die wegen zu schwachen Besuches gar nicht beschlußfähig war.

„Central Terminal Co."

Ist auch die Gesellschaft, welche sämmtliche Hochbahnlinien zu pachten und unter einheitliche Betriebsleitung bringen will, noch nicht organisirt, so hat man doch wenigstens einen Namen bereits für sie gefunden. Er lautet: „Central Terminal Co."—Der Gründungsausschuß hat gestern ein bestimmtes Pachtangebot auch der Metropolitan Hochbahngesellschaft gemacht. Dieser wird darin zugesichert: vorschriftsmäßige Verzinsung aller ausstehenden und noch etwa auszustellenden Pfandbriefe; auf die Vorzugsaktien eine Dividende von vorderhand 3 Prozent, die nach und nach aber steigen und vom Jahre 1921 an 5 Prozent betragen soll; auf die Stammaktien vom Jahre 1913 an eine Dividende, die anfänglich nur 1 Prozent, später aber mehr und vom Jahre 1920 an 2½ Prozent betragen soll. — Dieses Angebot ist insofern sehr verlockend, als die Metropolitan Co. bisher auf ihre Stammaktien überhaupt noch keine Dividende zu zahlen vermocht hat und auch die Inhaber von Vorzugsaktien erst seit zwei Jahren eine kleine Dividende darauf erhielten. Zu berücksichtigen ist freilich, daß nach einschlägigen Bestimmungen, die vorläufig noch in Kraft sind, auf die Stammaktien der Metropolitan Co. Dividenden nicht gezahlt werden sollen, solange auf die Vorzugsaktien nicht 5 Prozent Dividende gezahlt wird. Um diese Bestimmung müßte man irgendwie herumzukommen versuchen. Die Rechtsberather des Gründungsausschusses meinen, das werde sich machen lassen. — Die Masseverwalter der „Consolidated Traction Co." sind von Bundesrichter Großcup ermächtigt worden, zwecks Vornahme von Verbesserungen sich leihweise $550,000 zu verschaffen.

Nimmt sich gut aus.

Im Monat März ist es der Stadtkämmerei gelungen, auf Steueranweisungen Gelder zum Zinsfuß von 4 Prozent zu leihen. Gestern wurde eine weitere derartige Anleihe zur Zinsrate von nur 3 Prozent untergebracht. Kämmerer Wilson ist auf diese Errungenschaft stolz, und da früher derartige Darlehen mit 6 Prozent haben verzinst werden müssen, so hat er dazu auch eine gewisse Berechtigung. Das Entzücken der Bürgerschaft über den erzielten Erfolg wird leider gedämpft durch die Erwägung, daß es im Grunde genommen städtische Gelder sind, welche die Banken der Stadt jetzt leihweise zu 3 bezw. 4 Proz. überlassen, während sie dieser nur 1½—2 Proz. Zinsen darauf zahlen. Das städtische Finanzsystem bringt's mit sich, daß die Stadt beständig große Summen bei den Banken liegen hat, aber zur Bestreitung ihrer laufenden Ausgaben jeweils ein paar Millionen Dollars von diesen borgen muß.

Erheben Einspruch.

Die Leitung des Ignatius-Kollege auf der Westseite beabsichtigt, dieses nach der Nordwestseite zu verlegen und bedeutend zu vergrößern. Ein zweckentsprechendes Gelände hat man bereits gefunden zwischen Roscoe Boulevard, School Straße, Harding Avenue und Hamlin Ave. Damit die Baustellen ein einheitliches Ganze bilden, würde es nothwendig sein, nicht nur die zwischen den genannten Straßen liegenden Gassen, sondern auch die N. Sprigfield Avenue und die N. Avers Avenue auf der betreffenden Theilstrecke zu schließen, bezw. an das Kollege abzutreten. Ein Entsprechender Antrag ist von Ald. Clancy bereits gestellt worden und liegt jetzt dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Westseite vor. Gegen die Annahme wird von Bewohnern der Nachbarschaft Einspruch erhoben, welche infolge der Sperrung Umwege zu machen haben würden, um an die Straßenbahnlinien in der Milwaukee und in der Belmont Avenue zu gelangen.

Die östliche Hälfte fertig.

Die im Laufe der Jahre recht wackelig gewordene Ueberführung in der N. State Str. wird durch eine neue ersetzt. Damit der Verkehr nicht zu sehr darunter leide, erfolgt die Erneuerung hälftenweise. Auf der Osthälfte der Straße ist sie jetzt besorgt und nun wird sie auf der Westhälfte in Angriff genommen.

Great Foods for Hot Weather — Foods Shot from Guns

Jetzt ist die Zeit—beim Beginn des heißen Wetters—diese delikate Speise kennen zu lernen. Zum Frühstück, Lunch und Abendessen sind Puffed Wheat und Puffed Rice ideal. Knusperig und verlockend, wohlschmeckend aber leicht zu verdauen. Kein Kochen, keine Belastung des Magens.

Manche Getreide-Speisen sind gut aber nicht nahrhaft. Sie sind Getreide-Konfekte, keine befriedigenden Speisen.

Aber Puffed Weizen und Puffed Reis sind nahrhaft. Es sind die verbreitetsten Speisen der Welt und zwar in verdaulichster Form.

Diese Speisen sind keine Belastung für die Verdauung, denn die Stärke-Kernchen sind buchstäblich in Stücke gesprengt. Keine andere Methode zur Herstellung von Getreide-Speisen vermag die Kernchen so zu sprengen wie diese.

Servirt diese Puffed Speisen mit Sahne und Zucker, oder mischt sie mit Obst oder mit einer Schüssel Milch. Ihr werdet finden, daß Ihr besser arbeitet, Euch besser befindet, als wenn Ihr Euren Magen überladet.

Wie sonst nichts.

Diese Puffed Speisen sind einzigartig. Man muß sie schmecken, um sie zu kennen. Es gibt nichts, womit sie sich vergleichen lassen.

Denkt Euch Weizen- oder Reis-Körner aufgeblasen auf das Achtfache ihrer natürlichen Größe — viermal so porös als Brot.

Denkt Euch solche Riesen-Körner, knusperig und delikat — beinahe im Munde schmelzend. Keine Hülse gebrochen, keine Form geändert. Die Speisen sehen aus wie vergrößertes Getreide.

Jedes Stärke-Kernchen wird mittelst Dampf explodirt, so daß die Verdauungssäfte sofort einwirken können. Kann es eine idealere Speise geben?

Die sonderbare Methode.

Vor einigen Jahren suchte Prof. A. P. Aanderson eine Methode, die Stärke-Kernchen aufzubrechen. Kochen und Backen bricht einige der Kernchen. Aber er suchte eine Methode alle zu brechen, um leichte Verdauung zu sichern.

Er faßte die Idee, die Kernchen zu sprengen durch eine Dampf-Explosion — Und in dieser Weise brachte er sie zur Ausführung:

Die ganzen Weizen- oder Reis-Körner werden in versiegelte Kanonen geladen. Die Kanonen werden dann bei einer Hitze von 550 Grad 60 Minuten in Drehung versetzt.

Diese Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf und der Druck wird riesig. Dann werden die Kanonen entsiegelt und die folgende Explosion sprengt jedes Stärke-Kernchen in Myriaden Theilchen.

Die Getreide-Körner sind achtmal vergrößert, ohne die Hülse zu brechen oder die Facon zu ändern.

Diese knusperigen, delikaten, verdaulichen Speisen werden alle auf diese kuriose Weise gemacht.

Eine Million im Monat.

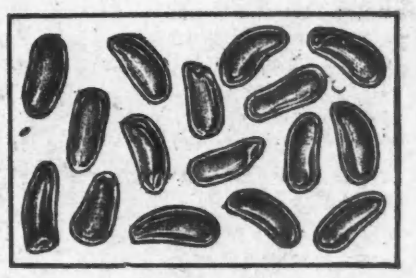
Hunderttausende serviren diese delikaten Speisen jeden Morgen. Dann erzählen sie Anderen und die wieder Anderen. Auf diese Weise werden diese Speisen täglich in zehntausend Familien neu eingeführt.

Das Publikum verbraucht jetzt eine Million Packete monatlich. Jetzt ersuchen wir Euch, zu beginnen.

Servirt Puffed Weizen einen Morgen und Puffed Reis am nächsten, denn den meisten Leuten gefällt Abwechslung. Servirt eine morgen.

Denn Eure Familie vermißt einen schönen Schmaus bis Ihr diese besorgt.

Genaue Größe der Körner wenn Puffed zu achtfacher natürlicher Größe.



Puffed Wheat --10c

Puffed Rice —13c

Ueberall verkauft bei Grocers.

Hergestellt nur von der Quaker Oats Company.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View veranstaltet am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Schmidt's Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str., sein erstes Maikränzchen. Das Komite, bestehend aus der Präsidentin A. Triphahn, der Vizepräsidentin K. Kalk, der Vorsitzenden K. Eckebrecht, der Sekretärin A. Boß, der Schatzmeisterin W. Noehre, und den Damen K. Poit, A. Müller, A. Mahr, L. Schmidt und Tr. Schlichting, gibt sich die größte Mühe, den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Der Eintritt kostet 10 Cents.

In Siebens Halle gibt am nächsten Samstag der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich ein großes Maikränzchen. Das Fest wird von den Mitgliedern Anna Anders, Präsidentin; J. S. Heubach, Emma Stamm, M. Yonsen, Minna Fröbelin und Th. Timmermann vorbereitet, welche nichts ungethan lassen, um den Abend zu einem möglichst unterhaltenden zu machen.

Ein mit einer Agitations-Versammlung verbundenes Maikränzchen veranstaltet der Deutsche Verein Alpenrose am kommenden Sonntag in Siebens Halle. — Der aus den Mitgliedern Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meyer, Fred Beyer, Th. Timmermann, Friedrich Behrens und M. Hagemann bestehende Festausschuß thut alles Mögliche, um den Besuchern einen angenehmen Abend zu bereiten. Bewerber um die Mitgliedschaft werden auf dem Fest kostenfrei aufgenommen. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am kommenden Sonntag feiert die Sophia Rebekka-Loge Nr. 96 im großen Saale der Wicker Park-Halle ihr 32. Stiftungsfest nebst Ball. Ueber das Festprogramm ist bisher zwar noch nichts Näheres bekannt geworden, doch wird versichert, daß es recht interessant und unterhaltend sein wird. In den Freundeskreisen der Loge verspricht man sich sehr viel davon, der Besuch wird jedenfalls sehr zahlreich werden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Preis der Eintrittskarten beträgt im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Sonntag, 30. Mai, in Hack's Halle sein fünftes Stiftungsfest. Für die Unterhaltung der Gäste ist durch die Zusammenstellung eines sehr ansprechenden Programmes, welches Orchester-, Gesangs- und komische Vorträge sowie Ball umfaßt, bestens gesorgt, und auch eine angemessene Bewirthung mit Speise und Trank hat der Festausschuß sich angelegen sein lassen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Die Leitung liegt in den Händen der folgenden Mitglieder: L. Unruh, R. Roedel, H. Reitter, Fr. Kunow, E. Klug, A. Huebenthal, Fr. Wolff, E. Johnson, A. Fribolien, J. Nitschke, H. Eichhoff, G. Klug.

Eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung mit Bühnen-Aufführung, Konzert, Ball und Verloosung veranstalten die Plattdeutschen Gilden Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63 am Sonntag, dem 6. Juni, in der Freiheit-Turnhalle. Das Programm ist mit derselben Sorgfalt zusammengestellt worden, wie bei den Unterhaltungen, die von anderen Gilden in letzter Zeit mit so schönem Erfolge veranstaltet worden sind; die Besucher dürfen daher mit Sicherheit auf ein schönes Vergnügen rechnen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Der Schweizer-Frauenverein hält am Sonntag, 6. Juni, in Meyers Park, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville, sein jährliches Piknik mit Preiskegeln ab. Verehrer des edlen Kegelspiels werden Gelegenheit finden, dem Spiele zu huldigen, und werthvolle Preise zu erobern. Das Komite, bestehend aus den Damen Amalie Rebscher, Präs.; Emilie Wieder, Vorsitzende; Rosa Rick, Schatzmeisterin; Fanny Egloff, Sekr.; Anna Weber und Rosina Derker, wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen ist bestens gesorgt. Eintritt 25 Cents.

Ein großes mit Preiskegeln verbundenes Sommerfest veranstaltet der Schwäbische Unterstützungsverein am Sonntag, dem 6. Juni, im Eureka Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Für schöne Preise, gute Tanzmusik, Erfrischungen und was sonst noch zur Annehmlichkeit des Aufenthalts beitragen kann, wird gesorgt sein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Eine willkommene Nachricht für die vielen Freunde des Dramatischen Vereins Humor ist, daß am Donnerstag und Freitag, 10. und 11. Juni, die 8. jährliche Exkursion nach Dubuque, Ia., stattfindet. Diese Ausflüge erfreuen sich stets großer Betheiligung, und es ist bestimmt zu erwarten, daß auch der bevorstehende wieder große Anziehungskraft ausüben wird. Der Fahrpreis, hin und zurück, beträgt nur $3. Für weitere $3 erhält man fünf Mahlzeiten und ein Nachtquartier in einem guten Hotel in Dubuque und freie Betheiligung an Straßenbahn- und Dampfer-Ausflügen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 2158 N. Hermitage Ave.; Louis W. H. Reebe, 1358 Wilton Ave.; oder die Geschäftsstelle 147 Ost North Ave.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht hält am Sonntag, 13. Juni, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., sein erstes Piknik und Sommernachtsfest ab. Das erste Stiftungsfest dieses Vereins wird gewiß bei allen Besuchern noch in guter Erinnerung sein. Das Komite wird sich alle Mühe geben, dieses Fest noch viel interessanter und gemüthlicher zu machen, indem es Preiskegeln für Herren und Damen mit Geld- und anderen sehr werthvollen Preisen veranstalten wird. Auch Volksbelustigungen aller Art werden den Besuchern angenehme Stunden bereiten. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Anfang Nachmittags 1 Uhr, Tickets 25 Cents die Person.

Frei-Behandlungs-Ticket

Dieser Koupon berechtigt den Inhaber zu freier Untersuchung, Konsultation, allen nöthigen elektrischen Behandlungen, frei bis geheilt. Die einzige Vergütung, die verlangt wird, besteht darin, daß Ihr wenn geheilt, Dr. Bartz's Behandlung allen Euren Freunden empfehlt, und dies wird ihn für diese liberale Offerte entschädigen.

Beachtet. — Diese Offerte gilt nicht nach dem 20. Mai.

Dr. R. B. Bartz

Zimmer 21 und 22, Dexter-Gebäude, 2. Floor, 84 Ost Adams Str. (gegenüber „The Fair"). Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends. Keine Sprechstunden an Sonntagen.

P. S. — Jeder Leser, der von Dr. Bartz behandelt zu werden wünscht, muß das obige Ticket mitbringen. Es ist dies wegen des großen Andranges nöthig, wird veranlassen, daß Euer Fall angenommen wird.

Anzeige

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Urtheil umgestoßen.

Jefferson City, Mo., 18. Mai. Das, auf 2 Jahre Zuchthaus lautende Urtheil gegen den früheren St. Louiser Stadtverordneten Ferd. Warner, wegen Bestechung, wurde heute vom Missourier Staatsobergericht umgestoßen, und Neuverhandlung angeordnet. (Warner war zusammen mit Ferd. Priesmeyer, ebenfalls St. Louiser Stadtverordnetem, am 18. Oktober 1907 im Stadtrathssaal verhaftet worden, unter Anklage in Verbindung mit einer Müllabfuhr-Regulirungsordinanz.)

Selbstmord mit Petroleum.

Cedar Rapids, Ja., 18. Mai. Frl. Mary Sadler aus der Nähe von Toledo, O., seit mehreren Jahren leidend, verließ unter dem Vorwand, ihren Bruder besuchen zu wollen, ihr Heim, ging nach einer kleinen Schlucht, häufte einen Stoß Blätter auf, tränkte diesen und sich selbst mit Petroleum und strich dann ein Zündholz an. Ihre Leiche verkohlte ganz.

Großer Tunneleinsturz.

Denver, Kolo., 18. Mai. Fast 500 Fuß des berühmten Tunnels der Denver- & Rio Grandebahn über den Tennesseepaß, etwa 5 Meilen westlich von Leadville, rutschten während der Nacht ein.

Zum Glück ist kein Menschenleben zu beklagen; aber die Geleise werden wahrscheinlich zwei oder drei Tage hindurch gesperrt bleiben.

Todesurtheil bestätigt.

Jefferson City, Mo., 18. Mai. Das Missourier Staatsobergericht bestätigte das Todesurtheil über den Neger Claude Brooks von Kansas wegen Ermordung des Grundeigenthumshändlers Sydney Herndon, Mitglied einer wohlbeamten texanischen Familie. Es handelte sich um einen brutalen Raubmord. Herndon war ein Krüppel; Brooks erschlug ihn im Schlafe.

Sturmwetter in Texas!

Houston, Tex., 18. Mai. Ein heftiger Sturm, begleitet von Hagel und Gewitter ging über das nördliche und mittlere Texas dahin und erstreckte sich südwärts bis nach San Antonio.

Westlich von San Antonio wurde durch den Hagel auch vieles Vieh erschlagen.

Ausland.

43 Millionen

Werden für Anhalter Bahnhof in Berlin verausgabt. — Zusammenstoß dreier Torpedoboote. — Kaiser Wilhelm bestellt Nachbildung eines Denkmals der Kaiserin Elisabeth. — Polnische Wühlarbeit in Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 18. Mai. Die Bahnverwaltung beschäftigt sich mit dem Plane, den Anhalter Bahnhof in Berlin einem gründlichen Umbau zu unterziehen. Die altmodische Anlage hat schon längst nicht mehr den Bedürfnissen eines modernen Bahnhofes entsprochen, und der gewaltig gewachsene Verkehr der Reichshauptstadt ließ eine Aenderung dringend geboten erscheinen. Diese Aenderung soll nun aber auch durchgreifend erfolgen, und ein erstklassiger Bau geschaffen werden. Die Kosten für den Umbau sind demnach auch entsprechend hoch veranschlagt. 43 Millionen Mark sollen für das Unternehmen verausgabt werden.

In Wilhelmshaven ist bei einer Uebungsfahrt von Torpedobooten ein Unfall passirt, der leicht die allerschlimmsten Folgen hätte haben können. Die Torpedoboote 57, 58 und 60 sind mit beträchtlicher Kraft zusammengerannt. Alle drei Fahrzeuge sind sehr schwer beschädigt.

Der Breslauer Professor Eugen Kühnemann, der gegenwärtig an der Harvard-Universität als „Austauschprofessor“ liest, ist vom Kaiser Wilhelm durch die Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse ausgezeichnet worden.

Die Fürstenwalder Ulanen, das Ulanenregiment Kaiser Alexander II. von Rußland (1. brandenburgisches) Nr. 3, begehen unter großen Festlichkeiten die Feier des hundertjährigen Bestehens ihres Regimentes. Kaiser Wilhelm hat dem Regiment aus diesem Anlaß Säkularbänder verliehen.

Wien, 18. Mai. Wie jetzt nach der Abreise des deutschen Kaiserpaares hier bekannt wird, hat Kaiser Wilhelm den österreichischen Bildhauer Hellmer beauftragt, für das Achilleion auf Korfu ein Denkmal der, durch Mörderhand aus dem Leben geschiedenen früheren Besitzerin des Schlosses, der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, zu schaffen. Nach dem Wunsche des Kaisers soll das Denkmal dem Salzburger Standbild der Kaiserin nachgebildet werden, von dessen Ausführung und Auffassung Kaiser Wilhelm begeistert ist.

Große Sensation erregt im Gegensatz zu der allgemeinen Sympathie für das deutsche Herrscherhaus ein Vorfall, der mit der bevorstehenden „Prinz Heinrich-Tourenfahrt“ in Verbindung steht und ein grelles Licht auf die Stellung der Polen im Reich und den Einfluß der polnischen Presse wirft.

Der österreichische Automobilklub hatte anläßlich der Prinz Heinrich-Fahrt den Grafen Dominik Potocki beauftragt, dem Bruder des deutschen Kaisers an die galizische Grenze entgegenzufahren und den Prinzen im Namen des Automobilklubs zu begrüßen.

Graf Potocki hatte diesen Auftrag schon angenommen, als sich in der polnischen Presse ein wüthendes Geschrei erhob. Das Hetzen und Drängen der Polenblätter hatte die Wirkung, daß Graf Potocki nunmehr darum gebeten hat, der Pflicht, den deutschen Prinzen zu begrüßen, enthoben zu werden.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c. 25c. 50c. All Druggists

General Stoessel frei!

Nebogatow desgleichen. — Die Gesundheit Beider hat schwer gelitten!

St. Petersburg, 18. Mai. Generalleutnant Anatole Stoessel, der vielgenannte Vertheidiger von Port Arthur, und Kontre-Admiral Nebogatow (der so schwer Geschlagene in der Schlacht auf dem Japanischen Meer) wurden heute auf Befehl des Zaren Nikolaus aus der Peter- & Paulsfestung entlassen.

Die Gesundheit der Beiden hat durch die Haft schwer gelitten.

(Stoessel und Nebogatow waren kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt worden; der Zar wandelte die Urtheile in zehnjährige Festungshaft um. Stoessel hatte seine Strafe am 20. März 1908 angetreten, Nebogatow am 15. April 1907. Kontreadmiral Gregoriew und Leutnant Smyrnow waren schon vor einem Monat auf dem Gnadenwege aus derselben Festung freigelassen worden.)

Apparat verzeichnet Erdbeben.

Heidelberg, 18. Mai. Ein seismographisches Instrument dahier verzeichnete heute Vormittag um 9.26 Uhr ein Erdbeben, das irgendwo in einer Entfernung von 5500 Meilen stattgefunden haben und ungewöhnlich heftig gewesen sein muß!

Leichtere Erschütterungen wurden an dem Apparat noch bis 11 Uhr Vormittags hin bemerkt.

Ozeandampfer stoßen zusammen.

Kingston, Jamaika, 18. Mai. Der amerikanische Dampfer „Admiral Dewey“ stieß im Hafen von Port Antonio vergangene Nacht mit dem deutschen Dampfer „„Bradford“ (befehligt von Kapitän Oertel) zusammen. Ersterer Dampfer (unter Kapitän Davison, am 12. Mai von Boston nach Port Antonio abgefahren, Eigenthum der „United Fruit Co.“, aber auch Post- und Passagierdampfer) erlitt beträchtlichen Schaden und wird seine Küstenfahrt nicht vollenden können.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bürgermeister McClellan von New York hat Sonntagsschluß für die Schaubuden in Coney Island verfügt.

— Bankerott ist die Maklerfirma Tracey & Co. in New York. Verbindlichkeiten etwa $1,000,000, Bestände die Hälfte.

— In St. Louis tödtete der Juwelier August Poos in einem häuslichen Streit seine Gattin und wurde von seinem Sohn tödtlich verletzt.

— Durch einstürzendes Gestein wurden in dem Mary Charlotte-Bergwerk zu Negaunee, Mich., die finnischen Arbeiter Glensen und Nurse getödtet.

— Eine Jury in Tombstone, Ariz., sprach Morgan, Villareal und Rivera einer revolutionären Verschwörung gegen Mexiko schuldig, empfahl aber eine milde Strafe.

— Weil er abgerahmte Milch statt Rahm zum Kaffee erhielt, erschlug John D. Roselair bei Portland, Ore., seine Gattin. Er stellte sich dann selbst den Behörden.

— In ihrem Heim bei Leonardshore, Md., wurden der Farmer Forrest und seine Gattin erschlagen vorgefunden. Der 19jährige Sohn des Paares ist verschwunden.

— Durch ein Automobil wurde zu Lincoln, Nebr., der Sekretär der Steuerausgleichbehörde, Schayland, getödtet. Der Automobillenker Berneder wurde verhaftet.

— Zwischen Nacht und Morgen tödtete der arbeitslose Zimmermann Geo. Bunge in Atlanta, Ga., seine Gattin und verwundete seinen Stiefsohn schwer, worauf er floh.

— In St. Paul wurde die 18jährige Louise Arbogast unter der Anklage verhaftet, die Mörderin ihres Vaters, des wohlhabenden Fleischers zu sein. Man glaubt, daß sie wahnsinnig ist.

— Etwa 35,000 Angestellte der Eisen- und Stahlgesellschaften, welche in oder bei Pittsburg ihr Hauptquartier haben, sollen bis zum 1. Juni oder 1. Juli hin eine zehnprozentige Lohnerhöhung erhalten.

— Die Gemahlin des Präsidenten Taft erlitt bei einem Jachtausflug einen Nervenzusammenbruch und mußte hastig zurückgebracht werden; sie hatte sich zu sehr aufgeregt über eine Operation an ihrem Sohne Taft, welchem gestern die Halsmandeln ausgeschnitten wurden. Herr Taft erklärt, sie sei in keiner Gefahr.

— Gestrige Baseballspiele: „American League“ — Chicago 0, Philadelphia 1 (in 12 Gängen); Detroit 5, Boston 3; St. Louis 4, Washington 0; Cleveland 5, New York 6 (in 12 Gängen.) „National League“ — Philadelphia 1, Chicago 8; New York 6, Cincinnati 0; Brooklyn 1, Pittsburg 11; Boston 1, St. Louis 6.

— Das Bundesobergericht entschied, daß die Bundesregierung einen Anspruch auf $181,358 für Eis bezahlen muß, welcher aus dem Bürgerkrieg stammt. Die Regierung hatte von dem Lieferanten, dessen Erben jetzt klagten, 30,000 Eis bestellt, aber nur 12,000 genommen und muß nun (im Gegensatz zur Entscheidung des Appellhofes vom Distrikt Kolumbia) für die ganze Quantität bezahlen.

Ausland.

— Andrew Carnegie wurde gestern von König Viktor Emanuel in Rom empfangen.

— George Meredith, der berühmte Novellenschriftsteller, starb zu London im Alter von über 80 Jahren.

— Dr. Wightman vom amerikanischen Marinehospital starb zu Guayaquil, Ekuador, am Gelbfieber.

— Neue Erderschütterungen in den chilenischen Provinzen Tacna und Arica. Bedeutender Sachschaden, aber Niemand verletzt.

— Die Pläne der russischen Admiralität betreffs Erbauung von 4 Schlachtschiffen werden noch diese Woche dem Zaren unterbreitet.

— Der türkische Großwesir Hilmi Pascha wird nächstdem im Parlament einen Extrakredit von $15,000,000 zur Reorganisirung der Armee fordern.

— Wie der kubanische Finanzsekretär erklärt, wird das Budget einen Unterausschuß von $2,000,000 aufweisen. Man hofft, denselben durch die neue Nationallotterie zu decken.

— In der Massenversammlung von Postangestellten, welche gestern Abend in Paris stattfand, wurde offen erklärt, daß die anderen Gewerkschaften zum Streiken weder bereit, noch willig seien.

— Antonio Aquillas in Zacateas, Mexiko, der seinen Neffen umbrachte, glaubte, als er plötzlich dessen Zwillingsbruder sah, der Geist des Ermordeten sei ihm erschienen, und gestand den Mord.

— König Manuel von Portugal verlieh seiner Mutter Amelie drei Orden wegen des Heldenmuths, den sie bei dem vorjährigen Mordattentat auf ihren Gemahl und ihren Sohn gezeigt. Auch dekorirte er den Polizisten, welcher Buissa erschoß.

— Der deutsche Reichstag macht bis zum 15. Juni Pfingstferien, um der Finanzkommission Gelegenheit zu geben, sich über die Finanzreform zu einigen. Währenddem wird die Regierung auch Vorlagen zur Erhöhung der Streichhölzersteuer und des Kaffeezolles ausarbeiten. Die Lage ist sehr verworren, aber Kanzler Bülow ist hoffnungsvoll.

— Die französische Regierung erhielt abermals ein Vertrauensvotum in der Deputirtenkammer, mit 379 gegen 83 Stimmen. Vorher hatte der nationalistische Abgeordnete Puglieſi-Conti einen Beschlußantrag unterbreitet, welcher den Prsidenten Fallières aufforderte, die Kammern aufzulösen, weil dieselben unfähig sein, ihre Aufgabe zu erfüllen. Und der Royalist Bandry d'Asson rief aus: „Es wäre besser, die Republik aufzulösen!“ Der Sozialist Pressence sagte, die Parlamentsmehrheit sei allerdings bankerott, aber seine Partei wolle mit den Reaktionären nicht paktiren.

Lokalbericht.

Der angebliche Erzherzog.

Er stattete gestern dem Konsulatsverweser einen Besuch ab.

Zu Dr. Otto Graf, dem Verweser des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats, kam gestern der Mann, der sich für Johann Orth, den seit langen Jahren verschollenen Erzherzog Johann Salvator von Oesterreich ausgibt, mit der Bitte, einen Brief von ihm an den Kaiser von Oesterreich sicher an seine Adresse gelangen zu lassen.

Dr. Graf bestätigte heute einem Berichterstatter der „Abendpost“, daß jener Mann bei ihm gewesen sei, lehnte es aber ab, eine Meinung über die Echtheit oder Unechtheit des angeblichen Johann Orth zu äußern.

„Der Besucher wollte weiter nichts von uns, als die sichere Beförderung eines Briefes an Seine Majestät,“ sagte Graf, „und da wir sonst nichts mit ihm zu thun haben, so ist die Angelegenheit für uns erledigt.“

Dr. Graf schilderte seinen Besucher als einen Mann von etwa 60 Jahren, der für einen Arbeiter einen recht guten Eindruck mache und von ruhigem, würdevollem Benehmen sei.

Einer Meldung aus Cleveland zufolge ist „Johann Salvator“ gestern Abend wieder dorthin zurückgekehrt und hat sich nach Painesville begeben, um zu versuchen, dort seine Stelle als Maschinist wieder zu bekommen, die er kürzlich aufgab. Er soll gesagt haben, er würde binnen drei Tagen Beweise für seine Behauptung liefern.

— Das einzig Mögliche. — „Herr Kommerzienrath, Sie haben jüngst einen Kapitalhirsch geschossen?“ — „Nu äben, was für ä Hirsch sollt' ich sonst noch schieße!“

Swißco Haarmittel

Beseitigt schnell Schinn und gibt grauem verblichenem Haar die natürliche Farbe wieder.

25c Flasche frei.

Das Swißco Haarmittel zeitigt positiv neuen Haarwuchs, heilt Kahlköpfigkeit, verhindert Ausfallen der Haare, schuppige Kopfhaut, wunde Kopfhaut, Schinn, sprödes Haar oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhautkrankheit und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und den Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., 1302 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Frb. 226 E. North Ave.; W. A. Wiedoldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14 Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co. 22 Clark Str. ... oder ... Departement-Stores.

Mißbilligt die Beweggründe.

Staatsanwalt Wayman über das Veto des Gouverneurs Deneen.

Wie an anderer Stelle berichtet, hat Gouverneur Deneen das Gesetz vetirt, welches — auf Betreiben des Staatsanwalts Wayman von der Legislatur angenommen — der vielfach beanstandeten Einrichtung hätte ein Ende machen sollen, daß Personen die eines Verbrechens überführt worden sind, vom Gericht „auf unbestimmte Zeit“ in's Zuchthaus geschickt werden, aus dem sie dann zu befreien es in der Macht der Begnadigungsbehörde liegt. Gouverneur Deneen hat sein Veto begründet mit einem Hinweis auf das vom Generalstaatsanwalt Stead abgegebene Gutachten, wonach das Gesetz aus technischen Gründen verfassungswidrig wäre. Staatsanwalt Wayman glaubt aber an diesen Grund nicht. Es ist weder Sache des Generalstaatsanwalts, noch des Gouverneurs, sagt er, über die Verfassungsmäßigkeit von gesetzgeberischen Erlassen zu Gericht zu sitzen; darüber entscheidet das Staatsobergericht, und diesem hätte der Gouverneur getrost auch diesmal die Entscheidung überlassen sollen. Thatsächlich hat der Gerichtshof auch bereits deutlich zu erkennen gegeben, daß er das Gesetz nicht für verfassungswidrig erklärt haben würde. Des Gouverneurs Beweggrund bei dem Veto sei einfach die Liebe zur Macht; die Legislatur hätte das Veto auch ziemlich sicher erwarten können. Sie solle nun eine Kommission einsetzen, um feststellen zu lassen, wie die „unbestimmte Strafdauer“ arbeitet. Wenn diese Kommission berichtet haben würde, werde die Legislatur sicher geneigt sein, ein etwaniges zweites Veto des Gouverneurs zu überstimmen.

Arbeiterwirren in Evanston.

Werkführer angegriffen und durch einen Stich verletzt.

Aus Mangel an Beschäftigung mußten heute 150 bei der Hochlegung der Geleise der Northwestern Bahn in Evanston beschäftigte Arbeiter vom Werkführer Gustav Martin entlassen werden. Erbost darüber, griffen zwei von ihnen Martin thätlich an und verwundeten ihn durch einen Stich am Handgelenk. Sie würden ihm vielleicht noch schlimmer mitgespielt haben, wenn die Anderen sie nicht daran verhindert hätten.

Dann gingen alle in die Stadt, wo einer von ihnen, Philipp Borgera, das Fahrrad eines Negerknaben stahl und von Detektive John Keane verhaftet wurde. Einige seiner Kameraden machten den mißlungenen Versuch, ihn zu befreien, und die ganze Schaar machte Miene, in die Bezirkswache zu dringen. Die ganze Polizeimannschaft unter Chef Schäfer war erforderlich, die Leute auseinander zu treiben. Die Bahnverwaltung theilte der Polizei mit, daß sie die Leute heute Nachmittag aus der Stadt befördern würde.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Mai.
Weizen—					
Mai	1.29½—¼	1.30	1.29	1.29½	1.28⅝
Juli	1.14½—⅜	1.15⅝	1.14½	1.15	1.14¼
Sept	1.06⅜—⅞	1.07⅛—¼	1.06⅜	1.06⅞	1.06¼—⅜
Dez	1.04⅞—05	1.05⅛	1.04¾	1.05	1.04½
Mais—					
Mai	.72⅝—73	.73	.72⅝	.73	.72⅝
Juli	.68¼—⅜	.68⅝—¾	.68¼	.68⅝	.68¼
Sept	.66½—¾	.66¾	.66½	.66⅝	.66½—⅜
Hafer—					
Mai	.58⅛—58	.58½	.58	.58⅛	.58⅛
Juli	.51	.51⅛	.50⅞—51	.51⅛	.50⅞
Sept	.43⅛—¼	.43½	.43⅛	.43⅜—½	.43⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	....				18.47½
Juli	18.47—45	18.47½	18.37½	18.40	18.52½
Sept	18.45	18.45	18.40	18.40	18.55
Schmalz—					
Mai	10.75—70	10.75	10.62½	10.62½	10.75
Juli	10.75—72	10.75	10.62½	10.62½	10.75
Sept	10.87—72	10.87½	....	10.75	10.87½
Rippchen—					
Mai	10.10	10.10	10.07½	10.07½	10.17½
Juli	10.12—10	10.12½	10.02—05	10.05	10.15
Sept	10.20	10.20	10.10	10.12½	10.20

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 4800, von Mais auf 89,550, von Hafer auf 228,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 18,163 Bushels Weizen. 209,954 Bushels Mais und 238,890 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,656,000 Bushels, von Mais 179,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,104,000 Bushels, Mais 293,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,752,000 Bushels und Mais 24,000 Bushels.

Dreimal und nicht wieder.

Frau Bertha Pinne hat an drei Ehe-Erfahrungen genug.

„Ich würde nicht wieder heirathen, und wenn ich den besten Mann auf Erden bekommen könnte, wäre er auch noch so reich,“ sagte heute Frau Bertha Pinne zu Richter Kavanaugh im Superiorgericht. Sie will sich von Henry Pinne, ihrem dritten Gemahl, der seinerseits auch schon bedeutend vorverheirathet gewesen ist, scheiden lassen. Frau Pinne wohnt im Hause 356 N. Lincoln Str. und hat das mittlere Lebensalter bereits hinter sich. Ihren Ersten heirathete sie vor 33 Jahren, mit ihm hat sie 17 Jahre gelebt. Was aus ihm geworden ist, verrieth sie nicht. Den Zweiten nahm sie vor zehn Jahren; weil er sie grausam behandelte und sich von seiner anderen Frau nicht hatte scheiden lassen, verließ sie ihn. Der Dritte, schon dreimal vorher beweibt gewesen, hat sie angeblich nur wegen ihres Bankguthabens von $459 geheirathet und sie schlecht behandelt. Jetzt ist er wieder, wie die Klägerin sagt, bei einer seiner früheren Frauen.

Sah nie den Vater.

Die zweijährige Emma Borzeigh, die heute mit ihrer Mutter aus Oesterreich hier eintraf, starb während der Fahrt nach der Wohnung des Vaters, Nr. 10724 Torrence Ave., in einer S. Deering-Elektrischen. Das Kind hatte den Vater, der auswanderte, ehe es geboren wurde, nie zu Gesicht bekommen. Es ist, wie man annimmt, einem Magenleiden erlegen. Borzeigh ist in der Anlage der Wiskonsin Steel Company beschäftigt.

Erklärt sich bankerott.

Der Ingenieur Eugene Bivert, einer der Gründer der Calumet Machine & Engineering Co. und ehemals Mitglied des Hamilton Club, ist um seine Bankerotterklärung eingekommen. Er gibt seine Verbindlichkeiten auf $102,329.61, seine Bestände auf $90,000 an.

Vom Russen Suworow.

Eine neue französische Zeitschrift von Arthur Chuquet, „Les Feuilles d'histoire“, hat in der Aprilnummer die Veröffentlichung der Memoiren des Marquis de Toustain begonnen. Gleich das erste Kapitel dieser beachtenswerthen Denkwürdigkeiten enthält eine interessante Schilderung der Lebensgewohnheiten des berühmten russischen Feldmarschalls Suworow, des Eroberers von Praga (1794), dessen spätere Siege in Oberitalien und Marsch über den St. Gotthard und ins Rheinthal (1799) die Bewunderung der Zeitgenossen vollauf verdient haben. Zum ersten Male ist de Toustain unserem Helden bald nach Beendigung des siegreichen italienischen Feldzuges, am 13. Dezember 1799 begegnet. Trotz schneidender Kälte und grimmigem Frost trug der Generalissimus der Russen und Oesterreicher nichts anderes als eine linnene Jacke und linnene Beinkleider; wurde es gar zu kalt, dann pflegte er reichlich Branntwein zu trinken. In der Garnison und im Quartier wich überhaupt seine Lebensweise von der anderer Menschen ganz und gar ab, dann pflegte er tagsüber (von 10—6 Uhr) zu schlafen und Nachts zu arbeiten. Wie einen Heiligen verehrte ihn sein Heer, zumal, weil er ihm alles durchgehen ließ. Die Sorge für seine Privatangelegenheiten überließ er seinen Offizieren — zum Schaden seines Vermögens. Nicht einmal ein eigenes Pferd hatte er; wenn er ins Feld zog, nahm er den ersten besten Kosakengaul. Er, der bei dem Sturm auf die Festung Ismail an der Kilia 30,000 Soldaten und bei Praga 20,000 kaltblütig hinschlachten lassen konnte, mochte nicht die paar Tropfen Blut eines von ihm erlegten Sperlings fickern sehen, es ist ihm dabei richtig übel geworden, und von Stund an hat er kein Jagdgewehr mehr angerührt. Anderseits wieder hatte er seine helle Freude daran, seinen Gästen die widerwärtigsten Speisen vorzusetzen und dann ihre Gesichter und Grimassen zu sehen. Wer ihn zuerst kennen lernte oder nur oberflächlich beurtheilte, mochte ihn für verrückt halten, wenn er sich aber aussprach, erkannte man sofort, daß er Kenntnisse und Geist besaß. So hat er dem Marquis de Toustain zu dessen größter Verwunderung genau auseinandergesetzt, wie ein feindliches Heer durch die Dauphine in Frankreich einfallen könne, und dabei diese Provinz, die er nie gesehen, so lebendig beschrieben, als ob er immer dort gelebt hätte. — Mit einem Wort: Eine höchst originelle Persönlichkeit ist dieser Feldmarschall Katharinas II. und Pauls I. gewesen. Aus solchem Holze werden zumeist die führenden Geister geschnitzt.

Bei den Mönchen auf dem St. Bernhard.

Auf den Höhen des St. Bernhard wüthen oft noch bis in den Mai hinein winterliche Schneestürme, und die groben grauen Bauten, in denen die kleine Schaar opfermuthiger Mönche in stiller Abgeschiedenheit den langen Winter verbringt, liegen tief eingebettet in ein weites Meer gewaltiger Schneemassen. Von dem Leben der winterlichen Siedler auf der Paßhöhe und ihrer aufreibenden Arbeit gibt Harold J. Shepston im „Wide World Magazine“ ein anschauliches Bild. Neun Monate des Jahres ist das berühmte Hospiz auf dem St. Bernhard von der Welt abgeschnitten und so gut wie unzugänglich. Nur drei kurze Monate währt der Sommer, die Zeit, in der die Fremden in Schaaren kommen, um die Gastlichkeit des berühmten Hospizes in Anspruch zu nehmen. Dann nehmen die Vorbereitungen für den kommenden neunmonatigen Winter alle Kräfte in Anspruch; auf Mauleseln wird das Holz auf die Paßhöhe geschafft, das im Winter im Kamin prasseln wird, Kisten mit gesalzenem Fleisch werden abgeladen, und die übrige Zeit dient der Erziehung der berühmten Bernhardinerhunde. „Die wundervollen Geschichten von der Klugheit dieser Hunde sind nicht übertrieben,“ so erzählte der Propst dem englischen Besucher. Nahe dem Hospiz erhebt sich das Denkmal für Barry, den berühmtesten dieser Bernhardinerhunde. Auch heute besitzt das Hospiz Hunde, die dem berühmten Barry an Klugheit nicht nachstehen. Die Hunde werden gelehrt, zu bellen, wenn sie Jemand finden, und die Verirrten zu wecken, wenn sie schlafen. Dann führt sie der vierbeinige Retter zum Hospiz, und schon von Weitem künden sie den Mönchen durch ihr Bellen die Ankunft eines Hilfsbedürftigen an. Es befinden sich prachtvolle Exemplare dieser sorgsam gezüchteten Hunde in den Ställen des Hospizes. Sie erreichen oft eine Schulterhöhe von dreiviertel Meter und mehr, und können selbst einen Mann ansehnliche Strecken weit schleppen. Man hat im Hospiz Fälle erlebt, in denen die Hunde verirrte Leute 1200 Meter weit durch den rauhen hohen Schnee geschleppt haben. Im September beginnt die Arbeit der wackeren Thiere; wenn die Schneemassen dann die Wege verschütten, wird es fast zur Unmöglichkeit, das einsame Hospiz zu erreichen, und Unerfahrene fallen der Kälte zum Opfer. Die Mönche selbst haben den Tod manchen Bruders zu beklagen, der im Winter bei Streifzügen nach vermißten Wanderern den Tod fand; auf dem Wege zum Hospiz passirt man ein schlichtes Eisenkreuz, das zu Ehren des François Cart errichtet wurde, eines jungen tapferen Mönches, der beim Rettungswerke von einer Lawine erfaßt und getödtet wurde. Erst vor wenigen Jahren wurde ein Trupp Reisender, denen die Mönche das Geleit gaben, von einer Lawine verschüttet; zwei Brüder verloren dabei das Leben. Es sind keine sportbegeisterte Touristen, die hier in den Wintermonaten mit dem Schnee und der Kälte kämpfen.

Schaaren von armen Arbeitern kreuzen alljährlich den St. Bernhard-Paß; im Februar und März passiren an einem Tage oft Hunderte die verschneiten Pfade. Das ist die Zeit, in der die Mönche mit ihren Hunden ausziehen, um die Reisenden zu unterstützen und ihnen Hilfe zu bringen. Es sind abgehärtete wetterfeste Männer, die in dem Kloster leben, ihrer insgesammt fünfzehn Mönche; fünfzehn Jahre lang leben sie auf dem Hospiz, das Maximum an Zeit, das selbst besonders widerstandsfähige Männer dauernd bei so anstrengendem Dienste in der dünnen Höhenluft leben können. Die meisten sind nach Ablauf dieser Frist auch körperlich gebrochen und bezahlen ihre opfermuthige Menschenliebe mit Entkräftung und Siechthum. Nicht selten sind die Tage, wo die Mönche zwölf, achtzehn, ja sogar vierundzwanzig Stunden lang zwischen Schnee und Eis verweilen, und sie wetteifern darin mit ihren Hunden, den treuesten Gehilfen beim Rettungswerke. Der ehrwürdige Pater Darbellay, der seit mehr als einem Jahrzehnt auf dem Hospiz lebt, erzählt von Fällen, in denen die Hunde oft zwei und drei Tage lang ohne Rast in der Winterkälte weilten, kümmerlich ernährt und ruhelos auf den Spuren Verirrter. Er selbst verdankt der Klugheit eines dieser Hunde sein Leben. „Wir eilten mit drei Hunden den Paß hinab auf der Suche nach drei Reisenden, von denen wir fürchteten, daß sie im Schneegestöber und in der Dunkelheit den Weg verlieren könnten. Die Hunde waren uns voraus. Plötzlich hören wir ein Bellen, wir eilen herbei und sehen das Thier hastig im Schnee wühlen. Ich wußte, daß darunter etwas vergraben liegen mußte, eilig räumten wir den Schnee beiseite, und bald stieß ich auf einen Menschenkörper. Der Unglückliche lebte noch und wurde mit Wein und Biskuit gestärkt. Im selben Augenblicke höre ich in der Nähe ein zweites Bellen. Ich springe auf und eile in der Richtung davon, als plötzlich mein Hund mich am Rock packt, zurückzerrt und in den Schnee wirft. Ich wunderte mich, sprang auf, aber bald entdeckte ich mit Hilfe der Laterne die Ursache von des Hundes ungewohntem Verhalten: ich stand hart am Rande eines Abgrundes. Nur der Klugheit des Thieres verdanke ich mein Leben.“ Auf jenem Streifzuge wurden acht Personen aus dem Schnee vor sicherem Tode errettet. Jetzt ist das Hospiz durch ein Telephon mit den tiefer liegenden Orten verbunden, die Mönche werden über die Zahl der emporsteigenden Wanderer unterrichtet und können so sicherer als früher Hilfsbedürftigen beistehen.

— Druckfehler. — (Aus einem Bericht). — Vier bedeutende Künstler haben sich bereit erklärt, in unserer Stadt einen Jammermusikabend zu veranstalten.

— Zuviel verlangt. — Arzt: Ja, Sie müssen eben im Trinken Maß halten. — Patient: Jesses nee, so den ganzen Tag das Maaß halten, das halten meine Hände nimmer aus!

Old Style Lager

is of Honorable Quality

† Es ist nicht nur das tadelloseste aller Biere, sondern auch das befriedigendste aller Getränke.

† Die Old Style Lager Brauerei ist (glauben wir) die einzigste Brauerei die täglich große Angebote und Bestellungen zurückweist.

† Old Style Lager gelangt nicht auf den Markt bis es in jeder Hinsicht tadellos ist.

† Hervorragende Chicagoer Aerzte trinken nicht nur Old Style Lager, sondern empfehlen es täglich ihren Patienten.

Probirt es im Klub — dann bestellt eine Kiste.

G. Heileman Brewing Company

W. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch

186 E. 23d St. Phone Calumet 1805.

THE BEER WITH A SNAP TO IT

Beste $18 Suits für $10.95 auf Kredit.

Neue Shadow gestreifte Worsted Suits—in Old Rose, Reseda, Wistaria, Catawba, ... schwarz. Drei-Knöpfe Cutaway-Jacket und flared Skirt.

Ihr braucht kein Baargeld, um diesen Bargain zu erhalten; Ihr erhaltet ihn auf Kredit und Ihr könnt den Anzug tragen, während Ihr dafür bezahlt zur Rate von

15c per Tag

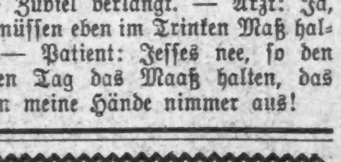
Zahlbar wöchentlich oder monatlich.

Leser außerhalb der Stadt sollten nach unserem freien Style Buch schicken.

BERNHARD'S 2 BIG STORES

131-133 South Clark Street. 166-168-170 W. Madison St.

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Bußneß“. Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Mittwoch!

Kleider-Ginghams, karrirt, und gestreift, ein sehr nettes Sortiment, regulär 12½c, zu 7½c
Hellfarbige Lawns, nette Muster, unser 15c Werth, zu 9½c
Leinen-Handtuchzeug, 18 Zoll breit, 12½c Werth, zu 8½c
Schwarzes Moire, für Skirts, 29c Werth, zu 14½c
Nur 6 Yards an jeden Kunden.

Grocery-Departement.

5 Pfund Sack Patentmehl 18c
Beste Creamery-Butter 28c
Fancy Santos-Kaffee 17c
Frühe Juni-Erbsen 7½c
Quart Mason Jar Pickels 15c
½ Pint Snider Catsup 10c
3 große Büchsen Peerleß Milch 25c
2-Pfd. Büchse Armour's Pork and Beans 12c
Warnung! Gebt auf solche Butter-Läden acht, die Butterine als Butter verkaufen.

Fleischmarkt.

Vorderviertel Veal 8½c
Prime Chuck Roast 9½c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corn Beef 7¾c
Frischgehacktes Rindfleisch 8½c

Drogen-Departement.

Verbandwatte, 1 Pfund 7½c
Rubber Sheeting, die Yard 49c
Beef, Iron and Wine (bestes), Pint, 35c; Quart 60c
Sarsaparilla, Blutreinigungsmittel 69c
Campholin, gegen Rheumatismus 39c

Likör-Departement.

Muscat- oder Catawba-Wein, Gall. 59c
Blackberry Brandy, die Flasche 24c
Kentucky Welcome Bourbon Whiskey, Gallone 1.69
24 Flaschen Tafelbier 85c
9:30 bis 11:30 — Kümmel, Aug. Schimmel, volles Quart 39c
2:30 bis 4:30 — Holland Gin, volles Quart 49c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Weit zurück.

Wenn von Vorzügen die Rede ist, wird man wohl überall das Gleichniß vom Splitter und Balken umkehren müssen. Es wird wohl immer und überall wahr sein, daß man seine eigenen Errungenschaften, eigenes Können und Wissen sehr viel höher (als Balken) einschätzt, als das des Nächsten, während in Wahrheit das eigene Gute nur die Splittergröße hat, das des Nächsten der Balken ist. Auch wird es wahr sein, daß die Angehörigen aller Nationen der klugen Bescheidenheit und Vorsicht, mit dieser Ansicht möglichst zurückzuhalten, vergessen, wenn von der Nation, dem Staate oder der Stadt, kurz einer großen oder größeren Gemeinschaft die Rede ist, sodaß das fatale „Eigenlob stinkt“, nicht persönlich genommen zu werden braucht. Aber es wird schließlich wohl auch wahr sein, daß unsere Amerikaner in der Selbstbewunderung und -Preisung alle Nationen übertreffen. Die Franzosen nicht ausgenommen. Denn die haben sich immer nur „la grande nation“ genannt, die Amerikaner nennen sich ohne jegliches Erröthen schlankweg „the greatest nation on earth.“ Und wer etwa so unvorsichtig wäre, dem mit einem Anzeichen von Zweifel in Blick oder Miene zu begegnen, der riskirte, daß ihm mit starker Stimme und Betonung ein „yes sir, the greatest in the universe and of all times“ entgegengeschleudert wird.

Diese Selbstverherrlichung zeigt sich am meisten und am auffälligsten, wenn von der Fortschrittlichkeit und der Wirthschaftspolitik der Nation die Rede ist, trotzdem sie eben da viel weniger berechtigt ist als vielleicht in irgendwelcher anderer Hinsicht. Oder weil — denn es ist ja auch eine alte Erfahrung und Wahrheit, daß der Mensch am liebsten von eben den Eigenschaften redet, die er am wenigsten besitzt — vielleicht weil er glaubt, so den selbstempfundenen Mangel anderen verhüllen zu können. Daß „wir“ an der Spitze des Fortschritts marschiren und unsere politischen und wirthschaftlichen Einrichtungen sehr demokratisch und viel mehr als die irgend eines anderen Landes auf das Wohl der breiten Masse berechnet sind, ist jedes echten Amerikaners heilige Ueberzeugung, die er jederzeit auszuposaunen und zu erhärten bereit ist, wenn nöthig mit den Fäusten. Die andern kommen weit hinten. Die „kontinentalen“ Staaten Europas so weit, daß sie kaum mitzählen, die Schweiz vielleicht ausgenommen. Als Nächsten nach uns, aber auch schon sehr weit weg, läßt man den John Bull gelten, obwohl oder weil England in Wahrheit mit seiner Wirthschaftspolitik hinter Deutschland und mehreren anderen Staaten zurücksteht.

England steht uns unzweifelhaft am nächsten — nur eben nicht an der Spitze der Fortschrittsprozession — aber keineswegs nahe, sondern im Gegentheil recht weit entfernt; wie weit, das zeigt der Einkommensteuerabschnitt des neuen Budgetgesetzes, der soeben vom britischen Unterhause mit 299 gegen 96 Stimmen angenommen wurde, bezw. daß dieser Abschnitt mit solcher Mehrheit angenommen werden konnte. Denn diese „Bill“ sieht eine Steuer von nicht weniger als 28 Prozent von allem „unverdienten“ Einkommen von mehr als $15,000 vor und eine Steuer von 12 Prozent auf alle Einkommen von mehr als $25,000 das Jahr, wobei jedoch die ersten $15,000 von der Steuer frei bleiben sollen. Es ist offensichtlich und wurde bei der Einbringung der Vorlage und später in der Debatte ausdrücklich gesagt, daß diese Steuer hauptsächlich die großen Herren treffen soll, und es läßt sich nicht bestreiten, daß sie das recht kräftig thun wird, falls sie in Kraft tritt. Das ist allerdings noch fraglich. Denn dazu gehört noch die Billigung des Oberhauses, dessen Mitglieder zum großen Theile unmittelbar davon betroffen werden. Aber im Unterhause wurde die Vorlage, wie gesagt, mit überwältigender Mehrheit angenommen, und das schon zeigt den Unterschied; zeigt, wie gewaltig weit selbst Großbritannien in Steuergesetzgebungsfragen der großen Republik, dem angeblich fortschrittlichsten Lande der Welt voraus ist.

Oder nicht? — Kann man sich's etwa vorstellen, daß unser Abgeordnetenhaus eine ähnliche Steuerbill mit solcher Mehrheit annehmen, daß eine amerikanische Administration eine solche Vorlage einbringen und ihre Annahme fordern könnte? Alles schweigt, jeder neiget stumm sein Haupt — oder er schüttelt's in kräftiger Verneinung.

Nach altbewährter Methode.

Wenn es schwer ist, den Stand Paters gegenüber die Geduld zu bewahren, so ist die sonderbare Haltung der republikanischen Weltpresse dem Payne-Aldrich'schen Zollbill-Monstrum gegenüber ganz gewiß nicht viel leichter zu ertragen. In ihren Leitartikeln weisen diese Weltblätter zwar immer noch auf diese oder jene Ungeheuerlichkeit des neuesten „Protektions“-Wechselbalgs hin — allerdings viel und immer seltener und in viel milderem Ton als früher — aber in ihren Washingtoner Spezialkorrespondenzen, die früher von Entrüstung überflossen, wird schon seit einiger Zeit die Zollbill nur mehr beschönigt, und neuerdings ist man geradezu zur Lobpreisung des Schwindels übergegangen.

So liegt beispw. heute eine Spezialkorrespondenz des „Weltwunders“ vor, in der im Biedermanns- und Bauernfängerton versichert wird, die Annahme der in Berathung stehenden Zollbill würde, wenngleich sie die vom Volke erwartete „Revision nach unten“ durchaus versage, doch dem Lande großen, ausgesprochenen Vortheil bringen — sofern ihr nur die Höchst- und Mindestklausel erhalten bleibe. Denn dies Höchst- und Mindestzollsystem sei von sehr großer Bedeutung. Es bedeute nicht mehr und nicht weniger, als daß unser ganzer Ausfuhrhandel in Waaren, die dem Wettbewerb ausgesetzt seien, sogut wie vernichtet werden würde, falls nicht ein Höchst- und Mindest-System zur Einführung käme. Auf diesen Erguß folgt eine längere Ausführung über den Segen und die wunderwirkende Macht des Höchst- und Mindest-Systems. Wenn wir uns wieder darauf beschränkten, starre Zollraten festzusetzen, dann würde jeder europäische Industriestaat uns Schröpfköpfe ansetzen. Die Europäer machten sich weiter nicht viel aus der Höhe unserer Zollraten, solange dieselben nur für alle gleich hoch sind. Selbst wenn eine Rate so hoch sein sollte, daß sie jede Einfuhr verbietet, würde Deutschland beispw. sich über den Verlust des amerikanischen Marktes für den betreffenden Artikel keine grauen Haare wachsen lassen, so lange es nur wisse, daß Frankreich und England, Italien und Rußland usw. auch ausgeschlossen sind. Auf der anderen Seite sei kein Grund ersichtlich, warum sie, die ja selbst das Höchst- und Mindestsystem haben, uns nicht die Höchstsätze auferlegen sollten, solange wir nur eine Ratenliste, bezw. feste Sätze und damit ihnen nichts zu bieten und sie von uns nichts zu befürchten haben; die Abneigung des amerikanischen Volkes gegen häufige Zollveränderungen sei ihnen ja zur Genüge bekannt. Hätten wir aber ebenfalls Höchst- und Mindestsätze, dann würden uns allemal und überall die Mindestsätze zugestanden werden und unsere Ausfuhr würde gewaltig aufblühen und dem Lande neuen, großen Reichthum bringen. Denn „je mehr Waaren wir ausführen, desto mehr Geld kommt in die Ver. Staaten; je mehr Waaren wir ausführen, desto mehr Geld geht aus dem Lande hinaus.“

Man ist versucht, die ernsthafte Wiedergabe dieser kindlichen Weisheit für recht überflüssig zu halten, für ein Verlegenheitsfüllsel eines nach den Zeilen bezahlten Schreiborakels, das nichts Rechtes zu orakeln weiß. Damit würde man dem Korrespondenten aber wohl bitter Unrecht thun. Wahrscheinlicher ist, daß er seine Leute, für die er schreibt, sehr gut kennt und der Satz sorgfältig überlegt und klug berechnet ist: Je größer die Einfuhr, desto mehr Geld geht aus dem Lande hinaus? — unterdrücken, beschränken wir die Einfuhr so weit das möglich — (und das werden die Payne-Aldrich'schen Zollraten fein besorgen)! Je größer die Ausfuhr, desto mehr Geld kommt in's Land? — heben wir die Ausfuhr (und das wird mit einem großen Ruck geschehen, dank der wunderbaren Höchst- und Mindestklausel der vorliegenden Zollbill)! Da hat man den Inhalt der ganzen langen Korrespondenz in einer Nußschale, sozusagen. Welch naivem amerikanischem Geiste es nun noch nicht klar ist, daß diese Payne-Aldrich'sche Zollbill, die von gewisser Seite so verspottet, verlästert und verdammt wurde und wird, eigentlich ein wahres Weisheitswunder und bestimmt ist, die Quelle ungeheuren Segens und Reichthums für jeden Amerikaner bis herunter zum Schuhputzer und Straßenkehrer zu werden — dem ist überhaupt nicht zu helfen; der ist verdammt, sein Leben lang mit wirthschaftlicher und politischer Blindheit geschlagen zu bleiben, sofern er nicht aus Niedertracht und als verkappter Landesfeind gegen die Bill und ihre schönen hohen, die Einfuhr und damit den Geldverlust verringernden Raten ist!

„Ist das schon Tollheit, hat es doch Methode.“ Es mag ja sein, daß man sich in der betreffenden Redaktion nichts dabei denkt, wenn solche Korrespondenzen veröffentlicht werden, wo man doch „editoriell“ bis vor Kurzem so ernst und dringend die Revision „nach unten“ verlangte, weil das Volk sie erwartet. Aber es mag auch sein, daß man wieder nach der alten bewährten Methode arbeitet. Es will scheinen, als sei man fleißig daran, das in der Zollfrage ein bischen „helle“ gewordene Volk wieder „dumm zu machen“, mit Sophistereien und glänzenden Versprechungen, bezw. Unheilweissagungen. Man hat es darin durch viel Uebung zur Meisterschaft gebracht — und immer glänzenden Erfolg gehabt. — — —

Tabaktrust und Tabaksteuer.

Einige zwanzig Millionen Dollars im Jahr, insgesammt gegen hundertachtzig Millionen Dollars, hat in den letzten acht Jahren der Tabaktrust durch ein „Versehen“ des Kongresses verdient, während das Bundesschatzamt um genau ebenso viel zu kurz gekommen ist. Für die Richtigkeit der Rechnung verbürgt sich der Bundessenator Beveridge von Indiana, der sie vor etlichen Tagen im Senate zur Sprache gebracht hat. Es hat sich bisher noch niemand gefunden, der die Rechnung zu bestreiten gewagt hätte. Also darf man wohl annehmen, daß sie stimmt. Und wenn dadurch nicht völlig erklärt wird, wie der anfänglich mit $25,000,000 Kapital gegründete Trust zu seinem jetzt auf mehr als $300,000,000 geschätzten Vermögen gekommen ist, so wird solch erstaunliches Gedeihen doch theilweise dadurch erklärt.

Die Vorgeschichte des so stillvergnüglich eingesackten trustgeschäftlichen „Rebbachs“ geht auf den spanischen Krieg und die damit zusammenhängende Steuergesetzgebung zurück. Die Kriegskosten zu bestreiten, wurden nicht nur allerhand neue Steuern eingeführt, sondern auch verschiedene alte durch Zuschläge einträglicher gemacht. Die Biersteuer wurde verdoppelt, von einem Dollar auf zwei Dollars das Faß, und die verschiedenen Tabaksteuern haben gleichfalls sehr beträchtliche Erhöhungen erfahren. Schon damals muß der Tabaktrust im Kongreß gut Freunde gehabt haben; sehr viel bessere auf alle Fälle, als die Brauer darin hatten. Wie die Brauer den zuschläglichen Kriegssteuerdollar aus ihren Kunden wieder herausschlagen würden oder ob sie ihn überhaupt herausschlagen könnten, darum kümmerte sich der Kongreß nicht. Daß jedoch dem Tabaktrust kein Schaden geschah, darauf ist sehr vorsorglich Bedacht genommen worden.

Die Steuereinziehung zu erleichtern und Steuerbetrug zu erschweren, ist im Gesetz das Gewicht der in den Handel kommenden Tabakpakete vorgeschrieben. Rauch-, Kau- und Schnupftabake durften im Kleinhandel nur in Paketen von je 2, 3, 4, 8 und 16 Unzen verkauft werden. Das Kriegssteuergesetz erlaubte daneben auch Pakete von 1⅔, 2⅔ und 3⅓ Unzen usw. Dem Trust wurde dadurch ermöglicht, seine Erzeugnisse noch weiterhin in Paketen zu den Preisen zu verkaufen, an die sich die Käufer gewöhnt hatten, ohne daß er selber auch nur den geringsten Bruchtheil der Mehrsteuer zu zahlen brauchte. Der Preis der Pakete blieb der alte, nur das Gewicht war nicht mehr das alte. Der Käufer bezahlte die Steuer, ob er's wußte oder nicht. Als dann der Kongreß im Jahre 1901 die Tabaksteuern wider auf die alten Sätze ermäßigte, „vergaß“ er die Wiederherstellung der alten Gewichtsvorschriften. Der Hausausschuß vergaß darauf, der Senatsausschuß vergaß darauf, und von den sonstigen Abgeordneten oder Senatoren dachte auch keiner daran. Die nicht vollwichtigen Pakete blieben erlaubt: — was war natürlicher, als daß sie auch weiter zum Verkauf gebracht wurden? Nach wie vor hatten demzufolge die Verbraucher die Kriegssteuer zu zahlen, nur daß die Steuer fortan nicht mehr ins Schatzamt der Ver. Staaten, sondern in die Trustkasse floß.

* * *

Senator Beveridge ist der sehr vernünftigen Ansicht, daß der Kongreß hierin Wandel schaffen sollte. Entweder sollten durch Verbot der nicht vollwichtigen Pakete die Verbraucher befreit werden von der Mehrsteuer, oder es sollte dafür gesorgt werden, das das Schatzamt erhält, was dem Schatzamt gebührt, welche letztere Maßnahme schon in Hinsicht auf das böse Defizit ihm als besonders empfehlenswerth erscheint.

Weil er einmal dabei ist, macht der Senator gleich noch einen „praktischen“ Vorschlag. Die Zigarrensteuer, bisher gleich hoch für die billigste Infamio Cabbagio wie für die feinste Havana, wünscht er nach dem Werth der Waare abzustufen. Der jetzige Satz von drei Dollars das Tausend soll bestehen bleiben für alle Sorten, deren Preis pro Tausend im Großhandel unter $35 beträgt. Waare zum Preise von $35 bis $75 soll mit $4.50 besteuert werden, Waare zwischen $75 und $110 mit $6.00 und höherwerthige Waare mit $9.00 das Tausend. Unverändert bliebe demnach, wie Herr Beveridge erklärt, die Besteuerung der Sorten, die im Kleinhandel billiger als zur Rate von „drei für 'nen Quarter“ verkauft werden. In ähnlicher Weise wünscht der Senator auch die Steuer auf Zigaretten zu regeln.

Es begreift sich, daß Liebhaber guter Zigarren von dem Vorschlage wenig erbaut sein werden; schon jetzt kostet bekanntlich die gute Zigarre (zumeist auch die nichtgute) hierzulande sehr viel mehr als irgendwo sonst in der Welt. Aber das ändert nichts an der Gerechtigkeit des Vorschlages. Denn daß die jetzige Art und Weise der Besteuerung eine schreiende Ungerechtigkeit ist, darüber kann es füglich keine zwei Meinungen geben. Dieselbe Steuer zu erheben von der Zigarre des armen Mannes, von der vielleicht zwei oder drei einen Nickel kosten, wie von der Zigarre des Reichen, deren zwei oder drei mit einem halben oder auch mit einem ganzen Dollar bezahlt werden, ist um kein Haar weniger ungerecht, als wenn in der Besteuerung von Grundbesitz gleich hohe Steuer auf Hütten und Paläste gelegt würde.

Beiläufig warnt Senator Beveridge die unabhängigen Zigarrenmacher, in der zu erwartenden Bekämpfung seines Vorschlages sich nicht von dem Trust ins Bockshorn jagen zu lassen, denn der werde jedenfalls versuchen, sie als Katzenpfoten zu benutzen, seine Trustkastanien aus dem Feuer zu retten. Schon heute beherrscht nach des Senators Darlegungen der Trust die Erzeugung von 82 Prozent alles Kautabaks, von 71 Prozent alles Rauchtabaks, von 96 Prozent alles Schnupftabaks und von 82 Prozent aller Zigaretten in den Ver. Staaten. Und wenn er's auf dem Gebiete der Zigarrenfabrikation noch nicht so weit gebracht hat, so ist doch auch hier sein Antheil schon ein sehr bedeutender geworden, während er zugleich mehr und mehr auf den Kleinhandel übergreift. Es ist Herrn Beveridges Ueberzeugung, daß die unabhängigen Zigarrenfabrikanten von den beantragten Steuererhöhungen nichts zu fürchten haben.

Die Kinderjahre der Königin von Holland.

Fräulein Winter, die frühere englische Gouvernante der Königin von Holland, die als glückliche Mutter heute von so vielen Seiten beglückwünscht wird, veröffentlicht in einer englischen Zeitschrift für junge Mädchen eine Reihe recht anziehender Erinnerungen über die Kindheit der Herrscherin, denen wir folgende Einzelheiten entnehmen. Als die kleine Prinzessin fünf Jahre alt war, lebte sie gerade so einfach und glücklich wie andere Kinder auch. Die Prinzessin und ihre kleine französische Freundin hatten zusammen ein prachtvolles Puppenhaus. Das Haus war vollständig möblirt; und in dem Hause wohnte eine ganze Familie von kleinen Menschen: Jungen und Mädchen in jeder Größe, und dazu ein ganz kleines Baby in langen Kleidern — selbstverständlich als Puppen. Die kleinen Puppenhausbewohner wurden von ihrer fürstlichen Eignerin höchst eigenhändig zu Bette gebracht; mußten dann wieder aufstehen; wurden zu Spazierfahrten und Spaziergängen mitgenommen, vertrieben sich die Zeit mit allerlei Spielen, hatten Geschichten zuzuhören, welche die kleine Prinzeß und deren französische Freundin ihnen erzählten, und bekamen ihre regelmäßigen täglichen Mahlzeiten — und all' das von Seiten ihrer kleinen Besitzerin mit einer Ernsthaftigkeit, als wenn es sich um wirkliche lebende Wesen gehandelt hätte. Da die Prinzeß ihr einziges Kind war, so sorgte die Königin-Mutter dafür, daß ihre kleine Wilhelmine mit einer guten Zahl anderer holländischer Kinder zusammenkam. Ein oder zwei Nachmittage in der Woche wurden Kinder aus guten holländischen Familien zu kleinen Kinderfesten ins Schloß geladen. An solchen Nachmittagen herrschte die ausgelassenste Fröhlichkeit unter den Kleinen. Eine ganze Anzahl von Zimmern im Schloß, in denen nur die nöthigsten Möbel standen, wurde zum Schauplatz der Kinderspiele: „Blindekuh“ war das beliebteste Spiel; aber auch: „Feuer, Wasser, Kohle“ und „Sieh Dich nicht um, der Plumpsack geht rum“ erfreuten sich der besonderen Zuneigung des jungen Prinzeßchens. Das kleine Königskind zeigte von Anfang an eine gewisse neckische Durchtriebenheit. Während eines Aufenthaltes in Wildungen bemerkte die kleine Wilhelmine, daß ihre Gouvernante einen wahren Abscheu vor schwarzen Käfern hatte. Was also that sie? Ganz im Geheimen füllte sie die Taschen ihrer Erzieherin mit solch' schwarzen Thieren, und wartete mit gespanntester Aufmerksamkeit, die ihre kleinen frischen Wangen noch mehr rötheten, auf den Augenblick, daß die Schaar der kleinen Thierchen aus den Taschen wieder herausgekrabbelt kommen oder die arme Gouvernante mit der Hand in eine der Taschen fassen würde.

Die Königin Mutter selbst lehrte ihre kleine Tochter das Nähen. Auch Bilder mußte die kleine Prinzeß ausschneiden lernen und dann in ein großes Buch einkleben. Diese Bücher wurden dann dem Kinderhospital geschenkt. Einer ihrer Lieblingswünsche war, ein paar kleine eingespannte Ziegen zu besitzen. Natürlich wurde dieser Wunsch von ihrem damals noch lebenden Vater, der seine kleine Tochter wahrhaft vergötterte, sofort erfüllt. Ja, der König baute für sein Kind nahe Het Loo eine kleine reizende Schweizer Villa, der er sehr bald ein Stück Land hinzufügte. Innerhalb dieses ihres kleinen Eigenthums konnte die kleine Prinzeß, bis zu einem gewissen Grade vollkommen frei schalten und walten. Die kleine Fürstin und ihre Gouvernante widmeten sich hier der Kunst des Kartoffelpflanzens geradezu mit Leidenschaft; dazu pflanzten sie allerhand Rüben, Salat u. s. w. Eine Insel in der Mitte des größten Sees, nahe Het Loo, wurde der Schauplatz romantischer Abenteuer für die kleine königliche Gutsherrin. Dort machte man Entdeckungsreisen, hielt kleine Indianergefechte mit den Spielkameradinnen ab und ließ sogar hin und wieder Zigeuner ihre Zelte aufschlagen. Die kleine Prinzeß zündete dann selbst ein Feuer an, an welchem sie ihre eigenhändig gepflanzten und ebenso eigenhändig ausgebuddelten Kartoffeln röstete. Ihre königlichen Eltern beschlossen, die zukünftige Beherrscherin Hollands, ganz nach dem Hohenzollernvorbild, den auf den holländischen Gemeindeschulen üblichen Lehrkursus durchmachen zu lassen. Der Leiter einer dieser Schulen im Haag wurde dann auch der Lehrer der Prinzeß. Der Unterricht begann bei der kleinen Prinzeß, als sie 6½ Jahre alt war. Ihr Lehrer erzählte ihr zunächst Geschichten, die sie jedesmal am zweiten Tage wiederholen mußte. Jedes Jahr besuchte sie auf Wunsch ihrer Eltern eine oder zwei Provinzen, damit das holländische Volk Gelegenheit hätte, seine zukünftige Königin zu sehen.

Unterwasser-Schallsignale.

Zu der schon wiederholt behandelten Frage der Unterwasser-Schallsignale entnehmen wir einem Berichte des Bauraths Peck in den Annalen der Hydrographie folgendes: Es hat sich nach den bisherigen Erfahrungen gezeigt, daß die Signale unter günstigen Umständen außerordentlich weit (bis auf 26 Seemeilen, 48 Kilometer) wahrnehmbar sein können, daß aber Untiefen, Brandungen, sowie Störung der Wasserruhe durch starken Schiffsverkehr die Reichweite sehr beeinträchtigen. Es bedarf noch weiterer Untersuchungen, wie die Wirkung der Beugung, Ablenkung, Reflexion und Konzentration der Schallwellen im Wasser sich geltend macht, namentlich wird es wichtig sein, sich vor irreführenden Reflektionen zu sichern. Gleichwohl hat man im Laufe der letzten Jahre alle wichtigen Feuerschiffe der deutschen Küste mit Unterwasserschallsignalen ausgerüstet, die nun bei nebligem Wetter ein wichtiges Hilfsmittel der Navigirung darstellen. Interessiren wird vielleicht die Nachricht, daß insbesondere auch die neue Fährverbindung Saßnitz auf Rügen-Trelleborg (Schweden) durch Auslegung einer Unterwasser-Glockentonne vor Jasmund gesichert werden soll. Die Glockensignale sollen hier durch den Druck des das Leuchtfeuer speisenden Fettgases alle 7½ Sekunden veranlaßt werden. In Frankreich werden neuerdings, z. B. bei Cherbourg und Quessant, Unterwassersignale eingerichtet, deren Betrieb auf elektrischem Wege vom Lande aus geleitet und kontrolirt wird. Interessant ist, daß ähnliche Einrichtungen auch schon für Fischereizwecke sich nützlich erweisen; norwegische Fischer sollen durch ein in wasserdichtem Gehäuse in's Meer versenktes Mikrophon vom Boote aus mit einem telephonischen Empfänger sich über die Annäherung großer Fischschwärme Aufschluß verschaffen. Was die Richtungsbestimmung unterseeischer Schallsignale angeht, so möchte ich darüber kurz folgendes hinzufügen: Colladon hatte im Jahre 1826 durch Versuche im Genfer See die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalles im Wasser (bei einer Temperatur von etwa 8°) zu etwa 1435 Meter in der Sekunde bestimmt. Diese gute Fortpflanzung des Schalles im Wasser war ohne Zweifel einer Signalgebung dienlich. Bei einer Entfernung von 14 Kilometer wird das Anschlagen einer Glocke durch die Luft hindurch nicht mehr gehört werden, während es sich durch Wasser hindurch noch gut hören läßt. Die Schallwelle, die von der Glocke ausgeht, schreitet nach allen Richtungen im Wasser fort. In einem Augenblick langt ein Wellenberg, im nächsten ein Wellenthal am Höhrrohr (Telephon) an, dessen Metallmembran durch diese Aufwärts- und Abwärtsbewegungen in Schwingungen versetzt wird. Nun denke man sich noch ein zweites Hörrohr vorhanden, welches genau eine halbe Wellenlänge der Glocke näher liegt, dann wird jedesmal das eine Höhrrohr von einem Wellenberg getroffen, während sich am anderen ein Wellenthal befindet. Verbindet man jetzt die beiden Höhrrohre durch ein Rohr mit einem Ansatzstück, das man in's Ohr steckt, so werden sich nach einem bekannten akustischen bezw. allgemeinen Schwingungsgesetz die beiden Wirkungen aufheben, und man hört nichts. Dreht man aber das Doppelhörrohr 90 Grad um seine senkrechte Achse, so erhalten beide Hörrohre die Wellenberge und ebenso die Wellenthäler gleichzeitig, weil sie beide jetzt gleichen Abstand von der Schallquelle haben. Ein doppelt so starker Ton wie nur mit einem Rohr ist nun zu hören. Es ist also klar, wie man zunächst zu verfahren hat, um die Schallrichtung zu ermitteln. Man dreht das Doppelrohr so lange, bis der Schall verschwindet. Die Verbindungslinie der beiden Rohre bezw. der Membranmittelpunkte fällt dann mit der Richtung zusammen, in der die Schallquelle sich befindet. Eine solche Richtung hat aber zwei Seiten. Um nun den absoluten Ausgangspunkt des Schalles festzustellen, macht man von dem sogenannten Doppler'schen Prinzip bei bewegten Schallwellen Gebrauch. Die ihm zu Grunde liegende Thatsache dürfte allgemein bekannt sein; wenn eine pfeifende Lokomotive in den Bahnhof einfährt, wird der Ton höher, wenn sie sich entfernt, tiefer, aus dem einfachen Grunde, weil im ersteren Falle mehr, im zweiten Falle weniger Wellenzüge in der Sekunde das Ohr treffen, als wenn die Schallquelle still steht. In dieser Weise verfährt man auch bei den Unterwassersignalversuchen, um so schließlich mit Hilfe des Doppeltelephons genau die Richtung, aus der der Schall kommt, eindeutig zu bestimmen.

Ein Buch für 177,500 Franken.

Aus Paris wird geschrieben: Bei der Versteigerung der Bibliothek des Herrn de Janzé wurde eine ältere, sechsbändige Ausgabe von Molieres Werken erst für den netten Preis von 177,500 Frs. abgegeben. Mit den üblichen Versteigerungszuschlägen hat der Käufer, ein Antiquar, also nahe an 200,000 Frs. zu bezahlen. Wie es scheint, wurde nie ein Druckwerk so theuer erworben. Als höchster Preis galt bisher in Paris die Summe von 125,000 Frs, die im Jahre 1885 ein Psalter aus dem Jahre 1456 erreichte. Der Herr de Janzé hat an seinem Moliere übrigens ein hübsches Stück Geld verdient. Er erwarb ihn 1844 für 900 Frs. Zwanzig Jahre vorher war dasselbe Werk mit 1200 Frs. bezahlt worden. Wenn man genau zusieht, entdeckt man freilich bei dem neuesten Riesenpreis eine optische Täuschung. Die Moliere-Ausgabe ist an sich nicht selten und nicht werthvoll. Was bezahlt wurde, sind 33 Original-Zeichnungen von Moreau le Jeune, die aus dem Jahre 1777 datiren und Illustrationen zu den Moliere'schen Theaterstücken bilden. Ein unbekannter Liebhaber hat sie in die sechsbändige Ausgabe eingefalzt. Das Blatt stellt sich auf die bescheidene Summe von 6000 Frs., einen Preis, den es freilich einzeln nicht erreichen würde, da der vollständige Illustrationszyklus naturgemäß einen hohen Werth besitzt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Helene J. Zimmer

im Alter von 20 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Mai, um 7:30 Uhr, vom Trauerhause, 554 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Zimmer, Mutter.
Charles, Katie und Bernhard, Geschwister.
Annie Zimmer, Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten.

mdi

Einladungen, Karten
... und ...
Ankündigungen von
Juni-Hochzeiten
in schöner Ausführung und absolut korrekter Form.
A. C. McClurg & Co.
215-221 Wabash Ave.

Todes-Anzeige.

Groß Park Damenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mathilda Lehmann

am Sonntag, den 16. Mai, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1814 N. Oakley Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Friedericka Rosen, Präsidentin.
Augusta Kuzen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Am Montag, den 17. Mai 1909, starb im Alter von 67 Jahren und 9 Monaten unsere geliebte Mutter

Auguste Ericksen

(Wittwe des verstorbenen Henry Ericksen). Beerdigung am Donnerstag, den 20. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 773 S. Sawyer Ave., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau W. W. Kreitling, Frau H. Wagenknecht, Auguste, Emma, Harry und Edward Ericksen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Theodor Heinrich

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 11:30, vom Trauerhause, 3037 Parnell Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Emilie Heinrich geb. Daum, Gattin.
Loraine Heinrich, Tochter.
Frau Albertina Heinrich, Mutter.
Rudolph, Richard, Erhard, Agatha, Agnes, Margaret, Ella, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Emil Buerde

gestern Abend um 5 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Mai, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1762 W. Chicago Ave., Ecke Ridgeway Ave., nach Waldheim. Die trauernde Gattin:

Augusta Buerde.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Chas. F. W. Dehnert

am 18. Mai im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Leichenfeier im Trauerhause, 15 Crilly Court, Donnerstag, den 20. Mai, um 1:30 Nachm. Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. W., Fred L., Richard B. und John W. Dehnert, Kinder.

Jersey City, N. J., Zeitungen bitte zu kopiren.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Emma Nissen

am 16. Mai im St. Elizabeth-Hospital gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 10:30, vom Trauerhause von Ernst Heno, 479 Sedgwick Str., nach der St. Bonifazius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.
mobi

Todes-Anzeige.

Unterstützungsverein der Evang. Pilgrimskirche.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß

Emil Buerde

am Montag, den 17. Mai, starb, und Mittwoch, den 19. Mai, halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1762 Chicago Ave., nach dem Waldheim-Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet wird.

Gestorben: Christian Schenk, am 16. Mai, 63 Jahre und 10 Monate alt. Theurer Gatte von Anna geb. Senne, Vater von Henry, Louise u. Frau Hanson. Beerdigung Mittwoch, den 19. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 50 Howe Str., nach Waldheim. Ruhe in Frieden!
mobi

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

Fritz Rose,

welcher heute vor 1 Jahr, am 18. Mai 1908, gestorben ist.

Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben und unvergeßlichen Tochter

Alma Behm.

Insbesondere Herrn Pastor Müller unseren herzlichen Dank für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Martin und Johanna Behm, Eltern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Betheiligung am Begräbniß meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters, sowie auch dem Gemischten Chor der Evang. Bethlehems-Gemeinde für seine Theilnahme und Herrn Pastor Grotefelt für die Trostesworte.

Gertrude Danlos, Gattin, nebst Kindern.

Soeben eingetroffen:
Neue Exemplare der Werke des beliebten und vielgelesenen Schriftstellers Heinz Tovote, unter anderen „Fräulein Grisebach“, „Die Leichenmarie“, „Abschied“, „Jack“, „Klein Inge“, „Ich lasse Dich nicht“, „Der letzte Schritt“, „Heimliche Liebe“, „Fallobst“, „Heißes Blut“, u. a. m. Preise von 60c bis $1.20. Sowie ferner eine Anzahl Neuerscheinungen moderner Autoren.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens. 26 Monroe Straße. Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Jeder Erwachsene sollte es lesen: Tagebuch einer Verlorenen. Von einer Todten. Herausgegeben von Margarete Boehme. 307 Seiten. Gebunden $1.35.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen. 104—106 Randolph Straße.

DETMER Piano-Geschæft
Piano-Fabrik: 775—771 N. Claremont Ave. (Gegenüber dem St. Elisabeth-Hospital.)
Verkaufs-Räume: 151 Wabash Avenue. (Silversmith Bldg., 3. Fl.) Tel. Randolph 1068.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

RIVERVIEW EXPOSITION MAY 12 — SEPT. 19
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Offen 10 Vorm.; Eintritt 10c. Frauen und Kinder frei, 10 Vorm. bis 5 Nachm., außer Sonn- und Feiertags.
Die großartigste Vergnügungs-
„EXPO“
in der Welt.
Gedrängt voll von den größten Sensationen und Erfolgen von
Neus' Zirkus, Berlin, Nouveau Cirque, Paris, Earl's Court, London, Luna Park, Coney Island, und Weltausstellung, St. Louis.
Diese beiden großen kolossalen „Creation“ „Monitor und Merrimac“ kosteten über ½ Million Dollars. würden manchen anderen Park füllen.
Kommt heraus, hört Mosbins' Kapelle und speist im neuen Kasino, wo's heller ist als im Sternengewimmel. 40,000 Sitze durchaus frei! Macht die Fahrten mit — sie nehmen Euch alle Sorgen fort.

Jeder fährt — sogar der Vater — in Forest Park da drauß',
Wo Abends Alle hingeh'n und die Sorgen lassen zu Haus.
John gefällt ein Ritt auf der Stierplechase —
Für den Grand Canyon schwärmt Nan —
Jedermann fährt im Forest Park —
Sogar mein „Old Woman“.
FOREST PARK

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper“.
Wir machen eine Spezialität aus feinen Californie Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair“.

Cincinnati, Ohio.
Hin und zurück für $7.50
mit der Chicago, Cincinnati & Louisville Eisenbahn.
Abfahrt gültig vom 18. bis zum 23. Juni. — Rückfahrt bis zum 29. Juni gültig. — Abfahrt des Spezialzuges des Chicago Turnbezirks am Mittwoch, den 23. Juni, Morgens 7 Uhr 15 Min., vom Central-Bahnhofe, 12. Str. und Park Row.

Eisen- und Drahtzäune billiger wie Holz

Schreibt um Katalog X, mit Preisen. Zäune abgeliefert und aufgestellt in allen Stadttheilen.
ACME FENCE CO. Not Inc.
Record Bldg., 19 Exchange Avenue, Chicago. Phone Yards 1050.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Tel. 3646 Central.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Dampfer „United States".

Wird am Donnerstag auf seiner Probefahrt hier eintreffen.

Die „Indiana Transportation Co.", Eigenthümerin des Dampfers „Theodore Roosevelt", hat in Manitowoc ein zweites Schiff von ungefähr gleicher Größe bauen lassen. „United States", so ist dieses Fahrzeug genannt worden, wird am nächsten Donnerstag Abend auf seiner ersten Fahrt in Chicago eintreffen. Bei der Ausstattung dieses Dampfers ist man ganz gewaltig patriotisch zu Werke gegangen. Der große Salon enthält z. B. eine mächtige Wandkarte von den Ver. Staaten, die ganz in Holz geschnitten ist, und zwar jeder Staat in einer Holzart, die darin besonders häufig vorkommt. Die Kabinen sind nicht numerirt, sondern nach Staaten, Besitzungen usw. benannt. Als Flagge führt der Dampfer ein mächtiges Schild aus elektrischen Lichtern, und auch anderweitig hat man den Beleuchtungseffekten große Aufmerksamkeit geschenkt. Außer Einrichtungen für die Funkentelegraphie hat der neue Dampfer, als erstes Kauffahrteischiff der Welt, von dem solches gerühmt werden kann, auch eine Einrichtung für Funkentelephonie, und diese wird auf der Fahrt von Manitowoc hierher gründlich erprobt werden.

Drei neue Kirchen.

Die Südseite erhält drei neue katholische Gotteshäuser.

Gestern wurde mit dem Bau von drei neuen katholischen Kirchen auf der Südseite begonnen. Die Namen der Gemeinden und die Bauplätze sind: St. Nikolaus von Tolentine, 62. Str. und Lawndale Ave.; St. Gall, 55. Str. und Millard Ave., und St. Clare von Monte Salco, 55. Str. und Washtenaw Ave. Alle drei Kirchen sind Missionen des St. Rita College und gleichen einander in Bauart und Größe, jedes Gotteshaus wird etwa $15,000 kosten. Im September werden sie gebrauchsfertig sein. In der ganzen Stadt sollen die Gebäude der katholischen Kirche während des Sommers theilweise neu hergerichtet werden und, wie bereits berichtet, werden zehn oder zwölf neue Gemeinden in verschiedenen Stadttheilen eingerichtet werden.

Aus Vereinskreisen.

In der Generalversammlung des Oesterreichisch-Ungarischen Gesangvereins wurden für die Dauer eines Jahres folgende Beamte gewählt: Präsident, Andrew Callik; Vize-Präsident, John Stieber; Finanz-Sekretär, C. A. Mixich; Protokoll-Sekretär, Nic Berger, 377 Clybourn Ave.; Schatzmeister, John Mueller; Archivar, Joe Wetzler; Bummel-Schatzmeister, Nic Graßl; Bummel-Major, Peter Krippch; Dirigent, H. Hartmann.

Der Germania Klub hielt seine jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl ab. Herr Ernst J. C. Krütgen, Sekretär und Betriebsleiter der Rosenow Engraving and Printing Co., ist der neuerwählte Präsident, und Herr Wm. Böppler, der bisherige musikalische Leiter des Klubs, wurde einstimmig wiedererwählt. Das neue Direktorium stellt sich aus folgenden Beamten zusammen:

Präsident, Ernst J. C. Krütgen; 1. Vize-Präsident, Gustav A. Hofmann; 2. Vize-Präsident, B. Diem; Korresp. Sekr., Ernest A. Poch; Finanz-Sekr., Gus. Jordan; Protok. Sekr., William Mannhardt; Schatzmstr., Dr. Walter Nepmann; Direktoren: Fred W. Maas und Erwin Mesch.

— Nobel. — Hochstapler (als er die Anklagebank betreten soll): „Gibt's denn hier keine nummerirten Plätze?"

Soll für Aktien bezahlen.

Aktionärin der Ratcliff-Newell Co. verklagt deren Präsidenten.

Rose S. Hulbert, eine Aktionärin der Ratcliff-Newell Co., hat im Superiorgericht den Antrag gestellt, einen Masseverwalter zu ernennen und E. W. Ratcliff, den Präsidenten der Gesellschaft, zu zwingen, $25,000 für Aktien zu zahlen, die er angeblich gezeichnet hatte. Sie behauptet, Ratcliff hätte Mißwirthschaft getrieben und mit dem Gelde der Gesellschaft Grundeigenthum in Oak Park gekauft. Ihre 125 Aktien hätte sie vom Sekretär der Gesellschaft, F. B. Newell, als Pfand für fällige Gelder erhalten, und Newell hätte $7500 für die Aktien in die Kasse gezahlt. Die Gesellschaft wurde am 16. Juni 1902 mit $50,000 Aktienkapital organisirt und stellte im Juli 1904 ihre Geschäfte ein.

„Association of Commerce".

Zum Bau des neuen Heims sind schon $1,500,000 gezeichnet.

Zum Baufonds für das neue Gebäude der Commercial Association sind bereits $1,500 000 gezeichnet. Davon werden die National City und die Western Trust and Savings Bank je $500,000 in 4½prozentigen Bonds erster Hypothek übernehmen. Die Association will den Fonds auf mindestens $2,000,000 bringen.

Beamtenwahl.

Von 1000 stimmberechtigten Mitgliedern des Hamilton Klub gaben bei der gestrigen Beamtenwahl 657 ihre Stimmen ab, und zwar in der Mehrzahl für den „regelmäßigen" Wahlzettel, dessen Kandidaten alle gewählt wurden. Die neuen Beamten sind:

Präsident, George W. Dixon; 1. Vize-Präs., John H. Batten; 2. Vize-Präs., Albert R. Gates; Sekr., Chas. J. O'Connor; Schatzmstr., Hugo E. Otte; Direktoren: William B. Austin, Robert S. Iles, Dwight Jackson, Hy. C. Morris und Edward J. Seymour; Mitglieder des politischen Ausschusses: Philip J. Maguire und Frak H. Stephens.

Instinkt oder Ueberlegung?

Der schwarze Pudel Ponto ist ein besonders intelligentes Exemplar seiner Rasse — wahrscheinlich, weil er seine Zeit zumeist in der Studirstube seines Herrn verbringt. Eines Tages geht er wieder mit seiner „Bonne" spazieren, den Weg am Park entlang, der aber durch ein Gitter von letzterem getrennt ist. In dem Park ist ein Teich, auf dem sich Enten tummeln. Plötzlich ist Ponto verschwunden! Das Mädchen ruft und sucht — er ist nicht zu hören und zu sehen. Rathlos steht sie da. Mit einem Male sieht sie ihn in langen Sätzen den Weg nach seiner Wohnung nehmen — aber er trägt etwas im Maul — o Schrecken — eine Ente! Wahrhaftig eine Ente! Wie ist er da hineingekommen? — Nirgends war doch ein Loch! Doch dieser Gedanke geht nur flüchtig durch den Sinn seiner Hüterin, zu groß ist ihre Beunruhigung über den Diebstahl, für den sie sich verantwortlich fühlt. Sie eilt ihm nach. Sein Herr, der zufällig am Fenster steht, sieht sie kommen — allein — und Unheil ahnend, droht er. Da bellt es draußen — er öffnet, und Ponto begrüßt ihn freudig. Währenddessen ist das Mädchen den hinteren Aufgang heraufgekommen, und was findet sie vor der Wohnungsthür liegen? — Die Ente! Der Hund hatte, obwohl er zu seinen Ein- und Ausgängen stets den vorderen Aufgang benutzt, resp. geführt wird — die Ente nach der Küchenseite hingetragen — meldet sich dann aber an seiner Vorderthür! Hat sich der Hund hier nicht offenbar gedacht: Die Ente gehört in die Küche, die muß er dorthin bringen? Das kann doch unmöglich nur Instinkt, das muß doch Ueberlegung sein.

Schwere Heimsuchung.

Drei Brände auf der Nordseite muthmaßlich von ruchloser Hand angelegt.

Menschenleben gefährdet.

Feuer, das im Geschäft der Lake View Mercantile Co. ausbrach, richtete etwa $70,000 Schaden an. — Starb den Flammentod. — Frau und Kinder gerettet.

Drei Brände, die heute früh in Lake View ausbrachen, Menschenleben gefährdeten und beträchtlichen Schaden anrichteten, sind allem Anschein nach von ruchloser Hand angelegt worden, wahrscheinlich von einem entarteten Menschen, der an Brandstiftungssucht leidet.

Um zwei Uhr Morgens entstand Feuer in dem zweistöckigen, von der Lake View Mercantile Company benutzten Gebäude Nr. 1058—1062 Lincoln Ave. und Nr. 821—823 Belmont Ave. Die Flammen theilten sich dem vom Kleiderhändler Charles Ahlswede benutzten Gebäude Nr. 1064—1066 Lincoln Ave., sowie dem Office-Gebäude Nr. 1068—1072 Lincoln Ave., und Nr. 813—815 Belmont Ave. mit und richteten insgesammt etwa $70,000 Schaden an.

Polizist Hermann Miller, der das Feuer entdeckte, behauptet, daß es in zwei verschiedenen Theilen des Ladens brannte.

Kurz zuvor hatte die Feuerwehr einen Brand gelöscht, der in einem Möbelwagen der Firma W. C. Reebie & Brothers, Nr. 530—546 Sheffield Ave., ausgebrochen war.

Während sie den Ladenbrand bekämpfte, wurde Feuer entdeckt im dreistöckigen Miethshaus Nr. 350 Fullerton Ave.

Vom Rauch überwältigt.

In diesem Hause wurden Frau Kathe Fanning und ihre 10jährige Tochter Ruth vom Rauch überwältigt, aber von Feuerwehrleuten rechtzeitig gefunden und gerettet. Die Detektives Smith und Farrell und die Polizisten Johnson und Kalvelage von der Wache an Sheffield Ave., waren den übrigen Bewohnern behilflich, die Straße zu gewinnen. Es waren das F. F. Reynolds, der Eigenthümer und seine Familie, F. Fahney und Familie, E. Busch und Familie, J. A. Waterman und Familie und Samuel Fahay. Der Schaden beläuft sich auf etwa $1000.

Der Ladenbrand.

Im Laden der Mercantile Co. griff das Feuer unheimlich schnell um sich. Marschall Conway erließ sofort einen 4—11 Alarm, aber auch mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkungen konnte nicht verhindert werden, daß die Flammen sich dem oberen Stockwerke und den angerenzenden Gebäuden mittheilte. Ein weiterer Ruf um Verstärkungen brachte noch 20 Spritzen zur Stelle. Als die Feuerwehr nach schwerer Arbeit den Brand in der Gewalt hatte, war das Gebäude der Mercantile Co. fast gänzlich zerstört.

Der Schaden vertheilt sich etwa, wie folgt:

Gebäude, $25,000.
Lager, $30,000.
Kleiderladen, $5,000.
Office-Gebäude, $10,000.

Letzteres wird bewohnt oder für Geschäftszwecke benutzt von Dr. P. Detlefsson, Frau James Corey, Dr. C. Detlefsson, Frau F. Wade. Dr. Fred Schultz, Dr. J. A. Dimen, Wm. Cartwright, Fred Meyer und Frau H. Falks.

Die Bewohner entkamen unversehrt.

Elend umgekommen.

Der Brandinspektor Hogan hat auch eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Feuer, das heute früh in Joseph Pecks über der Stallung Nr. 47 Hastings Straße gelegenen Wohnung ausbrach. Peck, seine Frau und Kinder wurden vom Polizisten Michael King gerettet. Der 68jährige Arbeiter Michael Stelzer aber, der bei der Familie wohnte, wurde vergessen. Als man ihn fand, war er vom Rauch überwältigt und schwer verbrannt. Er starb während der Fahrt nach dem County-Hospital in einer Polizeiambulanz.

King entdeckte den Brand. Er sah um zwei Uhr Morgens den aus den Fenstern der Peck'schen Wohnung dringenden Rauch, weckte die Familie und war den Halbbetäubten behilflich, die Straße zu gewinnen. Ihres Hausgenossen Stelzer, der neben der Küche schlief, hatten die Leutchen über der eigenen Noth vergessen. Erst nachdem das Feuer gelöscht worden war, fanden James Leahy und Wm. McMahon, Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 5, den betagten Mann ohnmächtig auf seinem Lager. Gesicht, Hände, Arme, Beine und der Rumpf waren mit Brandwunden bedeckt, die, wie gesagt, bald darauf seinen Tod herbeiführten. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Peck und Gattin waren untröstlich, als sie von dem kläglichen Ende ihres langjährigen Hausgenossen in Kenntniß gesetzt wurden.

Das Feuer war anscheinend in der Küche ausgebrochen. Es hat etwa $1000 Schaden angerichtet.

Rette sich, wer kann!

Feuer, das gestern am Spätnachmittag in dem an 43. Str. und Ellis Ave. gelegenen, von 33 Familien bewohnten Tudor-Apartmentgebäude ausbrach, nöthigte die Bewohner zu wilder Flucht auf die Straße. Dr. Julia C. Strawn, die im vierten Stock wohnt, schleppte ihren gelähmten Vater zur Rettungsleiter, wo Feuerwehrleute ihn ihr abnahmen und ihn hinuntertrugen. Ihre Mutter, die auch schon 62 Jahre alt ist, kletterte ohne fremde Hilfe die Leiter hinunter.

Ehe Dr. Strawn an die eigene und die Rettung ihrer Lieben dachte, hatte sie dafür gesorgt, daß die beiden Dienstmädchen sich in Sicherheit brachten. Einem der Mädchen hatte sie eine mit werthvollen Ringen gefüllte Börse anvertraut. Das Mädchen verlor in der Aufregung das ihr anvertraute Gut. Dr. H. F. Brown, der Besitzer des Hauses, fand indeß die Börse und gab sie natürlich der rechtmäßigen Eigenthümerin zurück.

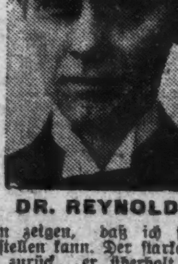
Sämmtliche Bewohner des Hauses entkamen unversehrt. Der Schaden beläuft sich auf etwa $10,000. Er ist durch Versicherung gedeckt. Man muthmaßt, daß das Feuer im Kesselraum ausbrach. Die Entstehungsursache konnte bisher nicht festgestellt werden.

Dr. Reynolds Botschaft an Männer

Meine spezifischen Blutzellen-Mittel heilen nachhaltig Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Geschwüre, Nervösität, Blasen- und Nierenleiden, varikose, schwache Blutgefäße.

Meine blutbildenden und blutreinigenden Mittel nähren die Blutzellen und stärken schwache Organe. Starke, kräftige Männer haben reines Blut. Was der Blutstrom in dem menschlichen Körper für schwache Organe nicht zu thun vermag, wird durch nichts anderes herbeigeführt.

Meine Garantie — Kein Geld nöthig um in Behandlung zu treten, noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden bis geheilt — Euer Schutz.



DR. REYNOLDS

Ich will einfach jedem leidenden Mann zeigen, daß ich seine Gesundheit wiederherstellen kann. Der starke robuste Mann ist nie zurück, er überholt den Schwächling in jeder Weise im Kampf des Lebens. Sprecht vor wegen freier Untersuchung oder schreibt mir im Vertrauen die volle Geschichte Eures Falles. Ich behandle jeden Patienten persönlich. Ich garantire Euch jeden Dollar, den Ihr für meine Mittel bezahlt, zurückzugeben, wenn nicht zufriedengestellt.

2. Floor 84 Adams Str., Chicago. dlfr

Augenblickliche Linderung wird garantirt in chronischem

HEU-FIEBER und Katarrh

Aseptikol

REACHES THE POINT

Das wirksamste Mittel für alle Nasenkrankheiten. Schickt Namen u. Adresse u. Ihr erhaltet kostenfrei eine volle Behandlung auf Probe. Dies ist eine liberale Offerte und sollte Euer Interesse erwecken. Schreibt jetzt.

Freie Probe-Offerte

Metropolitan Chemical Co. (92) 163 Randolph Str., Chicago, Jll.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die „Bahaisten" kaufen sich ein Tempelgrundstück in Wilmette.

Die neue religiöse Sekte der „Bahaisten" hat sich für ihren zukünftigen Tempel und andere Gebäude ein Baugrundstück gekauft. Es ist in Wilmette, an der Mündung des neuen Abwasserkanals, und hat 600 Fuß Front an Sheridan Road, 400 an Linden Ave. und 300 an Greenleaf Ave. Der Handel wurde zwischen Silas W. Crandall als Verkäufer und Corinne True und Anderen als Käufer abgeschlossen; der Kaufpreis war $32,500. Außer dem Tempel sollen ein Heim für Krüppel, eine Waisenschule, eine höhere Lehranstalt und ein Hospiz für Besucher, welche Glaubensgenossen sind, gebaut werden.

Zu Parkzwecken sind zwei Stücke Land zu beiden Seiten von Farwell Ave. am Seeufer angekauft worden. Das Land hat eine Gesammtfront von 37 Fuß und 224, bezw. 204 Fuß Tiefe. Die Verkäufer waren Emil Jung und Wilmer K. Roberts, der Kaufpreis betrug $27,000. Der neue Park ist zu einem Spielplatz für Kinder bestimmt. Der Nordpark-Distrikt, dessen Kommissäre das Land gekauft haben, erstreckt sich von Devon Ave. nördlich bis zur Stadtgrenze und von der Northwestern-Bahn bis zum See.

Chancellor L. Jenks hat das seit dem Jahre 1868 im Besitz seiner Familie befindliche Stück Waldland in Evanston, ein halbes Geviert südlich von Harrison Straße und vier Gevierte westlich vom Central Str.-Bahnhof, an Edward E. Betts und Andere für $40,000 verkauft. Die Käufer wollen es in Achtzigfuß-Grundstücken auf den Markt bringen.

William B. Walrath hat an David Dirkson von Milwaukee das Francis-Apartmentgebäude an der Südostecke von 34. Place und Rhodes Ave., 50 bei 125 Fuß, mit $32,500 belastet, für $70,000 und das Miethshaus 1208 bis 1210 Sheffield Ave., 50 bei 125 Fuß, mit $8000 belastet, für $20,000 verkauft.

William H. Hara hat von M. Kate Smock das Miethshaus 16—22 Bellevue Place, 94 bei 57 Fuß, 40 Fuß östlich von Rush Str., mit $30,000 belastet, gekauft. Der Käufer hat auf das Eigenthum $33,000 zu 5 Prozent geliehen.

J. Henry Selz, Mitglied des Hauses Selz, Schwab & Co., hat die frühere Heimstätte der Familie McVicker, 1842 Michigan Ave., für $60,000 gekauft.

John S. Holmes hat an Jessie R. Lill das Apartmentgebäude 1323 bis 1325 Leland Ave. für $30,000 verkauft.

Van Wagenen Alling hat an William B. Hale das Eigenthum 2425 Michigan Ave., 25 bei 170 Fuß, für $14,000 verkauft. Der Käufer will ein dreistöckiges Gebäude errichten.

— Naiv. — Rike ist belehrt worden, daß Besuch höflich in den Salon geführt und zum Niedersitzen aufgefordert werden muß. Das nächste Mal erfüllt sie auch stolz die Pflicht. Die mit den Besuchern plaudernde Hausfrau hört vom Vorplatz her Wortwechsel und Gelächter; sie eilt hinaus und hört noch Jemand die Treppe hinuntergehen. Rike aber erklärt selbstbewußt: 's ischt noch mehr Besuch komme, und da hab' ich g'sagt: 's ischt besetzt.

Heimliche Gäste.

Drei halbwüchsige Einbrecher auf frischer That ertappt und verhaftet.

Bleibt gefaßt.

Angeblicher Justizflüchtling unter der auf Mord und Einbruch lautenden Anklage dingfest gemacht. — Entmenschte Halunken. — Fielen unter die Räuber.

Im Laden der Hesselroth-Thorelius Drug Company, Nr. 107 Chicago Ave., wurden heute früh von den Detektives McCarthy und O'Donnell drei halbwüchsige Einbrecher überrumpelt, die eben im Begriffe waren, das Zigarrenlager zu plündern und den Kassenapparat zu sprengen. Die Häscher schüchterten mit mehreren Schreckschüssen die Diebsgesellen ein und nahmen sie fest.

In der Wache an Ost Chicago Ave. entpuppten sich die Häftlinge als der 16jährige Dean O'Banyon, Nr. 252 Wells Straße, der Handlanger eines Milchfahrers ist, der 16jährige Zeitungsjunge Arthur Brown, Nr. 154 Clark Straße, und der 18 Jahre alte Metallpolirer Thomas Silva, Nr. 2348 Dearborn Straße. Sie weigerten sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

Unter furchtbarem Verdacht.

Auf Grund einer von Sheriff John Lee aus Midland, Mich., hier eingetroffenen Depesche wurde gestern Abend im Dearborn-Hotel, Nr. 400 State Straße, der 30jährige James Obrey verhaftet. Er wird angeblich in Midland wegen angeblichen Mordes und Einbruchs gewünscht. Der Mann, dem die rechte Hand am Gelenk abgenommen worden ist, hatte $1000 bei sich. Er erklärte, daß er sich auf der Reise nach Kalifornien befunden habe. Das Geld sei der durch Verkauf seines Fuhrgeschäfts erzielte Erlös. Er sei gern erbötig, ohne Weiteres nach Midland zurückzukehren.

Claude Ostrander, ein Schankkellner aus Saginaw, der sich in seiner Gesellschaft befand, wurde gleichfalls festgenommen.

Sheriff Lee ist von der Verhaftung der Leute in Kenntniß gesetzt worden. Bisher hat die Polizei nähere Einzelheiten über den angeblichen Mord und Einbruch nicht in Erfahrung bringen können.

Die Schufte entkamen.

Die Polizei fahndet auf zwei Halunken, die Sonntag Abend einen verbrecherischen Angriff auf die 15jährige Katie Klingelberg, Nr. 5733 State Straße, machten und gleich darauf den Vater des Mädchens, der sie zur Rede stellte, schwer mißhandelten.

Katie hatte ein 5 Cent-Theater besucht. Auf dem Heimwege begriffen, wurde sie an State Straße, zwischen 59. und 60. Straße, von den Strolchen überfallen, die sie packten, ihr ein Taschentuch auf den Mund preßten und sich bemühten, sie nach der Gasse zu zerren.

Das Mädchen schlug aber wie unsinnig um sich und kratzte und biß, bis seine Angreifer es losließen. Es lief dann heim und theilte dem Vater seine Erlebnisse mit. Der eilte, nur nothdürftig bekleidet, nach der Gasse, fand die Kerle, stellte sie zur Rede und griff sie an. Er wurde nach kurzem Kampfe niedergeschlagen und geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden. Die verthierten Burschen entkamen. Vater und Tochter mußten in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Unsicheres Pflaster.

Gustav String, Nr. 293 W. Monroe Straße, wurde heute zu früher Morgenstunde an Monroe und Halsted Straße von zwei Wegelagerern überfallen und um $12 beraubt. Die Raubgesellen flüchteten. Sie wurden verfolgt. Nach kurzer Hatz wurde einer der angeblichen Thäter dingfest gemacht. Er entpuppte sich als der Exzuchthäusler Joseph Lynch.

Fast zur selben Zeit wurde an Desplaines und Madison Straße Joseph Gatz, Nr. 123 W. Madison Straße, von zwei Banditen ausgeplündert. Als der That verdächtig wurden nach kurzem Kampfe David Burke und Wm. Shannahan verhaftet.

Dreißig Jahre Zuchthaus.

Der 35jährige Neger Elijah Raffty bekannte sich gestern Nachmittag vor Richter Brentano schuldig, im Dezember vorigen Jahres im Keller des Hauses Nr. 5410 Cornell Ave. seine Gattin Anna aus Eifersucht erwürgt und die Leiche in die Feuerung des Zentralofens geschoben und verbrannt zu haben.

„Ich will Ihnen die Wohlthat des Zweifels angedeihen lassen betreffs Ihrer Betheuerung, daß Sie ursprünglich nicht beabsichtigten, Ihre Frau zu tödten," sagte der Richter. „Ich verurtheile Sie zu 30 Jahren Zuchthaus."

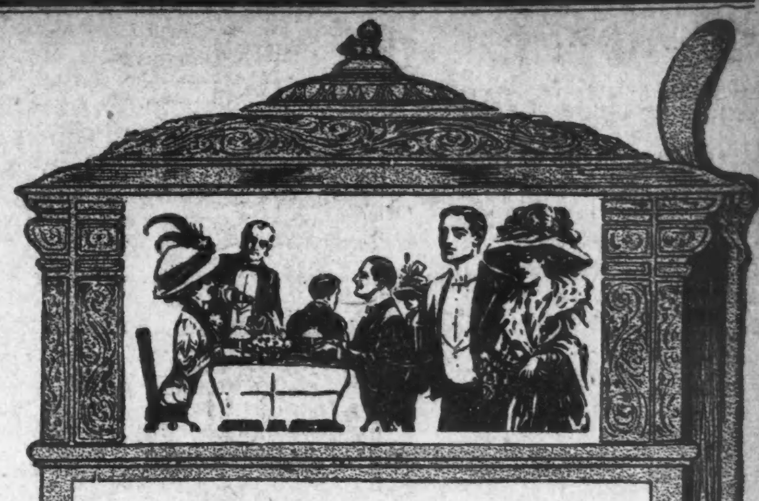
Nichtschuldig!

Von einer Jury in Richter Cottrells Abtheilung des Stadtgerichts wurde gestern Abend der Straßenprediger Joseph Raycroft von der Anklage freigesprochen, die Erziehung seiner Kinder, der elfjährigen Grace und des acht Jahre alten Paul, vernachläßigt und zur Verwahrlosung seiner Sprößlinge beigetragen zu haben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.50
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.50



Leute von Geschmack

mit eigenem Urtheil — die gutes Bier kennen — die das entzückende Aroma — eigenartig — unverwechselbar — unvergeßlich — suchen — trinken

Edelweiss

The Beer Without A Peer

Es entspricht allen Anforderungen—befriedigt jede Erwartung—entzückt den Gaumen — gefällt dem Auge — es bringt Kraft und Freude—es ist gut, denn jeder Schritt in seiner Herstellung ist wissenschaftlich und rein.

Die Zuthaten — Gesundheit spendende Gerste—beruhigender stärkender Hopfen (importirt) werden nach der richtigen Art des alten Vaterlandes eingebraut — mit allen Verbesserungen der neuesten amerikanischen Methoden und Maschinerie.

Es gibt kein anderes solches Bier in diesem Lande—kein so gutes. Nur in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Weshalb nicht Canal 9 aufrufen und heute eine Kiste bestellen.

THE P. SCHOENHOFEN BREWING CO.

18th St. and Canalport Ave.

Chicago's Largest Brewery

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, junger Mann, an Kundenarbeit zu helfen. 448 Sedgwick Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei mitzuhelfen. Nachzufragen um 6 Uhr Abends. 349 Orchard Str.

Verlangt: Painter. 2013 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Zwei Carpenters. 4141 Wallace Str.

Verlangt: Eisenarbeiter. 514 Ogden Avenue.

Verlangt: Guter Tapezirer. Louie Klingner, 820 So. Halsted Str.

Verlangt: Guter stetiger Barbier. 800 West 21. Straße.

Verlangt: Erfahrene Arbeiter in Seifenfabrik.— Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave.

Verlangt: Anständiger, ehrlicher Junge für Store. Muß englisch sprechen. Wm. Burk Cutlery, 275 Fifth Ave.

Verlangt: Metallspinner. 600 Carroll Ave. dimido

Verlangt: Stetiger Junge als Helfer in Bäckerei. 7 Winthrop Court, nahe Polk und Loomis Str.

Verlangt: Junge mit einiger Erfahrung in Bäckerei zu arbeiten. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Barbier, deutscher, ledig. Muß etwas englisch sprechen. 410 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter an neuer und Reparatur-Arbeit. 139 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher mit Kost und Logis. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider, Helfer an Coats. 325 Dearborn Str., Zimmer 650.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu helfen. Erfahrener bevorzugt. 3804 State Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann für Bar tenden und Porterarbeit im Saloon. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 128 Cooper Str.

Verlangt: Junge, um am Milchwagen zu helfen. 2086 Carroll Avenue.

Verlangt: Ein Upholsterer für Kunden-Arbeit. — 1242 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Carpenters. 902 Diversey Boul., Ecke Perry Str.

Verlangt: Guter Helfer an Cakes. 720 East Belmont Ave.

Verlangt: Mann, für allgemeine Arbeit in Fabrik; einer, der schon an Holz oder Eisen gearbeitet hat, vorgezogen. 104 East Harrison Str., Basement.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Bäckerei, Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Stetiger Barbier, ledig. 84 Thomas Straße, nahe Robey.

Verlangt: Vormann an Cakes, stetige Arbeit. — 281 Clybourn Place. Nehmt Ashland Ave. und Paulina Str. Car.

Verlangt: Williger, kräftiger, 17-jähriger Knabe von guten Eltern im Delikatessen-Laden, $8.00 die Woche und Lunch. 1426 Grace Straße.

Verlangt: Junger Mann, Felle zu salzen und sonst mitzuhelfen. 9 Racine Ave., hinten.

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei mitzuhelfen an Cakes. 175 Center Str.

Verlangt: Lediger junger Mann, Pferd zu besorgen und um's Haus zu arbeiten. Nachzufragen: 1086 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Barbier; stetig. 660 N. Paulina Str. Hanke.

Verlangt: Aelterer Mann, als Porter; Kost und Zimmer. 581 West Division Str.

Verlangt: Verkäufer für Baustellen in neu angelegtem Town, nahe Stahldistrikt Gary. Hohe Kommission; Nebeneinkommen Sonntags $20—$50 Verdienst. Freie Fahrt. Adr.: L. 524, Abendpost. mai11—29dsdoja

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, stetiger Platz, guter Lohn. 191 W. 14. Str. modi

Verlangt: Ein Bäcker als erste Hand an Cakes und Brot. 584 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Schneider, erster Klasse Mann für Hosen und Busheling. A. Müller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Union-Carpenter. Anzufragen 1430 N. Lawndale Avenue. modi

Verlangt: Wurstmacher; nur gute, welche alle Arbeit verstehen, sollen sich melden. 472 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Junge, Ausgänge zu besorgen und Geschäft zu erlernen. $4.00. Albert Busch & Co., 277 Fifth Ave.

Verlangt: Landschaftsgärtner. 1124 Sheridan Road, Ecke Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1785 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Brot in Bäckerei zu arbeiten, mit Erfahrung vorgezogen. 184 E. North Ave.

Verlangt: Cabinetmaker. 711 Grand Avenue.

Verlangt: Bushelman, gut und stetig, dauernde Arbeit. 176½ N. State Str., nahe Superior Str. dmi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 20 erfahrene Bushelmen, die gut und schnell arbeiten können; nur solche brauchen nachzufragen; permanente Stellen; guter Lohn. Nachzufragen beim Hilfs-Superintendent, 5. Floor The Hub. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an Orchester-Instrumenten; gute Stellungen. Verlangt nach Herrn Hindringer bei Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Straße. mai13—22

Verlangt: Erstklassiger Automobil-Anstreicher. — Auto Taxicab Co., 733 Wells Str.

Verlangt: Holzarbeiter für Wagen-Shop, stetige Arbeit. Anzufragen: Joseph List, Knickerbocker Ice Shop, 42. Place und Stewart Ave. dimido

Verlangt: Bartenders, Lunchmen, Waiters und Porters, deutsch und englisch sprechend. Morrell, 48 Clark Straße. 18mailw

Verlangt: Deutscher Barbier. 140 Lasalle Str., nahe Harrison.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann, Deutsch-Böhme bevorzugt, muß englisch sprechen können, Board, Zimmer und Lohn. 102 West 18. Str.

Verlangt: Starker Junge, das Cornice-Geschäft zu erlernen, muß 16 Jahre alt sein. 1443 West Division Str., nahe Grand Ave.

Verlangt: Mann für im Saloon zu arbeiten.— 792 Carroll Avenue. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Saloonporter, Empfehlungen. 1525 Wabash Avenue.

Verlangt: Sattler, älterer Mann oder kürzlich gelandeter, muß beim Arbeitgeber logiren. 6616 S. State Straße.

Verlangt: Junger Butcher. 102 Vedder Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, ungefähr 18 Jahre alt. Muß englisch lesen und schreiben können. Nur stetiger Arbeiter braucht vorzusprechen. Western Paper Box Co., 228 West Lake Str.

Verlangt: Kräftiger ehrlicher Junge von 16 Jahren, in Wholesale Wollenwaarengeschäft. Nachzufragen: Mason & Hanson, 275 Franklin Str.

Verlangt: Erfahrener Strangfärber. 12 Southport Ave. dimido

Verlangt: Wurstmacher, der das Räuchern versteht. Gabel Packing Co., 47 N. Peoria Str.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 1617 W. North Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umzugehen weiß. Washington Pure Ice Co., 22 Hammond Str.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit in Bäckerei und Orders auszufahren. 578 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Modellirer; beständige Arbeit. 712 Center Str.

Verlangt: Ein guter Schildermaler; beständige Arbeit. 712 Center Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 88 W. Madison Str.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit; muß sauber und nüchtern sein. 1188 Southport Ave., Ecke Waveland.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiges Ehepaar zur Verwaltung eines Sommer-Resort im nördlichen Wiskonsin, für 30 Personen zu versorgen, 1. Juni bis 31. Oktober; muß gute Empfehlungen haben. Adr.: Z. 736 Abendpost. bidoja

Verlangt: Ein guter Koch oder Köchin, sofort, sowie ein Zimmermädchen und ein Porter; guter Lohn. Nachzufragen Dienstag, von 1 bis 2 Uhr: 90 Kinzie Str. A. Friedrich. dimido

Verlangt: Erfahrene Aufwärter oder Aufwärterinnen. 205 W. Madison Str., Restaurant.

Stellungen suchen: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, 18 Jahre alt, sucht Stellung als Porter oder irgendwelche Beschäftigung. 3750 Süd Lincoln Str. H. Kehn. mdi

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann sucht stetigen Platz. Martens, 163 Fremont Str. modimi

Gesucht: Guter Huf- und Wagenschmied sucht stetigen Platz oder als Helfer. M. J., 1791 Cortez Str. 14maimi

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener Cakebäcker wünscht dauernde Beschäftigung, gut an allen Sorten. John L. Schaefer, 704 Wells Str. 15modi

Gesucht: Barkeeper sucht Stelle, vieljährige Erfahrung, nüchtern, fleißig, verrichte Porterarbeit und besorge Lunchcounter. Adr.: Z. 747 Abendpost. 18mailw

Farmer, wenn Ihr Arbeiter braucht, bitte meldet oder schreibt 590 Milwaukee Ave. 1mai,1w,3

Gesucht: Junger Painter sucht Arbeit. 168 Cleveland Ave., vorne, oben. mdi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, kann Häuser bauen, billig. Sonntag. 2061 N. 47. Court. mdi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „My Boy."
Colonial. — „The Merry Widow."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Independent Miß Gower."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
People's. — „Fra Diavolo."
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
White House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riengi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Stallarbeit, gedienter Kavallerist. Adr.: Z. 753 Abendpost.

Gesucht: Junger Schlosser, welcher schon am Bau gearbeitet hat, sucht stetige Arbeit in Schlosserei, oder ist auch willig als Plumberhelfer zu arbeiten. John Wellschmidt, 115 S. String Str. dimi

Gesucht: Guter, bestempfohlener Bartender wünscht stetigen Platz. Adr.: D. 428 Abendpost. dido

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, sucht Stellung, selbstständig oder als zweite Hand. Bäcker, 259 Süd Morgan Straße.

Gesucht: Privatdiener mit 18-jähriger Dienstzeit sucht Stellung, versteht bei Tisch aufzuwarten, rasiren, Haar schneiden, Massage, Hühneraugenoperation, Pferde lenken; spricht mehrere Sprachen. F. Bachman, 840 West 64. Straße. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle, versteht sämmtliche Gartenarbeit, kann auch Pferde besorgen. F. Müller, 108 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, gewesener Offiziersbursche, tüchtig in allen Hausarbeiten, bittet um irgend welche Arbeit. Adr.: Z. 741 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, gute erste Hand sucht Stelle. S., 949 N. Wood Str. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht leichte Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. 217 Cleveland Ave., Basement.

Gesucht: Porter sucht dauernde Stellung, war 3 Jahre am letzten Platz. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben, 1079 Blue Island Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht dauernde Stelle. Kann auch am Ofen schaffen. Adr.: Z. 729 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht dauernde Stelle, schafft auch allein. Adr.: H. 391 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger selbstständiger Bäcker an Cakes sucht Stellung. G. Schmidt, 143 E. Belmont Ave. dimi

Gesucht: Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Stellung. 720 Elston Ave., Rogers Park.

Gesucht: Frischeingewanderter Stellmacher wünscht Arbeit an Wagen. Bitte, brieflich, oder persönlich vorzusprechen. Josef Poslof, 74 Gardner Str.

Gesucht: Ein Mann, mittleren Alters, sucht irgendwelche Arbeit, als Porter oder Janitor-Arbeit. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Vormann, an Brot, Wiener Rolls, Biscuit sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 754, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist sucht Arbeit. Kann graviren! 40 Mohawk Str.

Gesucht: Verheiratheter Deutscher sucht Stellung als Janitor, zwei Jahre im Land; hat gute Referenzen. Henry Zwicky, 225 West Chicago Avenue. dimit

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Pferde zu besorgen oder Wagen waschen. 210 Dayton Straße.

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, tüchtiger Schuster, sucht Arbeit im Fach. 288 Cleveland Ave.

Gesucht: Hufschmied, hat draußen den Hufbeschlag-Kurs durchgemacht, sucht Arbeit. Adr.: 74 Grand Ave., Flat 2. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Feuermann. 281 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Gebildeter junger Deutscher sucht Arbeit auf Farm. Adr.: Z. 772 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch, deutsch, ungarisch, serbisch und kroatisch, sucht Stelle bei Butcher als Helfer oder als Kutscher. Adr.: 25 Vedder Str.

Gesucht: Junger, verheiratheter deutscher Mann, spricht und schreibt auch englisch, gedienter Kavallerist, sucht Stelle irgendwelcher Art, auch bei Pferden. Adr.: 40 Sigel Str., Basement.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung in Papiergeschäft oder Druckerei. H. Vogel, 3750 S. Lincoln Str. dimi

Gesucht: Bartender wünscht Stelle, kann auch am Tisch aufwarten, verrichtet Porterarbeit, spricht englisch, ledig. Anzumelden 54 Sigel Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Bäckerei, 3 Jahre Erfahrung. 4321 Dearborn Str.

Gesucht: Junger Mann, ausgelernter Müller, der alle damit verbundenen Arbeiten versteht, sucht beständige Beschäftigung 4324 Dearborn Str.

Gesucht: Zwei junge, verheirathete Männer wünschen stetige Arbeit; einer würde am liebsten irgendwo ein Handwerk erlernen; ist sehr geschickt. 3042 Lowe Ave., vorne, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Stallmann. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben. Nick Bayert, 738 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, Gear Cutter, sucht stetige Arbeit. J. Wagner, 111 Perry Str.

Gesucht: Lediger Mann sucht irgendwelche Arbeit. M. Horwacht, 113 Maud Ave.

Gesucht: Frischeingewanderter Deutscher sucht Stellung als Butcher oder Wurstmacher. 868 N. California Ave.

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Porter; kann Lunch schneiden und etwas Bartenden. Adr.: Z. 759, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher (Rheinländer), sucht Stelle als Diener oder Kutscher für die Sommermonate, am liebsten auf dem Lande. Versteht sämmtliche Gartenarbeit, hat gute Zeugnisse und Empfehlungen. G. Lanzrath, 2418 West 52. Str. dimi

Gesucht: Guter Junge sucht Stelle, Stühle einzulegen. 381 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Mann, in mittleren Jahren, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle in Garten- und Sommer-Resort; kann auch mit Pferden und Werkzeugen umgehen; gute Zeugnisse. August Koebbsch, 1755 West 51. Str.

Gesucht: Ein starker Junge sucht Stelle als Helfer am Wagen. Antab Gerretz, 186 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein nüchterner, älterer Mann sucht irgend eine Stelle. Geist, 93 Gardner Str.

Gesucht: Starker Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 74 Gardner Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung, hat Empfehlungen vom Maschinen-Shop. Frauenhoffer, 1682 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Porter oder sonstige Arbeit; hat Erfahrung in Weingeschäft. 159 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Guter, erfahrener Tapezierer und Kalsominer, kann auch anstreichen, ist zuverlässiger Arbeiter, sucht stetige Arbeit. Paren, 236 Sheffield Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frischeingewanderter Mann sucht Stelle als Tagelöhner. 4949 Loomis Str.

Gesucht: Ein junger Carpenter, frischeingewandert, sucht Stelle. 4949 Loomis Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter oder irgend andere Beschäftigung. Wilhelm Perl, 182 Clybourn Ave. mdi

Gesucht: Packer für ein Wholesalehaus, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Adr.: H. 388 Abendpost. modi

Gesucht: Ein junger deutscher Schlosser, zwei Monate im Lande, sucht Arbeit in einer Schlosserwerkstätte. Stefan Kocßner, 360 Hermitage Ave. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgendwelcher Art. 3638 S. Lincoln Str., R. Haupt. modi

Bäcker selbstständiger Arbeiter sucht sofort Stelle.— Wildt, 70 Ost 24. Straße. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen, stetig oder Abends, Stamping Patterns, zuhause. $1.50 Dutzend aufwärts. — 89 S. State Str., Zimmer 312. dimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, in Candy Shop; aufgewecktes, energisches, arbeitsames Englisch sprechendes deutsches Mädchen vorgezogen. 946 E. 51. Str.

Verlangt: Finishers an feinen Hosen. 180 Ost Adams Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Lunchroom, kann zuhause schlafen. 130 Orleans Str.

Verlangt: Gewecke junge Mädchen, das Putzmachen zu erlernen. De Jongh, 919 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 erfahrene Schneiderinnen, die gut und schnell an Männerkleidern arbeiten können; nur solche brauchen nachzufragen. Permanente Stellung. Guter Lohn. Nachzufragen beim Hilfs-Superintendent, 5. Floor, The Hub.

dimidofrsa

Verlangt: Alteration Hands an Damen-Kleidern. Nachzufragen in der Office des Superintendent, 8:30 — 10:30 Vormittags, 2. Floor,
The Fair, State und Adams Str.

dimidofrsa

Verlangt: Sofort, zweihundert Mädchen, als Armloch Basters, Finishers, Knopflochmacher, Kragenmacher, Padders, Canvas Basters, Edge Basters und für alle andere Arten Handarbeiten; guter Lohn, stetige Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1215 S. Western Ave. dimido

Verlangt: 10 Mädchen an Powermaschinen in Handschuh-Fabrik. Erfahrene bevorzugt, aber nicht durchaus nöthig. 886 47. Str., nahe Wabash Ave.

Verlangt: Operators an Coats. 1551—53 Drake Ave., nahe Diversey, Avondale. dimido

Verlangt: Aermel-Operators an Coats. H. M. Marks Co., 1045 W. Jackson Blvd., 8. Floor.

Verlangt: Frauen, Schürzen dutzendweise zu Hause zu nähen. 234 Burling Str., vorne.

Verlangt: Erfahrenes, sauberes Mädchen für Bäckerladen, muß englisch sprechen, 286 Sedgwick Str. modimi

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen welches das Kleidermachen versteht. 1548 Milwaukee Ave., Rausheufeld. modi

Verlangt: Eine gute praktische Verkäuferin für Delikatessen-Geschäft. Anzufragen: A. Weiß Co., 42 E. Randolph Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen, geschickt mit der Nadel und sich allgemein nützlich zu machen. Jeannerct Co., 160 Wabash Ave. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Riaß, 46 Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Abends nach Hause gehen. Muß auf Nord- oder Nordwestseite wohnen. Tel. Lake View 1235. dimidofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Mrs. Condell, 317 Ost North Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. 759 Haddon Ave., Lait.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Salomon, 5007 Grand Blvd. 1. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Wittwe ohne Anhang für leichte Hausarbeit. Gutes Flat. 5720 Ashland Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit. Gutes Heim. 1921 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Geschirr zu waschen im Restaurant. 1253 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 6702 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges junges Kindermädchen; gute Behandlung. 2751 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Waschfrau; einmal in der Woche. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, für kleine Familie: keine Wäsche, kein Kochen. Nachzufragen bei Rosso, Musiklehrer, 247 Cortland Str. dimi

Verlangt: Kinderlose Wittwe, ohne Anhang, von 40 Jahren, oder alleinstehendes, älteres Mädchen, als Haushälterin bei alleinstehenden Mann mit erwachsenen Sohn; gutes Heim für die rechte Person. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 4823 Marshfield Ave., vorne, oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. C. J. Eckart, 239 East Irving Park Boul. dimido

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; Zwei in Familie; eins, des englisch sprechen kann; Lohn $4. Conbeth. Telephon: Lake View 6239.

Verlangt: Alte Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß gute Köchin und Haushälterin sein; Lohn $6.00; Empfehlungen; Wäscherin angestellt. 7301 Princeton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Stob, 274 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5.00. 351 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Anzufragen 504 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Geschirr waschen. 642 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1315 E. Belmont Ave.

Verlangt: Kindermädchen, muß zuhause schlafen. 757 Southport Avenue.

Verlangt: Frau, um einer kranken Frau aufzuwarten. 739 Elkgrove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen; frischeingewandertes vorgezogen. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 1732 Deming Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen; Zwei in Familie. Nachzufragen um 6 Uhr Abends. 540 Burling Str.

Verlangt: Küchenmädchen, in einem Boardinghaus; muß englisch sprechen können. 480 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit: Drei in Familie. 1824 Belmont Ave., nahe Cronston Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters, sucht Frau, Anfangs der 40er als Haushälterin. Adr.: Z. 758 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit zwei in Familie. Vorzusprechen heute und morgen, Lohn $4. 1642 Briar Place, nahe Halsted Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ungarin bevorzugt. Mrs. Graff, 6116 Drexel Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, um im Hause behilflich zu sein. Kein Waschen. 6427 Woodlawn Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Familie von Zweien. 4920 Vincennes Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Für kleine Familie. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 414 LaSalle Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß englisch sprechen. 5008 Ashland Ave. 12mailw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 15aug*

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ashland Blvd. samodi

Verlangt: Gute Köchin in deutscher Familie; guter Lohn. 4529 Grand Blvd. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Restaurant und Fabriken. 599 Milwaukee Ave., Flat 2. 12mailwX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3518 Halsted Straße. modimi

Verlangt: Alte Frau um auf 2 Kinder aufzupassen. 546 Larrabee Str., Flat 1. mdi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Sittun, 427 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Zimmer für sich. 1734 Humboldt Blvd., nahe California Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 618 N. Leavitt Str., 2. Flat. mdi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 381 N. Wood Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eins das Nachts nach Hause gehen kann, bevorzugt. 5724 Indiana Ave. mdi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Kochen in kleiner Familie, das willens ist übern Sommer aufs Land zu gehen, keine Wäsche; guter Lohn; Empfehlungen. Mrs. Taylor, 5636 Washington Avenue. mdmi

Verlangt: Eine praktische Frau zum backen im Restaurant, die österreich-ungarische oder böhmische Backwaaren zu machen versteht, vorgezogen. Keine Sonntagarbeit. Anzufragen: A. Weiß Co., 42 E. Randolph Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1012 Hood Ave., Nord Clark Str. oder Evanston Cars. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1895 Rokeby Str., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 4419 State Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Frau, die keine Arbeit scheut, von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Nachzufragen 828 W. North Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau für leichten Haushalt, ein Baby. 660 W. Division Str. Newman.

Verlangt: Zwei englisch sprechende Mädchen, eins für die Küche, das andere für Hausarbeiten. Guter Lohn. 60 Oakwood Blvd., nahe 39. und Cottage Grove Ave., Südseite. Telephonirt Douglas 4946. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 4024 Prairie Ave. 18mailwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 6505 Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, drei in Familie, kleines Flat, $5 die Woche, tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen, kein frisch eingewandertes. Mrs. Bloch, 5603 Michigan Ave.

Verlangt: Eine Frau für jede Woche einen Tag. 899 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Friedman, 5313 Jackson Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, für Hausarbeit; frischeingewandertes vorgezogen. 755 West Superior Str. dimido

Verlangt: Mädchen, von etwa 16 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 1829 Indiana Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, zum Hausreiniger. 133 West Randolph Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4330 Vincennes Ave., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen, unter 18 Jahren, bei zwei Erwachsenen; muß zuhause schlafen. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens. 1434 Newport Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4436 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin, muß beim Waschen mithelfen. Referenzen. 4715 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. Nachzufragen heute Abend oder morgen früh. 387 West Adams Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 1068 Chase Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, den ganzen Haushalt zu besorgen in Familie von Dreien. Lohn $6. Vorzügliches Heim für die rechte Person. Muß gute Referenzen haben. Anzufragen Nachmittags. 315 Pleasant Str., Oak Park. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 2. Flat. 5017 Indiana Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4941 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Scheuern. Sofort vorzusprechen im Luzerne Hotel, Clark und Center Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 373 Ashland Blvd., 2. Flat, vorne. Mrs. Louis.

Verlangt: Erfahrenes deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.50. 567 La Salle Ave. dimit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4 bis $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 234 Hampden Court, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1907 Demming Place. E. S. Rector.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau zum waschen und bügeln außer dem Hause. 67 Howe Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 1318 W. 12. Str., Saloon. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie; guter Lohn. 1516 Sheridan Road, 2. Flat, nahe Montrose und Evanston Aves.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 879 So. Halsted Str. dimitdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle; Frau als Köchin, Mann als Waiter; Frau nimmt auch Stelle allein an. Adr.: Z. 774, Abendpost. dimi

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle für Farmarbeit. Matjas Ott, 1496 Milwaukee Ave., 3. Stock.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Tagarbeit, kochen, bügeln oder nähen. 87 Bingham Str., 2. Fl.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Haus- oder Saloonarbeit. Holz, 14 Alaska Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Arbeit in einem Hause, Restaurant oder Saloon. 226 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Miß Heltner, 284 Ost North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1239 N. Ashland Ave. Wisman.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen, 1248 N. Ashland Ave. Nordseite vorgezogen.

Gesucht: Norddeutsche Krankenpflegerin mit jahrelanger Praxis und besten Empfehlungen wünscht Beschäftigung. Miß Breitenfeld, 681 Sedgwick Str. Phone: Black 4793.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichtere Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen, da nicht stadtbekannt. 152 Illinois Str., 3. Flat.

Gesucht: Anständige Frau sucht Näharbeit außer dem Hause. Einfach Nähen, Stopfen und Flicken, 1 bis 2 Tage per Woche. Adr.: Z. 771 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle in Saloon oder Restaurant, von 7 bis 5 Uhr Nachmittags. Kann selbstständig Küche führen. Bitte persönlich vorzusprechen. 634 N. Halsted Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 76 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und allgemeine Hausarbeit. 222 West 46. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschen und Reinmachen. 222 West 46. Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschen und Bügeln ins Haus zu nehmen. 4400 La Salle Str., vorne, oben.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. 241 West 45. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5047 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsch-französische Schweizerin, nicht englisch sprechend, tüchtig in Küche und Haushaltung sucht Stelle in kleiner Familie; hat Empfehlung. 3407 Indiana Ave., Südseite.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Dienstag Waschplätze und Samstag Reinmachplatz. 941 Wolfram Straße.

Gesucht: Aeltere Frau möchte gern kleinen Haushalt führen in oder außerhalb Chicago. 177 Coblenz Straße.

Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 43 Bingham Str. Schmidt.

Gesucht: Oesterreichisches ehrliches Mädchen wünscht stetigen Platz, von guter Familie, kann einfach kochen. 43 Uhland Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, am liebsten auf der Nordseite. Selber vorzusprechen, 734 N. Halsted Str., vorne, unten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht irgend eine Arbeit. 753 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen Abends, 307 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Platz zum waschen, in und außer dem Hause oder in Restaurant zu helfen. 965 N. Lincoln Str.

Gesucht: Starkes Mädchen wünscht in Fabrik zu arbeiten, ist auch gute Näherin. 74 Gardner Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. 243 Dayton Str.

Gesucht: Starke, reinliche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; kann gut bügeln. 100 Howe Str.

Gesucht: Mädchen in gesetztem Alter, in allen häuslichen Arbeiten bewandert und zuverlässig, wünscht eine Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen Sonntag, 444 Melrose Str., 1. Flat. Groß Park. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Platz für Küchenarbeit. 111 Austin Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Kinder zu beaufsichtigen und der Hausfrau mitzuhelfen. 16 Jahre alt. 1496 Milwaukee Ave.

Gesucht: Wittwe sucht Stellung als Haushälterin in Wittwersfamilie, gute Arbeiterin, gute Köchin. Auch außerhalb der Stadt. Nachzufragen: 6309 Parnell Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit. 2821 Union Ave., hinten, oben. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Haushälterin sucht stetige Stelle; sieht nicht auf hohen Lohn. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 217 Nord Paulina Str., hinten.

Gesucht: Mädchen von 14 Jahren wünscht Stelle für Hausarbeit. 1019 Nelson Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 776 Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte selber vorzusprechen, 213 Vine Straße.

Gesucht: Junges Mädchen von 14 Jahren sucht leichte Hausarbeit oder Kinder zu besorgen. 252 Mohawk Straße.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 252 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Reinert, 49 Eugenie Str.

Gesucht: Ein junges ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 429 E. 26. Str.

Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 2851 Emerald Ave., unten.

Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon. 637 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Kochen und Waschen. Bitte vorzusprechen. 4436 LaSalle Str.

Gesucht: Aeltere Frau möchte gern älterem Herrn den Haushalt führen, sieht nicht auf hohen Lohn, nur gutes Heim. Adr.: A. M. 601 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle. Kann kochen und Hausarbeit besorgen. Privathaus oder Hotel.— 3049 Poplar Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Zwei Freundinnen, von angenehmem Aeußern, wünschen mit soliden, kathol. Herren bekannt zu werden, zwecks Heirath. Briefe bis Donnerstag. Adr.: Z. 757, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. G. findet sich schon von Detroit zurück, das Geld ist da. Treffe mich Mittwoch von 3—4 Uhr, Webster und Halsted Str., Anna.

Miß R. Thieleman, 350 Clybourn Ave., sucht Engagement mit Punch and Judy Show.

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 9maisodidolmo

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mssasodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Rezepte mit besond. Aufmerksamkeit angefertigt in Seyfarths Apotheke, spitze Ecke, Clybourn u. Fullerton. 4maididosalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ty*

Näharbeiten, fancy oder einfach, besorgt von Näherin. 1448 Addison Ave. Miß Snyder. Telephon: Lake View 2110. 13mailwX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten Englisch lernen? Bekanntlich im Illinois College, gegründet 1872. Amerikanische, Staatlich geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen benutzen die Allerbesten Methoden der Welt (Konversation und Expreß). Vorbereitung zur Engineer-Lizens. Einzelstunden frei, auch gute Stellungen. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Straße entfernt. Schule auch im Sommer geöffnet.

Das N. W. Business College, gegründet 1890 von Prof. Jenssen, ist nachweislich die älteste, beste und billigste Sprachschule für Englisch lernen. „Konversationsmethode." Offen von 9 Uhr Vorm. bis 10 Abds. Sonntags 9—12. 1085 Milwaukee Ave. dido

Einzige staatl. konzess. „National School", 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee.—Filiale: 164 North Ave., Ecke Halsted.—Engl. Unterr. Unbemitt. frei!

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ganz neue Nähmaschinen verkauft unter dem Kostenpreise; gehe aus dem Geschäft. 476 Larrabee Straße. 7maifrsadidosamo

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $...............
Auf Sicherheit von...............
Wann vorzusprechen...............
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str., C. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3bzX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sonbido*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis, Rath frei. Mrs. Schabe, 447 Wells Str. Telephon: Dearborn 244. 9aplmX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 9apr.1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Butchershop, oder verkaufe billig. 260 Loomis Str. modi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett-Springs von .... $1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von .... $5.00 "
Brussel Rugs von .... .25 "
Kopfkissen von .... .25 "
Matratzen von .... $1.25 "
Parlor Suits, 3 Stück, von .... $8.50 "
Küchentische von .... .50 "
Küchenstühle von .... .25 "

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz,3mX

Wer gute, neue Möbel billig kaufen will, sollte den großen Muster-Räumungsverkauf nicht versäumen, der bei A. Botschen, 194 East North Ave., veranstaltet wird. Da Herr Botschen sein Geschäft wieder vergrößert, und bei den baulichen Umänderungen, die damit verbunden sind, viel Platz nöthig ist, sind wir gezwungen, alle Möbel, die sich auf dem Floor befinden, unter den Herstellungskosten zu verschleudern.

Bitte, nachfolgende Preisliste nicht zu übersehen:
Eine Partie von 300 Eisenbetten wird von 48c an aufwärts verkauft.
Eichenholz Buffets, polirt, werth 18.00, zu .. 8.50
Schöne, große Sideboards, werth 18.00, zu .. 9.75
Eichenholz Dressers, großer Spiegel, zu .. 7.75
Eichenholz Chiffonier, mit 5 Schubladen, zu .. 3.98
Feine 16.00 Velour Couches, zu .. 8.75
Drei-Stücke gepolsterter Parlor Suit, zu .. 11.75
18 bis 25 feine Ausziehtische zu 12.00 und .. 14.00
6 Fuß Ausziehtische, zu .. 5.75
Stühle, mit hoher Lehne, zu .. .39
Schöne, mittelgroße Kochöfen, zu .. 9.75
9 bei 12 Brussels Rugs, zu .. 7.50
Fenstergardinen, das Paar .. .48
Kinderwagen, mit Gummireifen, zu .. .98
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 15apr,1X*

Zu verkaufen: Inhalt meines elegant möblirten Flat, wie neu, Rugs werth $40 für $8; Parlor-Set werth $185 für $30, Leder-Schaukelstühle, Couch, Nähmaschine, Gardinen, Bilder, Pedestal, Portieren, Piano, Tische, Stühle, Betten, Herren-Anzüge. — 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18mai,1w

Zu verkaufen: Billig, Leder-Sopha, 2 Schaukelstühle und Carpets. Verkaufe einzeln. 357 West 48 Place. Nachzufragen: Mrs. Meikel.

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmern. Nachzufragen im Saloon, 545 N. Halsted Str.

Importirte deutsche Wäsche-Drehrolle billig zu verkaufen. 674 Cortez Str. Maaß. sodido

Muß verkaufen: Sofort, elegante Möbel von 6 Zimmern; Leder Parlor Set, Leder-Couch, Teppich, Rug, Parlortisch, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Bücherschrank, Nähmaschine, Ofen, Bilder, Tische, Stühle u. s. w., spottbillig, wegen Abreise. Einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., unten. 17m,1w

Verschleudere Möbel und Piano, sofort, Rugs, Parlor-Suit, Odd Schaukelstühle, Leder-Couch, Bett, Dresser und Chiffonier. Anzufragen 997 Sheffield Avenue, nahe Belmont Ave., 1. Flat. 16mailwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

—Ein phänomenaler Bargain!—
$1000 Ausstellungs Piano, Art Gehäuse, feinstes ausgesuchtes extra fancy Walnuß; alles Handschnitzerei; Pedale, Hinges und Locks von hochfein polirtem solidem Messing, die Mechanik im Piano erhielt die höchste Anerkennung; wird für $400 baar verkauft, oder Theilzahlungen wenn gewünscht.
—Reichardt Piano Co.—
Offen bis 9 Uhr Abds. 401 Milwaukee Avenue. modi

Verschleudere sofort mein prächtiges Piano. 629 Nord Robey Str., erstes Flat. 18mailw

Zu verkaufen: Billig, Edison Phonograph, oder umzutauschen. H. Schulz, 182 South Green Str.

Verschleudere Weber Upright Piano, sofort, $75. 1250 Milwaukee Avenue. dimido

$75 kaufen Story & Clark Upright Piano mit feinem Ton. Reichardt, 401 Milwaukee Ave. 17mailw

Zu verkaufen: Hochelegantes Piano, fast neu, großer Bargain. 460 N. Clark Str., nahe Division. 17mailwX

$110 kaufen ein gutes Conover Piano, Auszahlungen $1 die Woche. Lowenthal, 157 W. Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 13mailwX

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano. Großer Bargain. Nachzufragen: Groß, 592 Wells Str. 12mai,2w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Ledertop Buggy für $25, wenn diese Woche genommen. 269 Hirsch Str.

Verkaufe für $80 Pferd, 8 Jahre alt, 1400 Pfd. schwer. 181 W. Lake Str. dimi

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungs- oder Buggy-Pferd, Stute; habe keinen Gebrauch dafür. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr und Wagen, $75. 300 Hastings Str. Braun.

Zu verkaufen: Neue und alte Expreßwagen, Grocery- und Milchwagen, Buggy und Surrey. 1362 W. North Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gutes Surrey, Buggy, billig. 5201 Bishop Str.

Zu verkaufen: Gutes schweres Pferd. 440 Herndon Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. X*

Zu verkaufen: Guter Furnace (Luftheizung-Zentrale), mit Coil und 13 Registern, wegen Umbau, billig. Vorzusprechen Abends diese Woche, ausgenommen Donnerstag und Samstag. 1022 Hood Ave. Evanston oder N. Clark Str. Cars. modimi

American Store Fixture Co.,
98—100—106 S. Halsted Str. Ecke Monroe
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Zu verkaufen: Eine Teigknetmaschine, billig. 2023 Lincoln Ave. dimi

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 LaSalle-Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 760. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boote, $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, Montag, Mittwoch und Freitag. (Tägliche Fahrten 25. Mai). $1.00 nach Milwaukee, 7:00 Abends, täglich, ausgenommen Sonntag. (Tägliche Fahrten, 29. Mai). Phone Randolph 4076. Docks Fuß der Michigan Ave. 6maisamo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung, Grocery-Store-Käufer! Achtung!
$675 kaufen, wenn sofort genommen, meinen bestgelegenen, immer sehr gut zahlenden, lang etablirten Grocery-Store, billig für $1100; beste Lage auf der Nordseite; seine Fixtures, Bins, Schubladen, Shelving, Butter Box, Computing-Waagen usw.; riesiges Lager frischer Groceries, Büchsenwaaren, Flaschenwaaren, Packetwaaren, Zucker, Mehl usw., usw.; niedrige Miethe, mit netten Wohnzimmern und Barn. In diesem Laden ist viel Geld zu verdienen, eine Goldgrube für die rechte Person; thatsächlich einer der besten Läden, die jemals zum Verkauf feilgeboten worden sind. Auf Theilzahlung, wenn gewünscht. Fragt wegen dieser seltenen Gelegenheit Mittwoch, den ganzen Tag, nach. 486 Larrabee Str., nahe Willow Str.

Achtung!
Zu verkaufen: Gutes, neues Restaurant und Lunch Room; Alles fertig; braucht nur eröffnet zu werden; Eigenthümer muß wegen Unglücksfall verkaufen. 1930 N. Western Ave.

Grocers und Butchers, Achtung!
$675, gut das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, meinen gutgelegenen und immer gutbezahlenden Grocery-Store und Meat Market; dieser Platz ist eine Goldmine für einen guten Deutschen. Keine Konkurrenz. Großer Vorrath von importirten und einheimischen Groceries; erster Klasse Set Furniture, billige Miethe. Fragt sofort für diese seltene Gelegenheit. Zeitzahlung gegeben. 414 Garfield Ave., Ecke Howe, nahe Larrabee Str.

Aufgepaßt! Verkaufe billigst gegen baar eventl. bei An- resp. Abzahlungen, wegen Todesfall, und besonderer Umstände: Gute Bäckereien, Saloons, Butcher, Grocery, Restaurant und Zigarren-Geschäfte, vollbesetzte Roominghäuser u. Flats, feinen Sige u. Paintstore, suche Partner, Partnerinnen für obige Geschäfte. F. Berger, Licensed Broker, 268 Clybourn. 9maididosalm

Zu verkaufen: $250 Delikatessen- und Grocery-Store, $250 baar, nur $25 Miethe für Laden und Wohnung; Einnahme $125 per Woche. 395 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, gutes Geschäft, Nordseite. Adr.: Z. 726 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Westseite, bin 20 Jahre in diesem Geschäft, Ecksaloon, West Randolph Str., beste Lage. Näheres 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, eigene Lizens, eigene Lease, großes Lager. sof. genommen $700, werth d. Doppelte. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Employment Office, 25 Jahre am Platz; monatliche Einnahme $200; Goldgrube für die rechten Leute. Fragt Mrgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei; zu ebener Erde gelegenes Geschäft. 1267 Van Buren Str.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Store, schon 19 Jahre am Platz; Wocheneinnahme $150; großes Waarenlager. bill. Miethe; sof. genommen $500, werth d. Doppelte. Fragt Mrgs. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schön möblirtes 8-Zimmer Flat; stetige Roomers; ganz oder theilweise, billig; beim Lincoln Park. Adr.: H. 390, Abendpost.

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe sofort Rooming- und Boardinghaus, 7 Zimmer, alle besetzt; großartig eingerichtet; Wocheneinnahme $50, nahe großem Hospital; sofort genom. billig. Kommt sehts an. Fragt Mrgs. 9. 294 Clybourn Ave.

Gelegenheitskauf für guten Bäcker! — Eine der besten Storetrade Bäckereien der Nordseite. Wochen-Einnahme $390. Käufer kann sich überzeugen. — Adr.: A. M. 487 Abendpost. 18mai,1w

Habe zu verkaufen: 10 Groceries, mit u. ohne Meatmarket, 15 Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei, Butcherstores, von $300 bis $2000. Kommt, sehts an. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Sehr gutes, einträgliches Fisch- und Delikatessengeschäft. Nachzufragen: 1759 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Wer irgend ein Geschäft kaufen, verkaufen oder gegen Grundeigenthum oder Farmen vertauschen will, sowie Partner oder Partnerinnen sucht, spreche vor Vormittags. 335 Wells Str.

Zu verkaufen: Home Bäckerei; zwei Mann beschäftigt. 1715 West 53. Str.

Zu verkaufen: Bäckerei oder die Fixtures derselben. 2023 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Paint Store, billig. 772 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Große Abend- und Sonntagzeitung-Route; wegen Krankheit. 1614 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit kleiner Schuh-Store und Reparatur-Shop. $400 Lager. 9 Meilen von Chicago. Nachzufragen Wholesale Lederstore, Feis, 157 Fifth Ave. modi

Wegen Verlassens der Stadt muß ich meinen gutversehenen Grocery-Store mit Pferd und Wagen verkaufen. Miethe $25; großer Stall. Einkommen $1200 per Monat. Zu erfragen 4817 Justine Str. modimi

Home-Bäckerei billig zu verkaufen, wenn gleich genommen. Familienverhältnisse die Ursache. 3235 Cottage Grove Avenue. modi

Zu verkaufen: Restauration. Verkaufe billig wegen Krankheit. 28 N. Clark Str. mdi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer für Gesellschaften, auch passend für Schneiderwerkstätte. Nachzufragen bei John Langeloh, 178 Quincy Str., nahe Franklin.

Zu vermiethen: 4 feine helle Zimmer, $9.00 191 Larrabee Straße. dimido

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Gas, Bad, $16.00.— 1023 Barry Avenue.

Zu vermiethen: Drei schöne Eckzimmer, an zwei Leute. 841 West Division Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, Gas, Toilet, großer Stall, $15 Miethe, 15 West Belle Plaine Ave., nahe Western Ave. sadido

Zu vermiethen: 842 W. Ohio Str., 4 Zimmer, Gas; Toilet im Haus. Zu erfragen 694 Milwaukee Ave. modi

Zu vermiethen: 548 Crystal Str., 5 hübsche helle Zimmer, Gas, Toilet im Hause; ½ Block vom Humboldt Park. Zu erfragen 694 Milwaukee Ave. modi

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen. Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Straße. 25ap*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Vermiethe sauberes, möblirtes Zimmer in Lake View, $1.50, Privateigenthum; keine anderen Roomers. Adr.: Z. 737 Abendpost. dimi

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Front Schlafzimmer bei netten deutschen Leuten, Frühstück wenn gewünscht. Mrs. M. Schoe, 4465 Fifth Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein oder zwei Männer in Board gewünscht, privat, Badbenutzung. Nachzufragen Ecke Sedgwick und Menominee Str., Apotheke.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für ein oder zwei gute Mädchen. 217 N. Center Avenue, 3. Floor.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, $2.00. 555 Sedgwick Str., obere Glocke.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Frühstück, an anständigen Herrn. Angenehme Carverbindung mit der Stadt. 3 Block von Ravenswood Hochbahnstation. 1956 N. Hoyne Ave. dimido

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer, passend für zwei einzelne Betten. 68 Cleveland Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Frontzimmer. 1092 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer an zwei Herren. Familienküche. 203 Fremont Str.

Mädchen findet Zimmer mit Kost. 946 N. Halsted Str., 1. Flat, vorne. dimi

Zu vermiethen: Schön möblirter Frontparlor, auch vorderes Schlafzimmer, heißes Wasser, modernes Flat. 645 N. Park Ave., 3. Floor.

Boarders verlangt. 734 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, bei Deutschen. 373 Center Str., nahe Lincoln Park. dimido

Verlangt: Boarder; Zimmer, Kost und Wäsche $4.50 die Woche. 1674 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dimido

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 16mailwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht dauernden Boardingplatz in einfacher, jedoch gesellliger Privatfamilie, Nordseite bevorzugt. Offerten nebst Preisangabe unter Adr.: Z. 752 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht per 1 Juni bei alleinstehender Dame oder Wittwe Aufnahme als Alleinpensionär, Nordseite vorgezogen. Adr.: Z. 732 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer, in Privatfamilie, wo keine anderen Miether sind; in der Nähe von Center Str. und Cleveland Ave. Offerten, mit Preisangabe, zu richten an C. Diehl, 229 Center Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! — Bargain! — Gutes zweistöck. Brickgebäude mit Basement, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w., nahe Center Str.-Hochbahnstation. Nur $4500. didofr
Josetti, 220 Ost North Ave.

Sehr billig! Gutes Brickgebäude, drei moderne 6-Zimmer-Wohnungen, nahe Center Str.-Hochbahnstation; nur $6000. didofr
Josetti, 220 Ost North Ave.

Spottbillig! Nur $2900 kaufen hübsches Framegebäude, 2 moderne Wohnungen, Otto Str., nahe Robey Straße. didofr
Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 8 Zimmer jedes, Oak Trim, Bad und Gas, Furnaceheizung, ganz modern, große Lot 30x145, Miethe $900 jährlich, Wilson Ave., nahe Clark Str., Preis $7800; habe ferner 35 Fuß angrenzend für $3000; dies ist ein Bargain. Kommt und seht es, gute Carverbindung. Seht
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadisr

Zu verkaufen: Frame-Haus und Lot, billig. 334 Hudson Ave. 11mai,2wX

Zu verkaufen: Cottage, an Oakley Ave., nahe Cornelia Str., $2100. 2-Flat Gebäude, Barry Ave. und Lincoln Str., $3800. 30 Fuß Lotten in meiner neuen Subdivision, alle Straßenverbesserungen bezahlt, nur 3 Blocks zur Addison Ave.-Station der Ravenswood-Hochbahn, $600 und aufwärts, $50 Baar, $10 monatlich. Erste Käufer verdienen stets Geld. Werde nächstens Preise erhöhen. Geld zum Bauen oder baue für Euch. William Zelosky, 457 East Belmont Ave. Subdivision-Office offen Sonntags, Addison Ave. und Leavitt Str. 1—21mai,1X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, in gutem Zustand, in Tausch für 2- oder 3-stöckiges Brickgebäude. 229 Hirsch Straße.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Basement und Store, billig. 1365 Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Große Cottage mit 2 Lotten, Furnace Heizung. Macht Euren eigenen Preis. Habe andere Geschäfte. 2563 Eberly Ave. 12mailwX

Südseite.

Ein Bargain! 5012, 5014 Elizabeth Str., zwei Lotten, 7-Zimmer Cottage und Barn; Alles für $2300. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 13mai,1w

Verkaufe billig, wegen Todesfall, Grundeigenthum Grocery, auch zu vermiethen. 2744 Princeton Ave. 15mailwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 5 Acres Gartenland an 147. Str. und Western Ave. A. B., 9347 Kimbark Ave. sodido

Zu verkaufen: Zweistöckige Häuser, 5 und 6 Zimmer, neu, nördlich von Rose Hill und Rogers Park. $3900. Eigenthümer J. W. Ries, 2763 Magnolia Avenue, Edgewater. 16mailwX

Farmländereien.

Michigan.

Genügend Regen; Berieselung, die das Land so theuer macht, nicht nöthig; gleichmäßiges Klima; kein Malaria; reine Luft, reines Wasser; extra gute Fahrgelegenheit per Bahn und zu Wasser; extra gutes Absatzgebiet; Kirchen, Schulen; neue Stadttheile; über 50,000 Acres, gerade in der Mitte dieses reichen Landes gelegen und in dem großen Fruchtgürtel von Michigan, passend für Geflügel, Vieh und zum Anbau aller Art; — 10 Stunden von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre; Bedingungen von $10 Anzahlung und $5 per Monat für 40 Acres; schreibt um mein hübsches Pamphlet das Alles besagt; Exkursionen jeden Freitag; Fahrgeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Kommt oder schreibt wegen Information.
W. Swigart,
1248—49—50 First National Bank Bldg.
Chicago.
8maididosonlm

Zu verkaufen: 120 Acres Michigan Farmland, auf Abzahlung. Preis $600. Adr.: Z. 788 Abendpost.

233 Acres Farm in Kankakee County zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago bebautes Eigenthum. Näheres beim Eigenthümer. Keine Agenten. H. P. Leseberg, Monee, Ill. 18mailwX

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dz,dosasodi*

Großer Trakt Wisconsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 3ap,*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Spottbillig, 5 Zimmer Cottage, Lot 25 bei 120, nur $500 nöthig, Rest auf Zeit. Ferner zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer-Flats, Miethe $36 monatlich, nur $4000, wenig Geld nöthig als Anzahlung. Alles zu erfragen: R. F. Prussing & Co., 108 LaSalle Str., Z. 815.

Zu verkaufen: $4500, neues zwei 4 Zimmer Flatgebäude, $100 Anzahlung, Miethe bezahlt den Rest. Adr.: D. 444 Abendpost. mai16—30eod

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld—
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str. 15apdosamodi3m

Wer leiht ehrlichem jungen Mann $30? Näheres: Z. 731, Abendpost.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3500 auf neues dreistöckiges Brickhaus in Lake View, werth $8000. Adr.: Z. 770 Abendpost.

Geld zu verleihen, von Privatmann, ohne Kommission, auf Nordwestseite Grundeigenthum; niedrige Zinsen. Hermann Fick, 1093 Hayes Str., Logan Square. 18mai,1wX

Zu leihen gesucht: $8000 erste Hypothek, keine Kommission. Adr.: H. 377 Abendpost. mai16—30eod

Zu verleihen: $2000 an Privatleute auf erster Klasse Chicago Grundeigenthum. Adr.: Z. 751 Abendpost.

Habe $500 werth Diamanten, wünsche $260 darauf zu leihen; zahle $300 zurück. Adr.: Z. 733 Abendpost.

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 15mai,1X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiX*

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300— H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ay*X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave.,
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. ap10*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 7juailmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1212 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Medical Herb Institute
Medizinisches Kräuter-Institut

134 S. Halsted, Ecke Adams Str.

Ueber der Apotheke.

Das einzige dieser Art in Amerika. — Behandelt und kurirt alle Krankheiten nur mit Kräutern, Pflanzen, Wurzeln, also Natur-Heilmitteln. Wir behaupten, daß die Natur für jede Krankheit ein Kraut wachsen läßt. Haben nicht unsere Vorfahren vor Hunderten von Jahren nur Naturheilmittel gebraucht? Und die Indianer und sonstigen wilden Stämme gebrauchen sie heute noch mit bestem Erfolg.

Wir sind in keiner Beziehung Wunderdoktoren, haben aber schon Krankheiten und chronische Leiden kurirt, die wirklich an Wunder grenzen, und nur mit Mitteln, die uns die Natur verleiht und wachsen läßt.

Wir zeigen hier einige der von uns mit Natur-Heilmitteln, wie Pflanzen und Kräutern, erfolgreich behandelten Krankheiten an und ersuchen Leidende, sich vertrauensvoll an uns zu wenden und von der Offerte:

Freier Rath und Untersuchung

Gebrauch zu machen.

Alle Arten Rheumatismus, Magen-, Gedärm-, Leber-, Nieren-, Nerven-, Blut- und Haut-Krankheiten aller Art.

Letzten Sommer verbrachte der bekannte hiesige deutsche Arzt

Dr. med. Casimir Wolpers

sechs Monate in Europa, um diese Naturheilmittel, Kräuter- und Pflanzen-Lehre noch gründlicher zu studiren, und wird seine volle Thätigkeit obigem Institute widmen. Achtungsvoll

Medical Herb Institute
(Medizinisches Kräuter-Institut)
134 S. Halsted Str., Ecke Adams Str.

Stunden: 9—12; 1—5.
Dienstag, Donnerstag, Samstag, 6—8.
Telephon Monroe 1017.
Sonntags geschlossen.

Medical Herb Institute

Nervöse, Schwache, Lebensmüde Männer

Die Ursache des Mißerfolgs im Leben — Kein Streben — Keine Energie, keinen Muth.

Tausende von jungen Männern, und solche in mittleren Jahren, werden jährlich durch Ausschweifungen frühzeitigem Verfall entgegengeführt. Blut-Krankheiten haben das Leben vieler und tüchtiger junger Männer ruinirt und untergraben.

Junger Mann.

Wenn Du auch nur ein einziges Naturgesetz gegen Körper oder Geist übertreten hast, so gibt es kein Entweichen der Strafe, die auf jeder Ausschreitung steht und Krankheit, Verfall oder Tod heißt. Die unverletzlichen Naturgesetze, welche das Weltall regieren und reguliren, sind so genau im animalischen und vegetabilischen Königreich, daß auf jeder Verletzung des Gesetzes eine bestimmte Strafe folgt. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Und du, junger Mann magst die Strafe für jede Uebertretung früher oder später erleiden.

Männer in mittlerem Alter.

Ausschweifungen, Uebertretungen und Blutleiden haben mit Eurem Körper Unheil angerichtet und Eure bereits geschwächte Lebenskraft untergraben. Schwächen haben sich bereits in organische Krankheiten umgewandelt. Ihr seid frühzeitig alt und nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Eure Lebenskraft ist im Sinken und wird bald verloren sein. Erwacht über Eurem Zustand. Ich kann Euch wiederherstellen, daß Ihr wieder perfekte Gesundheit und Manneskraft besitzt mit geistigen, körperlichen und vitalen Kräften.

Entmuthigte Männer.

Männer, die beinahe an Geist und Körper ruinirt sind und dachten, Ihr Fall sei hoffnungslos wegen der wiederholten Fehlschläge von anderen Aerzten, erhielten vollständige Kraft und Stärke durch meine neue Methode der Behandlung wieder. Ich behandelte tausende von Fällen, und diese lange Erfahrung, durch welche ich meine Behandlung so vervollkommnete, setzt mich in den Stand zu heilen.

Die folgenden Krankheiten sind meine Spezialität: Krampfaderbruch (vergrößerte Venen), Wasserbruch, Schwäche, Nervosität, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung und verwandte Beckenkrankheiten. Meine Gebühren sind niedrig und Konsultation frei.

Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Dr. Weintraub,
(Wiener Spezialarzt.)
Zimmer 211 (zweiter Floor), Chicago Opera House Building, 112 S. Clark Str., Ecke Washington Str.

dibofa*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k	$1.50	Brückenarbeit	$1.00
Goldfüllungen	50c	Silberfüllungen	25c

Re-Enameling....(Materialkosten ungf.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00

— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
jan22,bi,fr,son*

Wichtig für Männer.

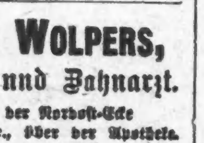
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut-Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.

Dr. Casimir Wolpers,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.



Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends, Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. Telephon Mon 1017. dibofon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibofa* gegenüber der Post-Office.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,dofadi*

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Jll., in der Apotheke.

11ok,fonbibo*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei
Mandel Brothers
Mesirow Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave.
L. Ellisburg, 16 S. Halsted Str.
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago
lan,dibofon*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Ein Leser. — Zum Reinigen genügt Bürste und Seife. — Wie sich das Schwitzen der Bleiröhren verhüten läßt, können wir Ihnen nicht sagen.

J. S. — Eine derartige Fachschule gibt es hier nicht.

Wabash. — Sie können keine Hausirerlizens erwirken, die für alle Counties gilt, sondern müssen eben in jedem Ort oder County, wo Sie hausiren wollen, eine solche lösen.

Zwei alte Leser. — Die Entfernung von Waukegan nach Milwaukee beträgt 49 Meilen. Es erscheinen dort zwei englische, aber keine deutsche Zeitung.

Mizi. — Der 1. Januar 1872 war ein Montag.

A. K. — Wenn überhaupt noch Arbeiter für den Kanalbau angenommen werden, so wird Ihnen Peter Newton, der Sekretär der Bundeszivildienstbehörde, 13. Stockwerk des Bundesgebäudes, das Nähere mittheilen können.

Geo. F. — Sie finden in der öffentlichen Bibliothek ein Berliner Adreßbuch. Sollten Sie darin das Gewünschte nicht finden, so wenden Sie sich am besten direkt an die Polizeidirektion.

J. H. — Von Bremen ist am 8. Mai der Dampfer „Prinzeß Alice" nach New York abgefahren. Er ist heute, Dienstag, in New York fällig. — Vom 9. Mai wurde keine Dampferabfahrt aus Bremen gemeldet.

Wilhelm. — Solche Flaschen mögen Sie bei der Chas. Boldt Co., 22 Fifth Ave., oder bei der Hochschild-Kelter Co., 236 Randolph Str., erhalten.

C. Th. 30. — Das Gesetz macht keinen Unterschied zwischen „Saloonbills" und anderen Rechnungen. Sie können im Stadtgericht (148 Michigan Ave.) auf Zahlung klagen. Wird nach Erlangung des Zahlungsurtheils nicht gezahlt, so kann, je nach den Umständen, zur Eigenthumspfändung oder Lohnbeschlagnahmung geschritten werden.

N. N. 106. — Erzählen Sie die Geschichte der Polizei.

K. F. N., Franklin Str. — Es ist uns nicht bekannt, was die deutsche Seemannsordnung in dem gegebenen Falle für eine Strafe verfügt, oder ob sie überhaupt eine verfügt.

Peter O. — Wer in den Ver. Staaten von Amerika von hier ansässigen Eltern geboren wird, ist ein Amerikaner, gleichviel aus welchem Lande die Eltern kommen mögen. Er bleibt Amerikaner so lange, bis er nach einem anderen Lande geht und dort eine andere Nationalität annimmt. Mit demselben Recht wird der in Ungarn Geborene ein Ungar genannt, trotzdem die Eltern oder Großeltern aus Serbien stammten.

Albert K. — Die Kinder können, wenn sie wollen, den Namen des Stiefvaters führen; ihr gesetzlicher Name ist und bleibt jedoch der Name ihres eigenen Vaters, so lange bis entweder eine Adoption oder eine gerichtliche Namensänderung stattfindet.

Anna, Cleveland Ave. — Sie können auf Scheidung klagen, auch wenn Sie den Trauschein verloren haben. Klagt die Frau auf Scheidung, so kann der Mann vom Gericht angehalten werden, ihr Unterhaltsgeld und Advokatenkosten zu bezahlen. Die Scheidungskosten, einschließlich der Advokatenkosten, mögen 50 bis 60 Dollars betragen.

Jul. G., Clybourn Ave. — War das Mädchen für eine Woche angestellt und wurde vor Ablauf der Woche weggeschickt, so kann sie einen vollen Wochenlohn beanspruchen, falls sie nicht anderweitig Beschäftigung finden konnte. Verläßt das Mädchen den Platz vor Ablauf der Woche, so hat sie den Lohn nur für so lange, als sie gearbeitet, zu fordern.

C. R., Hancock Ave. — Die Ehe zwischen Onkel und Nichte oder Tante und Neffe, sowie die Ehe zwischen Geschwisterkindern ist durch das Gesetz dieses Staates verboten.

T. M. B. — Die Firma Will & Baumer, 199 Madison Str., führt alle möglichen Wachsarten, vielleicht erhalten Sie das Gewünschte dort. Weingeist können Sie in jeder Apotheke bekommen.

Lincoln Ave. — Die Kosten würden sich auf $2 stellen, das Geld ist im Voraus in der Expedition der „Abendpost" zu entrichten.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Plotke**, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

M. R. C. — Nach Illinoiser Gesetz werden weibliche Personen mit 18 Jahren und männliche Personen mit 21 Jahren mündig.

P. A. — Weigert sich der Hauswirth, dem Miether die ihm vermietheten Räumlichkeiten zu übergeben, so kann der Miether den Hauswirth auf Ersatz des durch die Weigerung erlittenen Schadens verklagen; mehr als der thatsächlich erlittene Schaden darf nicht gefordert werden.

K. N., 119. Str. — Hat Jemand Ihr unbebautes Grundstück zur Lagerung von Steinen, Holz oder sonstigen Dingen benützt und Sie wünschen, daß er diese Dinge entferne, so haben Sie ihm eine bezügliche Aufforderung zuzustellen. Entspricht er dann der Aufforderung nicht, so können Sie selbst die Räumung auf seine Kosten vollziehen lassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William H. Harmon—Verbindlichkeiten $3,752.85; Bestände $544.
William O. Tinus—Verbindlichkeiten $3.543.85; Bestände $2,687.25.
Wilhelm F. Behrens—Verbindlichkeiten $9,901.89; Bestände $350.
Emil Feldman—Verbindlichkeiten $9,297.70; Bestände $350.
Harry Besn—Verbindlichkeiten $1,212.70; Bestände $392.50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Axel W. Hedberg, Selma Bergman, 21, 18.
Frank Silverman, Rose Schneiderman, 23, 21.
Stanislaw Cieslik, Kostancya Pelka, 22, 20.
P. Morsing, C. Nilsson, 38, 35.
A. Johnson, J. Anderson, 39, 23.
James W. Pettit, Theresa Prose, 32, 23.
Frank L. Beyer, Emma R. Hintz, 23, 24.
Charles Marshak, Barbara Friedl, 33, 25.
John J. Lenhart, Nellie C. Purcell, 29, 20.
William C. Smola, Rose Souhrada, 22, 20.
Charles Lett, Pearl Roach, 23, 17.
Eugene B. Smith, Emma Winters, 20, 19.
C. R. Bragdon, H. F. Cobb, 24, 23.
Edward Cooper, Florence B. Hennessey, 32, 26.
Andrew Hogberg, Elin Anderson, 27, 24.
Wallace M. Brim, Genevieve E. Hoop, 25, 21.
Fred Karr, Nora Harvey, 31, 18.
John Kar, Franceska Bajorek, 23, 22.
S. Tomaszewski, Stanislawa Bielecka, 27, 18.
C. Clogston, E. Smith, 22, 18.
Earl Senreff, Nellie Beck, 21, 21.
J. Goldsmith, P. Roßman, 24, 21.
Harry Croft, Lena Lewis, 22, 21.
W. Brownlow, A. Geib, 35, 38.
Albert Oliver, Jennie Arno, 40, 26.
Simon Baker, Virginia Ward, 25, 20.
Hans Olsen, Amanda Thoresen, 37, 39.
William Froelich, Johanna Robitz, 43, 33.
Olaf Schoel, Anna Nelson, 27, 35.
Frank A. Morgan, Bessie Jordan, 2 2,20.
Robert Emmet, Lena Benson, 30, 28.
Kazimierz Lach, Teresa Gorska, 27, 26.
Frank Moravecc, Marie Licehamer, 54, 43.
F. A. Meyer, J. Fulstick, 26, 22.
Nicolo Kanocchio, Irene Giglietti, 30, 22.
Frank B. Holmes, Lillian Guske, 25, 21.
H. Carlton, Lela Merrihew, 33, 31.
Daniel Ryndak, Anna Pyzik, 26, 23.
Bernard F. Sweeney, Genevieve R. Wall, 40, 20.
P. Galderio, S. Manzina, 21, 19.
Martin O. Nelson, Mayme K. Oakes, 21, 20.
Julius Martin, Anna Jablowska, 31, 22.
J. Reynolds, F. Hoefert, 68, 30.
John O. Peterson, Lena S. Isaacson, 25, 26.
Nils P. Larson, Louise Hanson, 24, 25.
Simon Donohue, Frances Dyrack, 28, 23.
John G. Hamilton, Anna Gunther, 27, 44.
Arthur Cook, Alice Hall, 41, 30.
Jozef Zbilut, Marianna Hokarzm, 29, 25.
Paul Mytys, Maryanna Niedzwiec, 25, 23.
George Tsukas, Anastasia Boznon, 35, 24.
Jan Gruszecka, Annie Kmiecke, 24, 21.
Andrew Peloski, Stella Amborski, 22, 20.
Joseph Cottrell, Rhoda Van Sickle, 40, 33.
Stanislaw Keupiel, Wiktorya Oraviec, 21, 19.
Wilton Beack, Agnes Anderson, 27, 22.
Charley Essing, Katie Jordan, 22, 20.
Henry Thompson, Belle Elliott, 31, 24.
Harry Garsh, Rose Liebermann, 26, 21.
Fred. Peters, Estella Lyons, 26, 23.
Szymon Grnca, Domienika Urbainozyk, 22, 20.
Vaclav Sylvan, Julia Raizik, 29, 21.
Edward Ebey, Henrietta Oaks, 38, 21.
Walter Letters, Arizona Henderson, 20, 21.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

Ein Siegel Stamp für jede 10c die Ihr ausgebt den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Seht „Dreamland", Luna Park und Steeplechase Park in unserem Miniatur Coney Island

Die kostspielige Schaustellung zeigt die berühmten Attraktionen des größten amerikanischen Vergnügungsplatzes in Bewegung; Kindern macht es Spaß. Es ist frei. Vierter Floor.

Unser halbjährl. Verkauf neuer, gebrauchter und Shopworn Pianos

Die Gelegenheit einer Lebenszeit, ein Piano zu weniger als dem Herstellungspreise zu kaufen und zu den liberalsten Bedingungen die je gestellt wurden. Ihr riskirt keinen Cent.

Wir offeriren irgend eines dieser Pianos auf 30tägige freie Probe in Eurem eigenen Heim: Abzahlungen so niedrig wie $1 die Woche. Keine Zinsen. Keine Extras.

Die größte Auswahl von gebrauchten, Shopworn und neuen Pianos von Standard hochfeiner Herstellung, die je zusammen gebracht wurde, wird dem Chicagoer Publikum in diesem großen Verkauf geboten. Alle von uns während der letzten sechs Monate in Tausch genommenen Pianos, jedes Piano, das vom Vermiethen zurückgekommen ist, ebenso jedes Piano, das im Geringsten „Shopworn" ist durch Benutzung als Muster auf unseren Piano Floors, werden in diesem Verkauf zu Preisen offerirt, die einfach unerhört sind — und wir bieten außerdem die Annehmlichkeit leichter Abzahlungen — 40 Tage freier Probe, dann Zahlungen, wie Niemand sie bemerken wird.

Eingeschlossen in diesen Verkauf sind solche Standard Fabrikate wie diese

Gabler, Mason & Hamlin, Mozart, Bradbury, J. & C. Fischer, Chickering, Lindeman, Kranich & Bach, Weber, Pease, Story & Clark, Haines, Cable-Nelson, Steinway, Krakauer, Sohmer, Schumann, Behning, H. M. Cable, Sterling, Price & Teeple

Freier Stuhl und freie Ablieferung mit jedem Piano. 30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim

Fabrikat	Beschreibung	Original-Preis	Verkaufs-Preis
Laurie & Haines	Mahagoni-Gehäuse	$300.00	$85.00
Bradbury	Ebenholz-Gehäuse	400.00	90.00
Gabler	Ebenholz-Gehäuse	400.00	85.00
Whitney	Mahagoni-Gehäuse	350.00	90.00
J. & C. Fischer	Ebenholz-Gehäuse	400.00	90.00
Weser	Ebenholz-Gehäuse	450.00	90.00
Sherwood & Sons	Ebenholz-Gehäuse	350.00	90.00
Behning	Mahagoni-Gehäuse	375.00	110.00
Pease	Ebenholz-Gehäuse	375.00	125.00
Pease	Ebenholz-Gehäuse	385.00	145.00
Krakauer	Ebenholz-Gehäuse	400.00	145.00
Schumann & Sons	Mahagoni-Gehäuse	350.00	165.00
J. & C. Fischer	Mahagoni-Gehäuse	450.00	165.00
Schumann & Sons	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	350.00	175.00
Schumann & Sons	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	350.00	175.00
De Rives & Harris	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	350.00	175.00
Schumann & Sons	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	350.00	195.00
Schumann & Sons	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	350.00	195.00
Bailey & Co	Mahagoni-Gehäuse	400.00	200.00
Price & Teeple	Mahagoni-Gehäuse	400.00	240.00
De Rives & Harris	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	500.00	285.00
F. Radle	Art Style (nie gebraucht)	450.00	285.00
Price & Teeple	Art Style (nie gebraucht)	450.00	225.00
Schumann & Sons	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	375.00	210.00
Hobart M. Cable	Walnuß-Gehäuse (nie gebraucht)	400.00	225.00
Hobart M. Cable	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	450.00	250.00
Hobart M. Cable	Eichen-Gehäuse (nie gebraucht)	450.00	275.00
Hobart M. Cable	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	450.00	275.00
Rembrandt	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	325.00	195.00
Cable-Nelson	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	350.00	200.00
Erhardt	Mahagoni-Gehäuse	300.00	150.00
Steinway & Sons	Ebenholz-Gehäuse	400.00	100.00
Steinway & Sons	Ebenholz-Gehäuse	650.00	185.00
Mason & Hamlin	Ebenholz-Gehäuse	500.00	145.00
Story & Clark	Mahagoni-Gehäuse	450.00	270.00
Lockhart & Co	Mahagoni-Gehäuse	375.00	125.00
Schumann & Sons	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	350.00	165.00
Weser	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	375.00	165.00
Mozart	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	350.00	145.00
Radle	Mahagoni-Gehäuse (nie gebraucht)	400.00	250.00
De Rives & Harris	Mahagoni (nur Shopworn)	375.00	175.00
De Rives & Harris	Mahagoni (nur Shopworn)	385.00	185.00
De Rives & Harris	Mahagoni (nur Shopworn)	385.00	185.00

Fabrikat	Beschreibung	Original-Preis	Verkaufs-Preis
De Rives & Harris	Mahagoni (nur Shopworn)	385.00	185.00
Gilbert & Co	Ebenholz-Gehäuse	325.00	125.00
Schencke & Co	Mahagoni (nur Shopworn)	350.00	195.00
R. S. Howard	Mahagoni (nur Shopworn)	350.00	195.00
T. Radle	Mahagoni (nur Shopworn)	350.00	195.00
Schencke & Co	Mahagoni (nur Shopworn)	350.00	195.00
E. Gabler	Mahagoni Mission (Shopworn)	800.00	350.00
E. Gabler	Colonial Style (nur Shopworn)	450.00	285.00
E. Gabler	Colonial Style (nur Shopworn)	450.00	285.00
Chickering	Ebenholz-Gehäuse	400.00	125.00
De Rives & Harris	Mahagoni (nur Shopworn)	385.00	185.00
Wheelock	Walnuß (nur Shopworn)	400.00	195.00
Lindeman	Mahagoni (nur Shopworn)	400.00	210.00
Lindeman	Mahagoni Grand	700.00	350.00
Chickering	Ebenholz-Gehäuse	500.00	145.00
Kranich & Bach	Ebenholz-Gehäuse	450.00	100.00
Sohmer	Mahagoni Gehäuse	450.00	100.00
Miller	Mahagoni Gehäuse	400.00	90.00
Sterling	Ebenholz-Gehäuse	375.00	110.00
Haines Bros	Ebenholz-Gehäuse	375.00	110.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Appelbaum, Lon M., 10 M., 661 Cortez Str.
Brands, Benjamin J., 8 M., 407 Central Park Ave.
Bachtold, Helena, 9 M., 953 Robey Str.
Derwing, Catherine, 73 J., 2055 W. 12. Str.
Groth, Louise, 78 J., Cook County Hospital.
Gellschow, Mildred, 17 M., 1301 N. Ridgeway Avenue.
Henning, Hazel, 1 J., 2252 N. Whipple Str.
Hatz, Vaclav A., 10 T., 1400 Spaulding Ave.
Haarmann, Russell, 2 M., 157 104. Pl.
Hering, Thomas F., 3 J., 6327 Green Str.
Kentgen, Peter, 78 J., Altenheim.
Koepp, August, 79 J., 7844 Coles Ave.
Leger, Mrs. Henrietta, 73 J., 498 W. Chicago Avenue.
Mueller, Herman, 45 J., Florence Station, Jll.
Roos, Ber. A., 64 J., 734 Clifton Ave.
Sommer, Charles O., 1 T., 751 Troy Str.
Scheef, Carl, 23 J., 893 Morgan Str.
Sarach, Frank, 1 M., 4823 Wood Str.
Stolzer, Joseph, 56 J., 6351 Marshfield Ave.
Weitzel, Joseph H., 47 J., 7210 Evans Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Marie gegen Joseph F. Langer, grausame Behandlung; Selma gegen John H. Robinson, grausame Behandlung; Lizzie gegen John Strauß, Trunksucht; Thomas F. gegen Malwina Keough, Verlassen; Sarah gegen Henry Kirsch, Verlassen; Flora gegen Hary C. Long, grausame Behandlung; Lizzie gegen Clarence Ray, Verlassen; Any gegen Archibald J. Tarsell Ehebruch; Hattie gegen John Krakowski, Verlassen; Bessie gegen Edw. Weiß, grausame Behandlung; Elsie gegen Frank Cavanagh, grausame Behandlung; Margaret gegen James C. Robb, grausame Behandlung; Blanche gegen Walter Rhode, Verlassen; Aaron gegen Sarah Bier, Ehebruch; Edna gegen Arthur Nelson, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

66 Honore Str., 1½stöckiges Framegebäude, C. Kreßser, $1600.
713 Hamlin Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Hedwig, $2400.
1305 Park Ave., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, E. Bloomquist, $8000.
453 Berwyn Ave., 1½stöckiges Framegebäude, W. Zuetell, $2200.
5428 Marshfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. Hammel, $3800.
6647 Marshfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, R. Beck, $4000.
63—65 Rawson Str., dreistöckiges Fabrikgebäude, Teuske Bros., $4500.
131—133 McHenry Str., einstöckiges Brick-Powerhouse, Teuske Bros., $4500.
140 McHenry Str., fünfstöckiger Brick-Anbau, Teuske Bros., $25,000.
1313 Park Ave., dreistöckiges Brickgebäude, M. Levee, $7600.
1198 North Ave., dreistöckiges Brickgebäude, C. Schwaan, $8500.
503 Monticello Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Anderson, $5500.
637 Lincoln Str., dreistöckiges Brickgebäude, B. Loeff, $5500.
5948 Superior Str., zweistöckiges Brickgebäude, M. Johnson, $4500.
1411 bis 1413 Dakin Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Schillo, $9000.
18178 Gladys Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. A. Bandlow, $7500.
304 Rundell Pl., einstöckiger Brick-Wagenschuppen, F. Landon, $2000.
1295—1229 Kedzie Ave., dreistöckiges Miethsgebäude, F. Trembasz, $7500.
1312—1314 Hollywood Ave., einstöckiger Schul-Anbau, Mrs. E. McLean, $3000.
389 Circle Ave., einstöckiges Framegebäude, S. Young, Norwood Park, $2400.
7223 St. Lawrence Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Anderson, $8000.
6912 Indiana Ave., zweistöckiges Brickgebäude, R. Marsden, $5000.
8826 Princeton Ave., einstöckige Brick-Cottage, A. Johnson, $1400.
8532—8534 Grand Blvd., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, R. Fegel, $40,000.
514—516 Diversey Blvd., zweistöckiges Brick-Fabrikgebäude, Stewart & Clark, $20,000.
461 Southport Ave., zweistöckiges Framegebäude, B. Klein, $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hawthorne Place, zwischen Evanston Ave. und Sheridan Road, Südfront, 15 bei 250; William M. Hoyt an Caroline M. Baumann, $2475.
Melrose Str., 208 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 125; A. Barbknecht an Nichol's Langknecht, $1800.
Sheridan Road, Südostecke Glenlake Place, Westfront, 52 bei 143, 5 Jahre, 5 Proz.; Mary E. Loring und J. Brown Loring, ihr Gatte, an die C. T. and T. Co., Trustee, $25,000.
Addison Str., Südwestecke N. 53. Ave., 6⅔ Acres; C. G. Mohr an Ann Nettie Hield und Ellsworth T. Martin, $3300.
Diversey Ave., 139 F. westl. von Kimball, Nordfront, 23 bei 125; G. Schall an August Himmelbreicher, $1000.
Harding Ave., 375 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 50 bei 136; A. Haentze an Eugene Schifflin, $1200.
Milwaukee Ave., 100 Fuß nordwestlich von Drake, Nordostfront, 25 bei 188; L. Wroblewski an Frank J. Krizenesky, $2290.
Ridgeway Ave., 150 F. südwestl. von Oakdale, Nordwestfront, 25 bei 125; R. Emeid an Anna Zelinski, $2300.
Western Ave., Nordwestecke Leland, Ostfront, 50 bei 125; K. Wallendorn an Elizabeth Bartzen, $6500.
142 Eugenie Str., Nordfront, 24⅔ bei 106; A. M. Buschwah an Margaret Woltz u. And., $3000.
16 Pleasant Str., Westfront, 20 bei 64; T. Conlin an Ernest F. Billings, $1500.
Fisk Str., zwischen 33. und 33. Place, Westfront, 24 bei 124; Anna Borski an Katarzyna Aniszewski, $3000.
La Str., 600 F. südl. von 35., Ostfront, 24 bei 124; R. L. Blackman an Thos. Plunkett, $2000.
Quinn Str., 125 F. nördl. von 29., Ostfront 33 bei 115; Joseph Stepan an Frank Jakovec, $2800.
State Str., 78 F. nördl. von 38., Ostfront, 25 bei 120; C. J. Wetterstein an Abraham Schweitzer, $2000.
Wentworth Ave., 25 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 120; Andrew Tallberg an Joseph Linderholm u. And., $10,000.
Adams Str., 191 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 37½ bei 121; L. Tree an Patrick J. Maloney, $2437.
Chicago Ave., Südostecke Homan, Nordfront, 49 bei 120; Frank Frisch an Maggie Beierlotzer, $12,000.
Clifton Park Ave., 73 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 125; James Cilek an Bohumil Burda, $3100.
Colorado Ave., 91 F. östl. von S. 41. Court, Südfront, 25 bei 125; F. A. Hehr an Seward M. Gunderson, $3600.
Erie Str., Nordwestecke S. 46. Ave., Südfront, 50 bei 120; W. L. Bush an Fred. W. Miller, $1000.
Evergreen Ave., 176 F. östl. von Robey Str., Westfront, 26 bei 150; John F. Couley an Annie Wecker, $13,000.
Honore Str., 120 F. südl. von 15., Westfront, 24 bei 127; H. Sikkema an John R. Faithorn, $3200.

Besser als Massage.

Campholin beseitigt Pein und Schmerzen, denn es regt die Zirkulation an und beseitigt Blutandrang, wodurch die Natur Hilfe erlangt, um eine Heilung zu erzielen. Für alle Leiden, wie lahmer Rücken, rhuematische Schmerzen, geschwollene Gelenke usw., hat es nicht seines Gleichen. Warum leiden, wenn Campholin Euch kuriren wird? Zum Verkauf bei der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, Ecke State und Madison Str., und in allen anderen bekannten Apotheken. Besteht darauf, daß Ihr Campholin erhaltet.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Mai 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, \$1.45½—1.48½; Nr. 3, roth, \$1.35—\$1.45; Nr. 2, hart, \$1.28½—\$1.35; Nr. 3, hart, \$1.24—\$1.28.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, \$1.28½—\$1.30½; Nr. 2, \$1.27—\$1.28½; Nr. 3, \$1.24—\$1.28.

Mais, Nr. 2, 74½—74¾c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 74¾—75¼c; Nr. 3, 74—74½c; Nr. 3, weiß, 76½c; Nr. 3, gelb, 74½—74¾c; Nr. 4, 73—74c.

Hafer, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 58¾—59¼c; Nr. 3, 57½c; Nr. 3, weiß, 57¾—59c; Nr. 4, weiß, 50—58c; Standard, 58¾—59c.

Roggen, Nr. 2, 87c; Nr. 3, 79—83c; Nr. 4, 74—79c.

Gerste, „Malting", 70½—72c; „Mixing", 70—71c, „Screenings", 50—71c.

Mehl, Winter-Patente, \$5.50—\$6.00 das Faß; Roggenmehl, \$3.65—\$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, \$5.35—\$5.65; besondere Marken, \$6.80—\$6.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, \$15.00—\$16.00; Nr. 1, \$13.50—\$14.50; Nr. 2, \$12.00—\$13.00; Nr. 3, \$10.50—\$11.50; bestes Prairie, \$13.00—\$13.50; do., Nr. 1, \$11.50—\$12.50; Nr. 2, \$10.00—\$11.00; geringere Sorten, \$8.50—\$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", \$2.75—\$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", \$7.25—\$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.53
do., gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — \$6.20—\$7.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, \$5.50—\$6.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, \$3.60—\$5.85; schwere Kälber, \$4.00—\$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, \$6.00—\$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, \$4.25—\$5.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$7.35—\$7.45 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$7.40—\$7.47½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$7.40—\$7.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, \$6.50—\$6.80; „Stags", \$7.00—\$7.40.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, \$5.25—\$6.85; „Shorn Ewes", \$5.00—\$6.25; „Yearlings", \$5.75—\$7.25; „Feeding Lambs", \$6.75—\$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
Nr. 2, das Pfund		0.20
„Dairies", extra, das Pfund		0.22½
Nr. 1, das Pfund		0.19½
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.19
do., (Kisten eingeschlossen)		0.19½
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.13	—0.13½
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
Brick, das Pfund	0.10	—0.13½
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.10	—0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Dutzend	4.00	—8.00
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.19
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, California, die Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.45
Ananas, die Kiste	1.75	—2.25
Kraut, die Kiste	1.25	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.15
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Spargeln, die Kiste	0.75	—1.25
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.50	—0.85
Mohrrüben, der Sack	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.60	—0.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25	—0.75
Grüne Erbsen, der Bushel	0.25	—1.25
Sellerie, die Kiste	1.50	—5.00
Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Spinat, die Kiste	0.25	—0.35
Meerrettig, das Bündchen	0.60	—0.75
Rettige, die Kiste	0.50	—0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.00	—2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.20
Erdbeeren, 24 Pints	1.00	—1.25
do., 24 Quarts	1.50	—2.00
Kirschen, Kalifornien, die Kiste		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.25	—1.50
Wachsbohnen, die Kiste	1.25	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.60	—2.62
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.90	—4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.75	—0.85
do., neue, das Faß	4.00	—4.50

Fischbein-Zähne.

Eine große Erfindung, die neue Fischbein-Platte, das leichteste und stärkste Gebiß das es gibt; bedeckt das Mundgewölbe nicht; kann damit Mais vom Kolben beißen; gar. 10 Jahre.

Gold-Kronen, extra schwer	$4.00	Goldfüllungen	$1
Volles Gebiß Zähne (S. S. W.)	$5.00	Und nicht mehr als	$2.00
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00	Beste Silberfüllungen zu	50c
Weiße Kronen	$4	Platinum-Füllungen zu	$1.00
Zähne Re-Enameled	$3	Zähne gereinigt	50c

Voll. zuverlässig. Garantiren alle Arbeit 10 Jahre.

Zähne schmerzlos gezogen nach uns. neuen System schmerzloser Zahnheilkunde, nur von uns angewendet. Unser Erfolg kommt von der ausgezeichneten Arbeit unserer erfahrenen höflichen Zahnärzte.

Boston Dental Co., 146 State Str. (nahe Madison.)
18 Offices in den Ver. Staaten.
Offen Sonntags, 10 bis 4. Offen Abends b. 9.
mai15,sadido,1m

Der deutsche Augen-Spezialist aus **MILWAUKEE**
Dr. J. Gartenstein
ist jetzt hier in Chicago,
N.-W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.
Brillen jeder Art sorgfältig angepaßt.
13mai,dosadi,1m

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

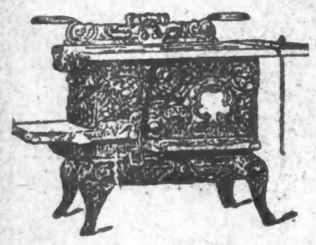
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Oefen für das warme Wetter

Kauft Euren Sommer-Ofen jetzt in The Fair — wo Ihr das größte Ofen-Departement der Welt finden werdet — und wo Ihr stets die besten Bargains erhaltet.

Gas-Herde (wie im Bild), volle Größe, 18½zöll. Backofen und Broiler, Hitze-Regulator an der Backofen-Thüre, mit Wasser-Heizer, 30.95 Werth, für **20.95**

Derselbe Herd wie oben, aber ohne Heizer, 15.95.



23.00 Nr. 8. Küchen-Herd, großer Backofen, extra schwer, garantirt zu befriedigen, für **15.50**

2.95 2 Brenner Gasolin-Oefen — Cabinet garantirt, für **1.95**

6.95 2 Brenner Gasolin-Oefen, einzelner Generator Draw Tank, mit einem Riesen-Brenner, für **3.48**

10.95 dochtlose blaue Flamme Oel-Koch-Oefen der beste im Handel, (wie in der Abbildung, mit großer Platte und Regal, für nur **5.48**

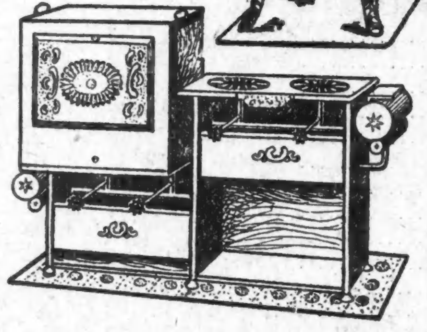
4.95 2 Brenner dochtlose Oel Koch-Oefen, kein Geruch oder Schmutz, **3.25**

7.95 Gas Wasser-Heizer, der Jewel, intensive Heizer, **5.95**

2.95 Nr. 8 Laundry-Oefen, für Hart- oder Weichkohlen, für **1.75**

12.95 4 Brenner dochtlose Oel-Kochöfen, mit Backofen, kein Schmutz, kosten ½c die Stunde während des Gebrauchs, **8.95**

500 feuerlose Koch-Oefen, sollten für 10.50 verkauft werden, 2 10 Qt. Granite Kessel mit Deckel, feines Eichen-Gehäuse, kochen gerade richtig **4.95**



Eisschränke, Screens, Garten-Werkzeuge, Farben

Bullion fertig gemischte Farbe, trocknet während der Nacht hart mit marmorähnlichem Finish, **89c**

„National" fertig gemischte Hausfarbe, garantirt als reine Bleiweiß, Zink und Oel-Farbe, **98c**

Bleiweiß, in Fäßchen von 12½ bis 100 Pfund, Pfund zu **2c**

Floorene, beste Qualität Floor Varnish, garantirt, nicht weiß zu werden — zu **40c**

Gartenschlauch — 50 Fuß Section, vollständig mit Couplings und Hartholz-Reel, **2.75**

Messing Schlauch Nozzle, wirft feinen Strahl, **18c**

Grasmäher, vier Stahlmesser, 10zöll. Treibräder — in jeder Hinsicht garantirt, 14zöll. Schnitt — zu **2.95**

„Gutta Percha" fertig gemischte Haus-Farben, garantirt für zehn Jahre — nur **1.35**

Johnson's oder Butcher's Floor Wachs — morgen, **35c**

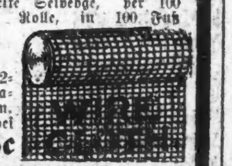
Farben-Pinsel, gute Qualität Borsten, zu **39c**

Lackirpinsel — Borsten von hochfeiner Qualität, **18c**

Gras-Scheeren — tempered Stahl-Blade, 5½zölliger Schnitt — morgen für **15c**

Screen-Draht, schwarz angestrichen, Standard Maschen, doppelte Selvedge, per 100 Quadratfuß bei der Rolle, in 100 Fuß Längen, zu **1.25**

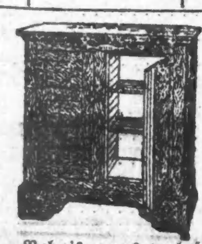
Geflügel-Netze, 2zöllige Maschen, galvanisirt nachdem gewoben, in 150 Fuß Längen, bei der Rolle, 100 Quadratfuß, **35c**



Gold Enamel, zum Wiedervergolden von Bildern, Büsten usw., morgen zu **12c**

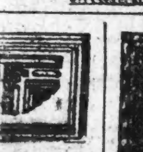
Badewannen Enamel, widersteht heißem Wasser, zu **35c**

Reines gekochtes Leinsamen-Oel oder Terpentin, Mittwoch zu **65c**



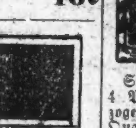
Bohn's neues verbessert. Porzellin Syphon System Refrigerator, v. solidem Oak, sehr schöner Piano Finish, extra große Familien-Größe, 45 Z. hoch, 39 Z. br., 21½ Z. tief, Eis-Kapazit. 100 Pfd., reg. Werth 43.50, zu **35.75**

Challenge Iceberg Eiskiste, 27 Z. lang, von Hartholz, Pat. Ball Bear'g Casters, reg. 4.50 Wth. zu **3.25**



Screen Frame vollständig mit Eisen-Eckstücken — 36×36, zu **18c**

Screen-Thüre, 4 Panels, überzogen mit bester Qualität Draht Tuch, Frame ist 1⅛ Zoll dick, **55c**



Auszziehbare Fenster-Screens — 18 Zoll hoch, **23c**

Möbel Enamel, zum Emailliren von Bettstellen und Möbeln aller Arten, **23c**

Jewell oder Rutherford präparirter Tapetenreiniger, **10c**

12.75 Royal Refrigerator, von Hartholz, 90 Pfd. Eis-Kapazität, gute Familiengröße — morgen zu **9.95**

Baldwin's neue verbesserte Eiskiste, Gummi dichter Deckel, zwei Shelves, Zink ausgeschlagen, reg. $7-Wth. zu **4.95**

Blech Gießkanne mit Zink Rosette, 6 Qt. Größe für **15c**

Die Iswolskis.

Man schreibt aus Rußland: Während die Preßorgane aller Parteirichtungen über Herrn Iswolski herfallen und bereits der Name seines Nachfolgers genannt wird, finden sich immer noch gute Seelen, die für ihn eine Lanze brechen. Neulich z. B. gab es eine Debatte in der Duma über das Konsularwesen Rußlands, und bei dieser Gelegenheit bemerkte ein Redner der Kadettenpartei, wie vortheilhaft sich Herr Iswolski von der großen Masse der russischen Salondiplomaten unterscheide. „Denken Sie sich nur, meine Herren," sagte der Redner, „als Herr Iswolski den Gesandtschaftsposten in München bekleidete, fand er es der Mühe werth, sich mit den russischen Handelsinteressen in Bayern zu beschäftigen, und arbeitete sogar einen entsprechenden Bericht an sein Ministerium aus, der natürlich „ad acta" gelegt wurde. Als Herr Iswolski später nach Tokio versetzt wurde, soll einer der Herren Diplomaten von der russischen Botschaft in Berlin zu ihm gesagt haben: „Na, Sie sind wohl froh, daß Sie nach Tokio kommen. Dort werden Sie jedenfalls nicht vor Langeweile umkommen und sich nicht mit Handelsfragen, Naptha-Export und ähnlichem Zeug befassen. . . ." Ob das angeführte Gespräch genau so gelautet hat, mag dahingestellt bleiben; eine Thatsache ist es aber, daß Herr Iswolski seinen Anschauungen und seiner Herkunft nach ein „homo novus" ist. Für die Russen und sogar für solche, die zur Diplomatenzunft gehören, ist sein Karakter ein unbeschriebenes Blatt. Man kennt wohl die Stadien seiner Karriere, man weiß, daß er der Sohn eines Bürokraten ist, der es bis zum Geheimrath und Senator gebracht hat, einige wissen auch, weshalb sein Bruder Peter Petrowitsch Iswolski, der mit einer Fürstin Galitzin verheirathet ist, vom Posten eines Oberprokureurs des Heiligen Synods zurückgetreten ist und dem Doktor der Medizin Lukjanow Platz gemacht hat. Das ist aber auch ungefähr alles, was im großen Publikum über den vielbesprochenen Diplomaten bekannt ist. — In den genealogischen Handbüchern und in den Annalen der russischen Geschichte begegnet man dem Namen Iswolski so gut wie gar nicht. Der älteste bekannte Stammvater des jetzt blühenden Geschlechts der Iswolski scheint Gawrilo (Gabriel) Matwejewitsch Iswolski zu sein, der als Oberstallknecht (Stremjanoi) der Kaiserin Elisabeth Petrowna im hohen Grade die Gunst dieser launischen Fürstin genossen haben soll. Eines Tages, erzählt der Memoirenschreiber Snegirew, bemerkt die Zarin auf einer Ausfahrt, daß Iswolski seine Prise aus einer aus Birkenrinde verfertigten Tabaksdose entnimmt. „He da! Gawrilo, was machst Du denn da?" ruft sie ihm zu. „Schämst Du Dich nicht, aus einem solch' lumpigen Dinge zu schnupfen? Was würden die fremden Diplomaten sagen, wenn Sie Dich dabei erwischen würden?" „Ach, Mütterchen, ich bin ja arm wie eine Kirchenmaus, wie soll ich mir da eine silberne kaufen!" „Gut, ich schenke Dir eine goldene." . . . Aber die Tage, die Wochen und die Monate vergingen und Gawrilo wartet noch immer auf das Geschenk. Eines Tages rüstet man sich wieder zur Ausfahrt. Der Wagen steht vor dem Portal des Schlosses, und in der Vorhalle drängen sich die Höflinge in Erwartung der Zarin. Man unterhält sich von dem und jenem, und auch die Rechtspflege kommt an die Reihe. Auch Gawrilo, als ein der Kaiserin nahestehender Diener, mischt sich ins Gespräch. „Was sprecht ihr da von der Gerechtigkeit, wenn nicht einmal die Zaren gerecht sind!" Allgemeines Staunen, man hält aber hübsch vorsichtig den Mund und hinterbringt der Kaiserin den Ausspruch ihres Stallknechts.

„Ich höre," redet sie ihn bei nächster Gelegenheit an, „daß Du von der Gerechtigkeit der Zaren nicht viel hältst; sage mir doch, welche Ungerechtigkeit ich Dir gegenüber begangen habe?"

„Das Mütterchen hat mir eine goldene Tabaksdose versprochen, bekommen habe ich aber noch nichts!"

„Ach Gott! Du hast ja Recht, Gawrilo."

Mit diesen Worten reicht Elisabeth eine mit Gold verzierte, silberne Dose ihrem Stallknecht.

„Dank, Mütterchen, tausend Dank, Du bist gütig; aber dennoch bleibe ich meiner Meinung: die Zaren sind ungerecht!"

„Wie so?"

„Du hast mir ja eine goldene Dose versprochen, gibst mir aber nur eine vergoldete."

„Schau, schau, Du kannst Recht haben. Gib mal die silberne her, ich gebe Dir dafür eine goldene."

„Halt, Mütterchen, halt, wozu das? Lass' mir doch die silberne Dose für die Werktage, aus der goldenen nehme ich mir am Feiertage mein Prischen. Wie werden dann die fremden Diplomaten staunen! . . ."

Die goldene Dose brachte aber Iswolski kein Glück. Kurze Zeit nur durfte er aus ihr schnupfen. Dann wurde er in den Preobraschenski Prikas gesteckt, eines der unheimlichsten Institute für praktische Knutologie, die je in Rußland existirt haben, und seither hat man länger als ein Jahrhundert nichts mehr von den Iswolskis vernommen. . . .

— Druckfehler. — Der Fremde wurde verurtheilt, weil er über das Geld des Tipfelbauern gegangen war.

— Erster Gedanke. — Köchin: Seitdem ich bei Ihnen bin, hat mein Schatz um acht Kilo zugenommen! — Gnädige: Was mag uns so ein Kilo Schatz wohl kosten?

Lokalbericht.

Die Wohlthätigkeitsbehörde.

Verdammt die Senatsvorlage für Reorganisirung der Staatsanstalten.

Vertheidigt Voranschläge.

Mitglieder der Behörde bestehen auf einer Bewilligung von nahezu zehn Millionen. — Ablehnende Haltung des Kongresses verzögert Kanalbau um ein Jahr.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 17. Mai. In einer amtlichen Erklärung, die von jedem Mitglied der Behörde unterzeichnet ist, verdammt die staatliche Wohlthätigkeitsbehörde heute in der schärfsten Weise die Senatsvorlage für Reorganisation der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten. Es wird behauptet, daß die Bestimmungen der ursprünglichen Maßregel im Senate in einer Weise abgeschwächt worden sind, daß von einer Garantie gegen die Ausbeutung der Anstalten zu politischen Zwecken nicht mehr die Rede sein kann. Gleichzeitig sucht die Behörde die Voranschläge für die Staatsanstalten, die sie der Legislatur unterbreitet hat, zu vertheidigen. Sie erklärt, daß die geforderte Bewilligung von $9,679,301 unumgänglich nothwendig ist, wenn die Reorganisationspläne ausgeführt und die vorgeschlagenen Verbesserungen in der Behandlung und Unterbringung der Mündel des Staates durchgeführt werden sollen. Sie drückt die feste Zuversicht aus, daß die Bevölkerung sich, wenn nöthig, eine Erhöhung der Steuerrate gefallen lassen wird, um die für die Anstalten geforderten Summen zu beschaffen.

Parolegesetz mit Veto belegt.

Gouverneur Deneen unterbreitete dem Senate heute Nachmittag die Botschaft, in der er, wie bereits gestern angekündigt, die von Senator Breidt eingebrachten und von Staatsanwalt John E. W. Wayman von Cook County befürworteten Amendements zum Parolegesetz mit seinem Veto belegt. Da eine beschlußfähige Mehrheit nicht anwesend war, wurde die Berathung der Botschaft auf morgen verschoben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Versuch gemacht werden wird, die Vorlage trotz des Vetos des Gouverneurs in beiden Häusern zur Annahme zu bringen, wozu eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich sein würde, doch nimmt man an, daß es nicht möglich sein wird, die nöthigen Stimmen aufzubringen. Der Gouverneur stützt sich in seiner Botschaft auf ein Gutachten des Generalanwalts W. H. Stead, daß die Vorlage verfassungswidrig sei, da ihr Inhalt sich nicht mit dem Titel decke. Sie enthalte mehr, als der Titel erkennen lasse. In der abgeänderten Form enthalte sie Bestimmungen über die Bestrafung von schuldig befundenen Personen, während der Titel nur angebe, daß das Gesetz die Urtheilssprechung regele.

G. N. B.

Unerwartete Verzögerung.

Washington, D. K., 17. Mai. Kongreßmitglied Richard Barthold von Missouri und andere Befürworter des Projektes, einen Tiefseekanal von den Großen Seen nach dem Golf von Mexiko zu bauen, machten im Repräsentantenhause heute einen fruchtlosen Versuch, die Veröffentlichung des Berichts der Ingenieurskommission unter dem Vorsitz des Oberstleutnants William H. Rixby zu erzwingen. Die Kommission, die sich aus Ingenieuren der Bundesarmee zusammensetzt, hat den Mississippi von St. Louis bis zum Golf untersucht, um festzustellen, ob es möglich ist, eine Wasserstraße von 14 Fuß Tiefe zu bauen und zu erhalten. Kongreßmitglied Bartholdt brachte einen Antrag ein, den Kriegsminister anzuweisen, den Bericht dem Hause zu übermitteln. Er begründete seinen Antrag damit, daß es wünschenswerth sei, den Inhalt des Berichtes bekannt zu machen, damit die Bevölkerung des Mississippithales über das Projekt unterrichtet werde und ihre Vertreter im Kongreß anweisen könne, für oder gegen das Projekt zu stimmen. D. S. Alexander von New York, der zum Vorsitzenden des Ausschusses für Flüsse und Häfen ernannt werden wird, verhinderte die Annahme des Antrags. Der Antrag Kongreßmitglied Bartholds ist als ein Versuch der Befürworter des Baues eines Tiefseekanals aufzufassen, die ganze Frage in Fluß zu bringen, damit der Kongreß sofort nach seinem Zusammentritt im Winter an sie herantreten kann. Das Scheitern des Versuchs bedeutet nach ihre Ansicht eine Verzögerung des Projektes um ein Jahr.

Hier erhält sich das Gerücht mit großer Hartnäckigkeit, daß der Bericht nur Angaben über Messungen u. s. w. enthält, aber auf die Frage, ob es möglich sei, einen Kanal zu bauen, ob er sich bezahlen werde, und welchen Nutzen Handel und Schiffahrt ziehen würden, nicht eingeht. Es sei nöthig, aus den Beobachtungen der Kommission erst die Schlußfolgerungen zu ziehen.

— Unter Dichtern. — „Also bei diesem Schlächtermeister verkaufst Du Dein Papier; was zahlt der für — Honorare?"

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS 812 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 28ap,1m3

Droguen

Mountain Goat Nieren- u. Leber-Regulator, $1 Wth...53c
Electr. Rat & Roach Paste od. Syrup of Figs, 25c Gr., 12½c
2 Qt. Fount. Syringe, gar......37c
25c Gr. Witch Hazel, od. Bay Rum..16c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Kurzwaaren

Waterson Füllfeder, $1 Werth, zu..25c
Bienenwachs, regul. 5c Stück, zu..2½c
Mohair Schuhschnüre, 10c Wth., per Dutzend.........3½c
Perlknöpfe, 4 Größen, Dtzd.........1c

Unser größter Einkauf und Verkauf

von 8000 Paar

Spitzen-Gardinen

Eine Fabrik-Räumung von ausgegebenen Mustern

Gardinen von jeder Beschreibung eingeschlossen, für Bettzimmer, Eß-Zimmer, Küche und eine Anzahl anderer gleich wünschenswerther Muster, werth das Doppelte und in einigen Fällen das Dreifache der Preise des großen Verkaufs vom Mittwoch. Kommt — und seht, welche hübsche Gardinen zum Verkauf sind zu ungefähr 50c am Dollar.

79c das Paar für $2 Gardinen, 2 und 3 Paar von einem Muster. — Nottingham und Brussels, hübsche Entwürfe — Weiß, Ivory od. Beige.

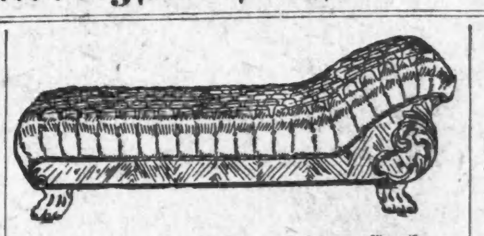
1.35 das Paar für $3 Gardinen, einige sehr feine Effekte für Parlor Gardinen, 3 und 3½ Yds. lang. Nachahmungen von wirklichen Spitzen.

1.95 das Paar für $4 Gardinen, Cable Netz, Brussels und Novelty Netz, einige Colonial Effekte, große Auswahl von Mustern.

2.65 das Paar für $5 bis $7 Gardinen, feinste Partie von Gardinen die zu diesem Preis offerirt wurden. Jedes Paar garantirt.

Möbel zu den niedrigsten Preisen — Baar oder Kredit.

10.65 Ausziehtisch, 46 Zll. breit, fein polirt, Untertheil ist extra groß, mit perfekt arbeitenden Schiebern, auf 6 Fuß auszuziehen, werth $15.



7.85 für Boston Leder-Couch — viertelgesägtes Eichenholz-Gestell — mit hübschen Schnitzereien ausgestattet, hochfein polirt — in Oel temporirte Stahl Springs; — ein spezieller Werth.

7.35 für $12.50 Dresser, solid Oak, in Golden Finish, französisch geschliffener Spiegel, mit feiner Schubladen-Konstruktion. Mit Griffen aus getriebenem Messing.

5c per Yard f. feine bedruckte Lawns, heller od. dunkl. Grund, gestreift u. Blumen-Effekte, Fabr.-Rester, 10c Werth.

7½c per Yard für feine bestickte fancy Swisses u. Lawns — 2 bis 8 Yard Längen, werth b. 19c.

15c per Dutzend für Frucht-Teller, in assortirten Verzierungen, regul. Preis 4c Stück.

3c per Stück für Gläser — Imitation-Schliff, regul. 8c Werth, speziell f. Mittwoch.

7½c per Yd. für gebl. Leinen Crash für Rollen Handtücher, 17 Zoll br., echtfarbiger rother Border, 10c Werth.

6c per Yard für gebleicht. Muslin — extra fein. weich. Finish, yardbre., vom Stück, regul. 9c Sorte.

12½c per Yard für helle und dunkle Suitings — 34 Zoll breit, regulärer 25c Werth.

27½c per Yard für 36zöll. baumwollen. Warp Nuns Veiling, in schwarz, cream u. farbig. 39c Werth.

Bilder und Rahmen

29c für Bilder, in Szenen und and. Darstellungen, 2½zöll. Rahmen, grün, schwarz od. braun, 10 bei 15, 48c-Werth.

Tribune Rahmen, 1zöll. Moulding, Größe 10 bei 13, 11 bei 14, 10 bei 12 und 8 bei 10, Glas u. Rückseite, zu............ **19c**

21c für Waschbrett — große Sorte, gute Qualität Zink — sehr stark, regulärer 40c Werth.

17c für 4 Qt. Kessel mit Deckel, grau emaillirt, erste Qualität, speziell. Werth für Mittwoch.

3c per Yard für Stickerei-Einfassung und Einsätze, regulärer 5c Wth., speziell für Mittwoch.

3c per Stück für farbig geränderte Taschentücher für Männer, regulärer Preis 5c.

15c für fein gerippte Damenleibchen m. tiefem Hals, kurze od. keine Aermel, regul. 25c Werth.

15c für Balbriggan Hemden u. Hosen f. Knaben, doppelsitz. Hosen, in Knöchel- od. Knielängen, 25c Wth.

1.89 für Knaben- und Kinder-Anzüge — einfach oder Knickerbock., schwarz, braun oder grau, 3—17 Jahre, 9—11 Bm., wth. 3.50.

15c per Stück für Knaben- u. Kinderkappen, Golfs, Yachts u. Eatons, 35c Werth, zwei Paar für 25c.

1.48 für Waschkleider und Jumpers für Damen u. Mädchen, weiße oder farbige Lawns, Percales etc., — nett besetzt.

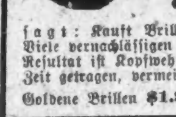
4.98 für Damen- und Mädchen-Coats — 27—36 Z. lang, halbanschl. Panamas, Broadcloth und Coverts, satingefüttert.

90c per Paar für Damen-Juliets, Dongola Kid, Patent Tip, Gummi-Absätze, regul. $1.50 Werth.

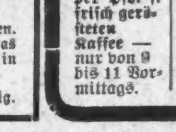
89c Paar für Mädchenschuhe, Dongola Kid, Patent Tip, ganz Leder, $1.50 Wth., Gr. 8½ bis 11 und 11½ bis 2.

Likör-Bestellung

$1
1 Flasche Rye Whiskey, volles Quart, werth..........$1.00
1 Flasche Blackberry, wth...50
½ Gal. Port-Wein, wth. 75
1 f'cy Zapfenzieher, wth......10
Total-Werth......$2.35
Ganze Bestellung $1.00



HIRSCH
Augenspezialist bei WIEBOLDT'S



sagt: Kauft Brillen wenn Eure Augen schwach werden. Viele vernachlässigen dieselben und sind gleichgiltig. Das Resultat ist Kopfweh und Augenbeschwerden. Brillen, in Zeit getragen, vermeiden diese Leiden.

Goldene Brillen $1.95 — $2.95 — $3.95, vollständig.

Kaffee	Zucker	Seife
9½c per Pfd. f. frisch gerösteten Kaffee — nur von 9 bis 11 Vormittags.	22c für 2 Pfd. besten granulirten Zucker und 4 Pfund bestes Patentmehl.	23c für 4 Stücke Wieboldt Familyseife und zwei Pfund beste Seifen-Chips.

Germanistische Gesellschaft.

Abschluß der Saison durch einen musikalischen Abend.

Die Vortragssaison der Germanistischen Gesellschaft gelangte gestern mit einem musikalischen Abend in der Fullerton Halle des Kunstinstituts zum Abschluß. Daß dieser Gedanke von vornherein Anklang gefunden hatte, bewies der starke Besuch. Gespielt wurden zwei Sonaten von Saint Saens und Brahms und Rubinsteins Trio in B-Dur für Piano, Violine und Cello von den Herren Ernesto Consolo, Hugo Heermann und Robert Ambrosius, ein Programm und ein Künstlertrio, welche ganz dazu angethan waren, die Begeisterung der Hörer zu wecken. Den Vortragenden wurde stürmischer Beifall zutheil.

H. A. Haugans Bestattung.

Der gestern in seiner Wohnung 1713 Deming Place, gestorbene Bankier Helge A. Haugan wird am Donnerstag Nachmittag um 2:30 Uhr von der Lincoln Park Kongregational-Kirche aus beerdigt. Als Ehrenbahrtuchträger sind folgende Herren ausersehen worden:

J. B. Forgan, George E. Roberts, Orson Smith, C. L. Hutchinson, John S. Clarke, J. M. Greta, J. M. Rawson, George M. Reynolds, William A. Tilden, J. A. Lynch, E. S. Lacey, Byron L. Smith, J. J. Mitchell, E. A. Potter, Charles B. Pike, D. R. Forgan, Charles G. Dawes, E. K. Boisot und William Boldenweck.

Altenheim-Frauenverein.

Morgen Nachmittag, 2:30 Uhr, findet im Kaisergarten, Ecke Halsted und Addison Str., die Generalversammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims statt. Der Versammlung folgt eine Unterhaltung mit Vorträgen von Frl. Mae Dölling (Klavier), Frl. Luise Maier (Violine), Frau Edwards (Gesang) und Frl. Irma Kröschell (komische Vorträge.)

— Gut definirt. — „Wann wird denn ein Musiker zum Virtuosen, Papa?" — „Wenn er so viel Geld hat, daß er ein Konzert mit Freibillets geben kann."

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank

Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

14ll,dibo,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Lefet die „Sonntagpost".

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1fev,fondifr

Schiffs-Karten

$26 nach Rotterdam — Antwerpen
$28 nach Bremen — Hamburg
$50 in erster Kajüte

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar und anderen Plätzen in Oesterreich-Ungarn. Abfahrt von Chicago 20. Mai, 3. und 7. Juni.

Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.
ma15,mobifa

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten nach und von Europa.
Beste Bequemlichkeiten. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.
Billigste Raten nach

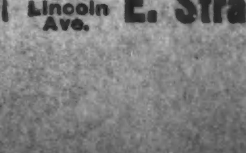
New York

und allen östlichen Punkten.
Offen Abends bis 5 Uhr. Sonntags bis 5 Abds.

Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Straße, Chicago.
Agenten f. alle Dampfschiff- u. Eisenbahnlinien
2mai,fonbido,3m

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.
12fe



Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave. **E. Strassburger**
Mayo,dibofa